

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

HERZOGLEAKS

Die neue C-Klasse Familie

Überzeugen Sie sich bei einer Probefahrt.



SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
 Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich | Telefon 02461 9707-0 |
www.mercedes-schumann.de
www.facebook.com/AutohausSchumann



Mercedes-Benz

APRIL 2019
JAHRGANG 08

#88

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS



AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH

Entscheiden ist einfach.



sparkasse-dueren.de

Folgen Sie uns!



Weil die Sparkasse
verantwortungsvoll mit
einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht



**Sparkasse
Düren**



00	NA	NACHRICHTEN
		<ul style="list-style-type: none"> Parkdeck: Sanierung, Abriss oder Neubau? Gerichtssentscheid: „Jülich“ muss zahlen Ausverkauft Top Thema: Wir erfinden die Stadt neu weitere Nachrichten aus Jülich und Umgebung
10	RA	AUS DEM RATHAUS
		<ul style="list-style-type: none"> Kolumne des Bürgermeisters Öffnungszeiten von Karfreitag bis Ostermontag VHS im April/Mai Stadt Jülich und innogy überreichen innogy-indeland Klimaschutzpreis weitere Neuigkeiten aus dem Rathaus
16	TI	TITEL
		<ul style="list-style-type: none"> Herzogleaks
18	ME	MENSCHEN
		<ul style="list-style-type: none"> Top Thema: Bolle Azubis aus Jülich Team verstärkt weitere interessante Menschen
22	VE	VEREINE
		<ul style="list-style-type: none"> Top Thema: Für Finder und Verlierer Spendenübergabe Brainergy-Fußballcamp weitere Meldungen aus den Vereinen
26	PO	POLITIK
		<ul style="list-style-type: none"> Das beschäftigt die Parteien im Jülicher Land
28	RR	RECHT & RAT
		<ul style="list-style-type: none"> Herzogleaks oder Wikileaks – Im Banne des Whistleblowings!
29	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		<ul style="list-style-type: none"> SWJ: Mit Ökostrom und Ökogas auch lokale Projekte fördern FZJ: Lebensstil hinterlässt Spuren im Gehirn FH: Mit fliegenden Roboter gegen Wilderer
32	GE	GESCHICHTE
		<ul style="list-style-type: none"> Ein kurzer Blick in die Geschichte der Stadthalle Jülich Publikation zu „Villa Buth“ entsteht Lob für die „Denkmalstadt“ Jülich Zeitreise durch Jülichs historisches Erbe Von der Geschichte des Faustball-Pokals Zweiter „Markstein“ Die Jagd – ein Schatz an Motiven

36	TH	THEATER
		<ul style="list-style-type: none"> Die Perlenhochzeit „Passionsspiel“ als Monolog Dinner Party besonderer Art
38	FE	FESTIVAL
		<ul style="list-style-type: none"> An die Kisten, fertig, los... Bierkistenkørling im Brückenkopfpark
40	LI	LITERATUR
		<ul style="list-style-type: none"> Neue Ausgabe der Jülicher Geschichtsblätter Appetitlicher „Lenz“ Textilien unter Sich
43	KU	KUNST UND DESIGN
		<ul style="list-style-type: none"> Ernst Fettweis zeigt Fotos im St. Josefkrankenhaus „Frühlingserwachen“
44	MU	MUSIK
		<ul style="list-style-type: none"> Lions-Musikpreis, der Dritte Passionsmusik Feuer und Flamme 12 junge Overbacher Solisten Surf-Sound der 60er 5. Jülicher Rudelsingen Big Bigger Boogie Musical Night 100% Oldies Rock in den Mai Kölsche Krätzler Kunst Alles auf Anfang
50	KK	KINO IM KUBA
		<ul style="list-style-type: none"> Vice - Der zweite Mann Die unglaubliche Geschichte von der Riesenbirne Wie gut ist deine Beziehung? Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt Kirschblüten & Dämonen Die Berufung Was uns nicht umbringt Beale Street Eine Berlinale der heißen Eisen
56	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
59	TE	TERMINE
		<ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #88
01. April 2019
Auflage: 16.000
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Rochusstraße 36
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 - 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 - 63 371
F 0 24 61 - 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 - 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

la mechky+
T 0 24 61 - 31 73 50 0
W www.lamechky.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Eßer, Arne Schenk, Ariane Schenk, Britta Sylvester, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Frank Lafos, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Kid A., Kristina Schadowski, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Peer Kling, Sophie Dohmen, Susanne Koulou sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr im Netz unter: herzog-magazin.de/team-partner

Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befreit, das Material in der Druck- und Online Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrecht macht der Herzog Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

PARKDECK: SANIERUNG, ABRISS ODER NEUBAU?



Ein böses Erwachen: Nicht nur vier, sondern sechs Millionen Euro teuer soll die Sanierung des Parkdecks Zitadelle werden. Das besagt ein neues Gutachten, das nach weiteren Untersuchungen an der vorhandenen Bausubstanz erstellt wurde. Die Schädigungen sind demnach zum Teil deutlich größer als bisher angenommen.

Im März-Ausschuss für Planung, Umwelt und Bauen ging es nun um die Handlungsmöglichkeiten. Drei Alternativen wurden diskutiert, nämlich der Bau eines neuen Parkhauses am selben oder anderen Standort, die Nutzung des Parkhauses im selben Zustand für weitere zehn Jahre und anschließendem Abriss oder aber eine Sanierung der Tiefgarage auf Grundlage des jetzigen Planungsstandes. Letztere Maßnahme würde rund sechs Millionen Euro kosten bei einer Nutzungsdauer von weiteren 30 Jahren – soweit die Schätzungen. Die Entscheidung der Ausschussmitglieder stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Das letzte Wort hat ohnehin immer der Stadtrat, der am 11. April das nächste Mal tagt.

Das Parkdeck an der Zitadelle ist eine „unendliche Geschichte“. Die Entstehung und Auftragsvergabe war in den 1970er Jahren viel diskutiertes Thema in Jülich. Kritisiert wurde die Auftragsvergabe an einen externen statt ortsansässigen Bauunternehmer. Hochgespült wurde es erneut 2007: Aus Sicherheitsgründen musste das Parkdeck geschlossen und eine Sanierungsmaßnahme mit einjähriger Bauzeit vorgenommen werden. Besondere Peinlichkeit: Dabei wurde festgestellt, dass die Original-Bauunterlagen fehlten. Die Akten stimmten weder vom Bauplan noch von der Abrechnung mit dem seit 1988 stehenden Bau überein.

KRANKE BÄUME



Als erstes mussten nach Karneval die Ahornbäume im Wäldchen in der Bertastraße weichen, weil sie von der Rußrindkrankheit befallen waren. Mitte März mussten ebenfalls wegen der Rußrindkrankheit im Bereich Aachener Landstraße / Königsberger Straße am Spielplatz weitere Ahorn-Bäume gefällt werden. Die Baumkrankheit wird von einem Pilz verursacht, dessen Sporen auch für den Menschen gefährlich sind. Die Sporen können insbesondere bei längerer Trockenheit über die Luft freigesetzt werden. Die Stadt Jülich hat ein Fachunternehmen mit den Baumfällarbeiten beauftragt.

GERICHTS- ENTSCHEID: „JÜLICH“ MUSS ZAHLEN

45.732,44 Euro erhalten Familien aus der Gemeinde Titz aus der Jülicher Stadtkasse. Das hat das Verwaltungsgericht im Dezember 2018 entschieden. Die Richter gaben der Klägerin recht, die auf eine Erstattung der Fahrtkosten für den Schulweg nach Welldorf gestritten hatte. Erstattet werden müssen die Kosten ab Schuljahr 2016/17. „Die Mittel sind im Haushalt berücksichtigt“, heißt es in der städtischen Vorlage.

Zum Hintergrund: Kindern, deren Schulweg mehr als fünf Kilometer zur nächstmöglichen Schule beträgt, werden die Fahrtkosten bezahlt. Das gilt für Grund- wie weiterführende Schulen. Von diesem Umstand war die Stadt Jülich auch ausgegangen, als das Kind aus Rödingen statt Titzer Primusschule – in der von Klasse 1 bis 10 unterrichtet wird – sich für die Welldorfer Grundschule entschied, den zweiten Schulstandort der GGS Nord in Trägerschaft der Stadt Jülich. Zunächst hatten die Eltern bei der Anmeldung zugestimmt, für den Schulweg des Kindes selbst und auf eigene Kosten zu sorgen – ehe sie den Klage-

weg beschritten. In der Urteilsbegründung heißt es, dass es sich laut Gesetz um eine Schule eigener Schulform der Primarstufe und der Sekundarstufe I handle und darum die Welldorfer Grundschule eben die nächstgelegene des Rödingen Kindes sei.

Noch vier Kinder aus der Gemeinde Titz sind in der Welldorfer Grundschule angemeldet. Problematisch für die Stadt Jülich: Sie darf keine Schulbusse in einer benachbarten Kommune einsetzen. „Der Gesetzgeber“, so schreibt die Stadt in ihrer Sitzungsvorlage, „hat nicht berücksichtigt, dass bei einem wie in Titz vorliegendem Sonderfall die benachbarte Kommune für Fahrkosten aufkommen muss. Daher beabsichtigt die Stadt, das Land im Sinne des Konnexitätsprinzips anzuschreiben, ob es der Stadt die Fahrkosten erstattet.“

AUSVERKAUFT



Die Stadthalle Jülich ist Geschichte – nicht ganz. Denn mit dem Inventar lebt sie in vielen „Stücken“ weiter und zwar in den Bürgerhallen im Stadtgebiet Jülich, bei der Feuerwehr, in Vereinsheimen und bei Privatleuten. Das teilt Walter Beginen aus dem Liegenschaftsamt der Stadt Jülich auf Nachfrage mit. Es ging alles ganz schnell. „Wir haben erst einmal unsere eigenen Hallen ausgestattet“, so Beginen. Wenige Tage nach Aschermittwoch waren die Theke und die Zapfanlage abgebaut und das Geschirr sowie die Vorhänge verteilt, die Stühle und die Tische abgeholt, die technische Anlage, Lautsprecher und Scheinwerfer sind ebenfalls vor Ort, wenn auch an anderer Stelle im Einsatz. „Viel ist nicht mehr da“, so Beginen. Aber das wenige ist auf Anfrage noch zu haben – und dabei handelt es sich um besonders exklusive Stücke: die Deckenleuchten von Peill & Putzler, die pro Stück mit rund 600 Euro gehandelt werden, sind noch nicht veräußert. Feste Preise gibt es nicht, sagt Beginen.

Interessierte können sich unter WBeginen@juelich.de oder Tel. 02461-63335 melden.

WIR ERFINDEN DIE STADT NEU

► Nach Jülich 2020, Jülich 2030 jetzt noch ein Konzept ohne Konsequenzen? Das eben soll das integrierte Handlungskonzept nicht sein. Das sogenannte „InHK“ ist ein Planungsinstrument, das ganz klar an Umsetzungen gebunden ist. Gemeinsam mit der Planungsgruppe MWM Aachen stellten Bürgermeister Axel Fuchs mit seinem ersten Beigeordneten Martin Schulz, Amtsleiterin im Stadtmarketing Julia Huneke und Petra Dören-Delahaye vom Planungsamt die Marschrichtung vor.

Das Hauptaugenmerk liegt auf dem inneren Stadtring: dem Bereich Marktplatz, Zitadelle, der Einkaufsmeile. Veränderungen sollen dort greifen, wo das Herz Jülichs schlägt. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, sagt Bürgermeister Fuchs. Die letzte grundlegende Wandlung der Stadt liegt bereits zwei Dekaden zurück. „Wir wollen unsere Stadt für die Zukunft neu aufstellen. Wir wollen Fehler der Vergangenheit revidieren.“ Konkret sprach Fuchs etwa das Pflaster in der Innenstadt an, das Ende der 1980er Jahren im Zuge der Innenstadtsanierung gelegt worden war. Bereits damals habe die Verwaltung gewarnt: „Kacheln gehören an die Wand und nicht auf den Boden.“ Fuchs will es nicht als Vorwurf verstanden wissen. „Das war der Zeitgeist. Es sollte für Jülich etwas Einzigartiges geschaffen und das Wahlversprechen eingelöst werden.“ Martin Schulz wies auf einen weiteren viel diskutierten Punkt hin: die Bäume auf dem Marktplatz. „Dort hat es nie Bäume gegeben“, sagte er, und obschon sie gut aussähen, widersprächen sie der Idee des Marktes als einem multifunktionalen Platz. Einig sind sich Fuchs und Schulz darin, dass Jülich als Stadt am Fluss wieder besser erlebbar sein sollte. Das sind nur erste Ansatzpunkte.

Derzeit ist die Planungsgruppe MWM mit der Datenerhebung und Recherche befasst. Eine Kartierung entsteht und damit eine erste Analyse. Allerdings betont Bernd Niedermeier als Verantwortlicher: „Es geht nicht darum, Papier zu produzieren.“ Die Umsetzung steht im Fokus. Welche Maßnahmen von Interesse sind, das entscheiden die Menschen vor Ort mit. „Das InHK ist immer vor dem Hintergrund des Strukturwandels zu betrachten“, führt der Bürgermeister vor Augen. „Das beinhaltet natürlich nicht nur Ansiedlung von neuem Gewerbe und die Planung des Lebens von morgen. Ein Strukturwandel ist nur dann sinnvoll, wenn man die weichen Standortfaktoren mit plant: Wo leben wir? Wie leben wir? Welche Wohnformen können wir uns vorstellen?“

Das Verfahren hat schon Fahrt aufgenommen. Mit der Bezirksregierung, berichtete Martin Schulz, habe es ein erstes Treffen gegeben. Jetzt kommen die Jülicher zum Zug. Die Zeitschiene sieht eine Auftaktveranstaltung am 10. April im PZ des Gymnasiums Zitadelle vor. Eingeladen sind Vertreter von Vereinen, Institutionen und Gewerbe sowie Immobilieneigner. Sie sollen über die ersten Ergebnisse der Erhebung informiert werden und aus ihrer Sicht die Stärken und Schwächen Jülichs vortragen. Parallel beginnt eine Online-Beteiligung. Per App sollen Jugendliche motiviert werden, sich ebenfalls einzubringen. Vor den Sommerferien werden dann Stadtspaziergänge für verschiedene Altersgruppen angeboten, ehe in Workshops im September konkrete Projekte erarbeitet werden. Soweit die Planung.

Folgen sollen kurzfristige Maßnahmen, aber auch perspektivische, die auf sechs bis acht Jahre angelegt sind. Unterstützen lässt sich die Verwaltung durch den Lenkungskreis, der ursprünglich mit dem Thema „Innenstadtbelebung“ befasst war. Besetzt ist er mit Fraktionsvertretern, Verantwortlichen aus Forschung, Einzelhandel und geschichtstreibenden Vereinen, Jugendlichen und Senioren. Der Kreis macht Vorschläge an den Ausschuss für Kultur, Wirtschaft und Stadtmarketing (KWS), der dem Rat der Stadt Jülich zurarbeiten soll. Die dort getroffenen Entscheidungen werden zu Förderanträgen an das Land formuliert. Das wird voraussichtlich bis Frühjahr 2020 dauern. „Mit den Maßnahmen darf nicht vor der Bewilligung des Zuwendungsbescheides begonnen werden“, erläutert Niedermeier das Verfahren. Sichtbares des InHK Jülich wird es also kaum vor Herbst 2020 geben können.

„Die Stadt darf und muss sich verändern, um auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren“, sagt Axel Fuchs und ruft die Jülicher auf: „Wir erfinden die Stadt neu.“

Dorothee Schenk

ES WIRD ENG FÜR SPORTLER



Die Sanierung von Sportstätten steht auf der to-do-Liste der Stadt Jülich: Die Zukunft der Sporthalle des Gymnasiums Zitadelle ist noch unklar. Der Sportplatz von Haus Overbach, der unter anderem von den Fußballern der Salingia Barmen genutzt wird, muss saniert werden. Das ist lange bekannt, in diesem Jahr soll das Vorhaben umgesetzt werden. Im Rahmen des Projektes „Gute Schule 2020“ wird ab diesen Sommerferien die Halle der GGS West saniert und muss laut Bauzeitenplan bis März 2020 geschlossen werden. Geschlossen werden muss ebenfalls ab den Sommerferien wegen Bauarbeiten die Hal-

le der Promenadenschule – allerdings nur bis zu den diesjährigen Herbstferien.

Das Sportamt ist, so ist es der städtischen Ausschuss-Vorlage zu entnehmen, um Ausweichmöglichkeiten für die Nutzer bemüht. Dies werde nicht für alle Vereine gelingen.

EHRENAMTLER-FEST FÜR SENIOREN

In Jülich gibt es annähernd 180 ehrenamtliche Seniorinnen und Senioren, die sich das ganze Jahr über für ihre Altersgenossen und -genossen engagieren. Je nach Interesse arbeiten sie in den verschiedenen Gruppen mit: beim Seniorenbeirat, dem Reparaturdienst, Hilfenetzwerke in den Dörfern, beim Einkaufsdienst, Senioren ins Netz, Begleitedienst, Stadtteilzentrum und den Demenzlotsen. Meist agieren sie im Hintergrund und möchten auch gar nicht, dass ihr Engagement zu sehr in den Vordergrund geholt wird. Einmal im Jahr setzt sich das Amt für Familie, Generationen und Integration im besten Sinne darüber hinweg und lädt alle Ehrenamtlichen des Amtes 56 zu einer Dankeschön-Feier ein. In diesem Jahr folgten rund siebzig Geladene der Einladung zum geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Das besondere Highlight war in diesem Jahr der „ehrenamtliche Löschmeister Jackels“, der unterhaltsame Geschichten zu berichten wusste.

SCHÜLERZAHLEN STEIGEN WEITER

Im dritten Jahr in Folge sind die Anmeldezahlen an allen Schulen im Jülicher Stadtgebiet gestiegen und zwar um rund 16 Prozent. Noch vor zwei Jahren war prognostiziert worden, dass die Schülerzahlen sinken werden. Nach derzeitigem Stand werden ab Sommer 134 Kinder neu in die Nordschule gehen, 45 besuchen den Welldorfer Standort der GGS Nord. An der Promenadenschule sind 110 i-Dötzchen angemeldet worden, in Koslar 78 Schülerinnen und Schüler. Die Katholische Grundschule meldet 112 Anmeldungen.

Klar ist, dass nicht für alle Kinder Plätze in den Offenen Ganztagsgrundschulen zur Verfügung stehen. Es fehlen stadtweit 56 Betreuungsplätze. Die Anmeldungen

übersteigen bei weitem die Zahl der Schulabgänger, die Plätze freimachen. Konkret stehen beispielsweise an der GGS West 21 Anmeldungen 8 Schulwechsellern gegenüber. Zusätzlich unter Handlungsdruck gerät die Stadt, wenn nach den Plänen der Großen Koalition ab 2025 ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter besteht. Erste Lösungsansätze hat Schulentwicklungsplaner Wolf Krämer-Mandau, Chef der Beratungsfirma Biregio, im jüngsten Ausschuss für Jugend, Integration, Schule und Sport vorgestellt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

www.herzog-magazin.de/wp-admin/post.php?post=21585&action=edit

IM EINSATZ FÜRS TIERHEIM



Im Winter, wenn die Temperaturen den Gefrierpunkt kaum übersteigen, benötigen auch die Tiere des Dürener Tierheims warme Decken, Handtücher und weitere Spenden. Angeregt durch Mitarbeiterinnen des Jülicher Tierschutzvereins e.V., die am MGJ ihre Arbeit vorgestellt hatten, starteten die Ökoguards im Dezember 2018 in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 eine Sammelaktion von Decken und Handtüchern für das Dürener Tierheim. Innerhalb von drei Wochen kam eine stattliche Menge Sammelgut zusammen, das jüngst durch Stefanie Blank und Herrn Braun vom Tierheim Düren in Empfang genommen werden konnte.

Nach einer kurzen Information über Praktikums- und Ausbildungsmöglichkeiten im Tierheim Düren stand für die Ökoguards fest, dass dies nicht die letzte Sammelaktion für das Tierheim am Mädchengymnasium Jülich gewesen ist. Bereits geplant ist eine Futtersammlung in den Klassen 5 und 6.

traumhaft...

schöner **BODEN**



- * Bodenbeläge aller Art
- * Teppichböden
- * Designerbeläge, Parkett, PVC
- * Laminatböden
- * Steinteppiche

schöner **BODEN**

Große Rurstr. 11 - 13
52428 Jülich
Telefon: 0 24 61 - 34 35 55

schöner **BODEN**

JOKA

FACHBERATER

Inh.:
Markus Heer

2. BOURHEIMER GARAGENTRÖDEL

Nach dem großen Erfolg des ersten Garagentrödels in Bourheim 2018 wird es in diesem Jahr eine zweite Auflage geben. Am 7. April von 10 bis etwa 17 Uhr heißt es erneut: Stöbern, Handeln, Schätze finden. Über 80 Teilnehmer sind in diesem Jahr dabei. Um das leibliche Wohl kümmern sich das Team vom Landhaus Odinius mit einer eigens kreierten Tageskarte, die Bourheimer Stuben sowie die Freiwillige Feuerwehr Bourheim. Parkmöglichkeiten gibt es am Sportplatz, auf dem Dorfplatz an der Maar und an der Kirche. Auch an der Straße kann natürlich geparkt werden. Das Veranstalter-Team bittet aber eindringlich darum, die Straßenverkehrsordnung zu beachten und vor allem keine Rettungswege zu blockieren. Die teilnehmenden Stellen sind mit Luftballons markiert, und es wird einen Wegeplan zum Mitnehmen geben.

KICKER-SPENDE



Eigentlich gehört der „Kicker“ ja seiner Frau, denn sie hat das Preisausschreiben gewonnen, erzählt ein strahlender Albrecht Franken. Da bei ihnen im Bosch-Service kein Platz ist, haben er und seine Frau überlegt, wem man eine Freude mit dem Tischfußball machen könnte. Glücklicherweise kam Judith Hillinger vom Kollegium der Katholischen Grundschule (KGS) dazu und bekundete sofort Interesse für ihre Schule. Jüngst kam es zur Übergabe, die sich natürlich außerordentlich spielerisch gestaltete. Mit Begeisterung waren die Kinder der Offenen Ganztagsgrundschule am Ball. Darüber hinaus, so Schulleiterin Diana Prömpers, könne aber auch in Freiräumen zur Unterrichtszeit der „Kicker“ genutzt werden, wenn Schülerinnen und Schüler einmal eine Auszeit bräuchten – oder schon mit den fälligen Pflichtaufgaben fertig seien. Sichtlichen Spaß machte es dem Spender Franken, dass der Gewinn seiner Frau ein Gewinn für so viele Kinder ist.

HOFGEFLÜSTER

Raus aus der Komfortzone

Zur Eröffnung der Ausstellung „20 Jahre Brückenkopf-Park“ in der Sparkasse am Schwanenteich zitierte Bürgermeister Axel Fuchs aus dem Protokoll der – wie er sagt – legendären Ratssitzung vom 26. Januar 1995. Prognostiziert werden dort in einem Wortbeitrag zwei Millionen DM Belastung für den Haushalt pro Jahr als Folgekosten der Landesgartenschau. Das Ratsmitglied lehnt sie daher für Jülich ab. Begründung: Die Erschließung der Merscher Höhe stehe an, das Hallenbad und die Stadthalle müssten in Angriff genommen werden. Das ist fast 25 Jahre her.

„Wer nichts macht, macht keine Fehler“, tut der Volksmund kund. Doch! Stillhaltetaktik ist ein Fehler. Die Mutlosen und Bequemen richten sich in ihrer Komfortzone ein, bewegen zwar viele Worte, lassen ihnen aber keine Taten folgen. In der Zeit zwischen 1995 und 2019 hat es alleine drei Untersuchungen, Handlungskonzepte (Kulturleitlinien 2001, Jülich 2020 im Jahr 2012/2013 und Teilnahme am Bundeswettbewerb Zukunftsstadt 2030 in den Jahren 2014/15) und Bürgerbeteiligungen gegeben. All das hat Zeit und Geld gekostet, was heute Zeitdruck verursacht und noch mehr Geld kostet. Aus persönlichen Erfahrungen jedes Einzelnen dürfte klar sein, dass mangelnde Vorsorge oder Pflege Eigentum nachhaltig schadet. Und wer im übertragenen Sinne nicht rechtzeitig für Reparatur oder Neuwagen sorgt, jagt entweder viel Geld durch den Auspuff oder verliert den Anschluss und geht zu Fuß.

Angst verhindere Innovation, hat Wirtschaftspsychologe Michael Frese über die deutsche Furcht vor Fehlern in einem Spiegel-Interview gesagt und auch: „In jeder Erneuerung steckt Risiko.“

Derzeit scheint die Risikobereitschaft in Jülich zumindest auf Seiten von Stadtverwaltung, Unternehmen und Forschung gestiegen zu sein: Die Zuckerfabrik investiert in den Standort Jülich, die Stadtwerke denken räumlich und unternehmerisch in die Zukunft, der zweite Solarturm des DRL kommt, der Parcours unter dem Arbeitstitel „Abenteuer Wissen“ wird nicht nur eine neue inhaltliche Komponente in den Brückenkopf-Park bringen, sondern auch neue Zielgruppen erschließen. Die „Veranstaltungs-Muschel“..., die Stadthalle..., das Kreishaus Nord..., die Bebauung Düsseldorfer Straße..., das Schwimmbad..., das Parkdeck... Es bewegt sich etwas in Jülich.

Und der Jülicher? Er hätte an den meisten Stellen gerne, dass alles so bleibt, wie es ist. Das kennt man, das ist die Komfortzone. Das will so gar nicht zum Lokalpatriotismus passen, der sich alleine darin dokumentiert, dass wir bundesweit Spitzenreiter in der Umrüstung auf lokale Kennzeichen sind. Stolz sind die Bürger auf die städtischen Wurzeln in der Renaissance, auf die Forschungslandschaft mit all ihren Kontroversen. „Renaissance“ heißt Wiedergeburt, markiert in der Geschichte einen Punkt der Rückbesinnung auf das zu Bewahrende und Offenheit und Aufbruch in die Moderne. An diesem Punkt steht Jülich heute.

Einfach mal innehalten und lauschen: Von ferne ist schon der „Braintrain“ zu hören und das geschäftige Leben im Brainergy-Park. Da kann es nur heißen: think big. Das geht nur gemeinsam.

Dorothee Schenk

Save the Date

GENUUS BAHNHOF

FOOD-DRINKS-MUSIC
Festival

2019

30.05.-01.06.

Kulturbahnhof (KUBA) Jülich
BAHNHOFSTR. 13, 52428 JÜLICH

★ Les6Kölsch1Cola, Schmeisig, u.v.a. ★

„FAK JU DEUTSCH“



Die Zeitungen und Internetforen sind voll von Klagen über Sprachverfall und Sprachkitterung in der Öffentlichkeit. Die Hochsprache ist heute von vielen Seiten bedroht: um sich greifende Anglizismen, ausufernder Kiez- und Straßenjargon in den digitalen Medien, Vulgär- und Gewaltformulierungen in Rapper-, Rocker- und Neonaziszenerien und in deren Musik, Hassparolen auf vielen politischen Foren sowohl von der Rechten wie von der Linken.

Ein zweiteiliger Vortrag der Volkshochschule Jülicher Land am 1. April und 6. Mai widmet sich unter dem Titel „Fak ju deutsch“ dem Thema. Referent ist der ehemalige Deutschlehrer Claus Günther Maas aus Jülich, der sich unter anderem als Regionalleiter für den Raum Aachen sowie als Projektleiter für den Bereich „Deutsch in der Schule“ im Verein Deutsche Sprache engagiert (Kursnummer D02-104 und D02-105). Die Vorträge finden jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Volkshochschule Jülich am Aachener Tor statt.

SELBSTSICHERHEITSTRAINING MIT KIND

Das Familienzentrum integrative Kita Purzelbaum bietet ein Selbstsicherheitstraining für Eltern und deren Kindern von 5 bis 7 Jahren an. Eltern werden fit gemacht, was sie für sich und ihre Kinder zur Sicherheit tun können, und auch die Kinder lernen, wie sie sich in verschiedenen Situationen verhalten können. Es geht unter anderem darum, Gefahrensituationen zu erkennen und erste Reaktionsmöglichkeiten zu entwickeln, aber auch Aggressionsbereitschaft zu testen und einzuschätzen sowie einfache aber wirkungsvolle Verteidigungstechniken kennenzulernen und einzuüben. Das Training besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Terminen,

Samstag, 18. Mai, von 10 bis 15 Uhr und Samstag, 25. Mai, von 10 bis 14.30 Uhr in der Kita Purzelbaum, in der Kapellenstraße 4 in Broich. Die Kursgebühr beträgt 15 Euro pro Familie.

Anmeldung im Familienzentrum und integrative Kita Purzelbaum, Tel. 02461 / 53595, oder purzelbaum@kita-juelich.de

REISE ZU KUNST UND POLITIK

Die Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich bietet vom 23. bis 31. Juli eine neuntägige Studienreise nach Weimar, Dessau und Naumburg an. Weimar und Dessau zeigen anlässlich der Jubiläen hervorragende Ausstellungen. Als sich 1919 das Bauhaus in Weimar etablierte, hatte der Belgier Henry van de Velde schon einen Pfad eingeschlagen. Bedeutende Architekten, Designer und Maler wie Walter Gropius, Paul Klee, Kandinsky u.a.m. sollten folgen und Geschichte schreiben.

Eine genaue Beschreibung mit Programm ist beim Veranstalter erhältlich: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich (Kreis Düren, Heinsberg und Stadt Eschweiler) unter Tel. 02461 9966-0 oder eeb@kkjuelich.de.



MEHR DAZU
hzgm.de/2Hx1kI8

SENIOREN REPARIEREN FÜR SENIOREN

Mal schnell in die Stadt, und das Fahrrad ist platt? Die Lieblingssendung kommt, und der Fernseher ist verstellt? Längst ist es Tag, aber es bleibt dunkel, weil die Rollläden nicht mehr hochgehen? Oder der Wasserkran leckt, und kein passendes Werkzeug ist zur Hand? Das sind nur einige Beispiele für die Einsatzmöglichkeiten des Teams „Senioren reparieren für Senioren“. Sie kommen schnell und ehrenamtlich, das heißt, Kosten entstehen kaum. Sie sind sehr geschickt und kennen sich mit vielen Problemen im Haus oder in der Wohnung aus.

Kontaktaufnahme ist möglich an jedem Mittwoch von 10 bis 11 Uhr: 02461 / 8018811 oder unter 0162 8913887.

REISE ZUM 5. EVANGELIUM



Eine Pilger- und Studienreise nach Israel, angeboten vom Kreis der Freunde Roms, steht unter der geistlichen Leitung von Propst Josef Wolff. Für die Reise vom 11. bis 20. Oktober sind noch Plätze frei. Die Reise ist besonders für Interessierte aus dem Jülicher Land gedacht, die sich einen ersten allgemeinen und umfassenden Überblick über das Heilige Land verschaffen möchten. „Gerne wird das Land selbst auch das ‚5. Evangelium‘ genannt, weil es die anderen vier Evangelien einmalig ergänzt“, lädt Propst Josef Wolff zu ganz persönlichen Eindrücken ein.

Nach der Landung in Tel Aviv stehen eine Vielzahl von Zielen zwischen Bethlehem und Jerusalem bereits fest. Unter anderem ist ein Besuch im Magdala-Zentrum am See Genezareth geplant, das die Künstlerin Maria Fernandez aus Engelsdorf maßgeblich künstlerisch mit gestaltet hat. Sie wird voraussichtlich persönlich vor Ort eine Exklusivführung ermöglichen.

Um einen Vorgeschmack zu bekommen und um Fragen von Angemeldeten wie Noch-nicht-Angemeldeten zu beantworten, sind alle Interessierten zu einem Informationsabend bei ihr eingeladen am Dienstag, 2. April, 18.30 Uhr auf Burg Engelsdorf.

Kurze Anmeldung per E-Mail oder telefonisch (02461 / 2323) erbeten.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2HyEsId

DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG

AM 01. APRIL

Jakob Braun, Jülich (95 Jahre)
Erwin Lücking, Römerstr. 13,
Innenstadt (90 Jahre)
Heinrich Kaufmann, Schützenstr. 3,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 02. APRIL

Matthias Pütz, Jülich (81 Jahre)
Siena Hollmann, von-Schöfer-Ring 11,
Innenstadt (92 Jahre)

AM 03. APRIL

Manfred Schwab, Am Aachener Tor 2a,
Innenstadt (87 Jahre)

AM 05. APRIL

Büllersbach Günther, Jülich (81 Jahre)
Polzin Clemens, Jülich (86 Jahre)

AM 06. APRIL

Alwin Jung, Neusser Str. 45, Innenstadt
(84 Jahre)

AM 07. APRIL

Katharina Sieben, Jülicher Str. 34,
Welldorf (89 Jahre)

Josefine Beginn, Jülich (83 Jahre)

AM 09. APRIL

Maria Wolniakowski, Jülich (86 Jahre)
Wolfgang Willingshofer, Schlesische Str.
5, Innenstadt (81 Jahre)

AM 10. APRIL

Renate Sebald, Jülich (81 Jahre)
Margarethe Trier, Kasterstr. 33,
Daubenrath (81 Jahre)

AM 12. APRIL

Therese Vendt, Jülich (81 Jahre)
Franz Dürbaum, Vogelsruth 1,
Barmen (82 Jahre)

Hans Boner, Altdorfer Str. 30,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 14. APRIL

Katharina Macherey,
Jülich (87 Jahre)
Sofia Bläsen, Kreuzstr. 122,
Pattern (82 Jahre)

AM 15. APRIL

Josefine Junghans, Heinsberger Str. 20,
Innenstadt (87 Jahre)
Liane Müskes, Jülich (87 Jahre)

Joseph Krott, Sudetenstr. 15,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 16. APRIL

Ingeborg Neyer, Teichstr. 12,
Kirchberg (80 Jahre)
Engelbert Vasen, Hubertusstr. 1,
Welldorf (80 Jahre)

AM 17. APRIL

Wolfgang Grüll, Jülich (88 Jahre)
Katharina Keuter, Steinstr. 11,
Barmen (80 Jahre)

AM 18. APRIL

Elisabeth Langen, Wymarstr. 12,
Kirchberg (87 Jahre)
Katharina Fisch, Kapuzinerstr. 12,
Innenstadt (83 Jahre)

Rosina-Angelina Ritz, Kreuzstr. 129,
Pattern (82 Jahre)

AM 19. APRIL

Annemie Juhnke, Südweg 12,
Barmen (83 Jahre)

AM 20. APRIL

Veronika Bergs,
Jülich (83 Jahre)

AM 21. APRIL

Peter Heuser, Gartenweg 16,
Kirchberg (80 Jahre)

AM 22. APRIL

Maria Schnitzler, Berliner Str. 2,
Innenstadt (85 Jahre)
Adoree Frömel, Jülich (84 Jahre)
Joseph Kreuz, Hasenfelder Str. 18,
Koslar (84 Jahre)
Magdalena Klinge, Jülich (82 Jahre)

AM 23. APRIL

Aleksander Braginski, Jülich (90 Jahre)
Adolf Runte, Im Knüppelchen 2,
Kirchberg (85 Jahre)
Dietrich Delonge, Bauhofstr. 20,
Innenstadt (84 Jahre)

AM 24. APRIL

Manfred Stupp, Jülich (81 Jahre)
Gertrud Fink, Kuhlstr. 2,
Innenstadt (81 Jahre)
Ruth Vonderbank, Linnicher Str. 4,
Innenstadt (90 Jahre)

AM 25. APRIL

Helga Gierkens, Schützenstr. 9,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 27. APRIL

Robert Kreutzer, Bastionstr. 1,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 28. APRIL

Isolde Lindner, Jülich (89 Jahre)
Peter Hintzen, Rurfeld 12,
Kirchberg (85 Jahre)
Christine Liepertz, Im Knüppelchen 2,
Kirchberg (84 Jahre)

AM 29. APRIL

Laurenz Stubertz, Friedrich-Ebert-Str. 39,
Innenstadt (86 Jahre)
Friedrich Fischer, Weißdornweg 6,
Innenstadt (82 Jahre)
Karl Busse, Am Wallgraben 31,
Innenstadt (90 Jahre)
Ingried Kastner, Kölner Landstr. 56,
Stetternich (80 Jahre)

AM 30. APRIL

Matthias Meuser, Abteistr. 9,
Güsten (85 Jahre)
Konrad Heister, Ravensberger Str. 7,
Innenstadt (80 Jahre)



**ZUR EISERNEN HOCHZEIT
AM 03.04.2019**

Ruth und Herbert Esser,
Fliederweg 19



KOLUMNE DES
BÜRGERMEISTERS

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• die Stadtbücherei Jülich bietet auch in diesem Jahr wieder besondere Arbeits- und Lernzeiten für Abiturienten an. Jeweils mittwochs in den Osterferien öffnet die Bücherei exklusiv für Schülerinnen und Schüler von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr. Es stehen genügend Arbeitsplätze für Gruppen und Einzelpersonen, PCs, Drucker und ein Kopierer zur Verfügung. Natürlich bietet die Bücherei auch kostenfreies W-Lan an.

Die Freiwillige Feuerwehr Jülich sorgt für die Sicherheit der Menschen in unserer Stadt und bietet darüber hinaus immer wieder abwechslungsreiche Veranstaltungen. So wird die Einweihung des für die wichtige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr dringend notwendigen neuen Löschgruppenfahrzeugs der Löschgruppe Mersch-Pattern denn auch gerne zum Anlass genommen einen ganz besonderen „Tag der offenen Tür“ zu feiern. Auf den Tanz in den Mai am 30. April folgt am 1. Mai um 15:30 Uhr die offizielle Einweihung verbunden mit einer bunten Mischung aus Spiel und Spaß für die gesamte Familie, einer Fahrzeugausstellung und Informationen rund um die Feuerwehr.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest und erholsame Ferientage!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bürgermeister

Axel Fuchs

**EHRENAMTLICHER
EINKAUFSDIENST**



**FÜR ÄLTERE MENSCHEN
FÜR KRANKE MENSCHEN
FÜR BEHINDERTE MENSCHEN**

Bestellungen werden entgegengenommen:
Montag bis Freitag jeweils von 9.00 bis
12.00 Uhr

KONTAKT:

Gisela Booz
Tel.: 02461-576 18
Renate Hövelmann
Tel.: 02461-910 175
Ruth Tavernier-Schwab
Tel.: 02461-340 444



Anke Brand
Steuerberatung



**Wir kümmern uns um Sie,
Ihr Unternehmen,
Ihre Steuern
und Ihr Vermögen.**

**BESTE
STEUERBERATER
2018**

ABS Anke Brand
Steuerberatung
Jülich/Controlling

Handelsblatt

Im Test: 3.704 Steuerberater
Handelsblatt · 8.3.2018

**ABS Anke Brand
Steuerberatung**

Linnicher Str. 38, Jülich
02461 931033
www.anke-brand.de

ÖFFNUNGSZEITEN VON KARFREITAG BIS OSTER- MONTAG 2019

Die Verwaltung sowie die Stadtbücherei, das Stadtarchiv, die Volkshochschule und die Musikschule sind von Karfreitag bis Ostermontag geschlossen.

DAS MUSEUM IST WIE FOLGT GEÖFFNET:

Karfreitag, 19. April 2019 geschlossen
Karsamstag, 20. April 2019
geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr
Ostersonntag, 21. April 2019
geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr
Ostermontag, 22. April 2019
geöffnet von 11.00 – 18.00 Uhr

Der Bereitschaftsdienst des städtischen Bauhofes (insbesondere bei Kanal- und Straßenschäden) ist von Karfreitag bis

Ostermontag über die Feuerwache Jülich (Rufnummer: 8057770) erreichbar. In sonstigen dringenden Fällen kann man sich auch unter dieser Rufnummer an die Feuerwache Jülich oder an die Polizei (Rufnummer: 6270 oder 110) wenden.

ABI-LERN- ANGEBOT



Die Stadtbücherei Jülich bietet auch in diesem Jahr wieder besondere Arbeits- und Lernzeiten für Abiturienten an. An den beiden Mittwochvormittagen in den Osterferien, dem 17. April und 24. April 2019, öffnet die Bücherei exklusiv für Schülerinnen und Schüler von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr.

In der School Corner können die Lernhilfen

für alle Fächer genutzt werden. Außerdem stehen genügend Arbeitsplätze für Gruppen und Einzelpersonen, PCs, Drucker und ein Kopierer zur Verfügung. Natürlich bietet die Bücherei auch kostenfreies W-Lan an.

Selbstverständlich kann die Bücherei auch innerhalb der regulären Öffnungszeiten als Lernort genutzt werden.

ABI-LERN-ANGEBOT

in der Stadtbücherei Jülich
für Schüler/-innen
Mittwoch, 17.4. und 24.4.
10.00 – 14.00 Uhr
kostenlos

SCHLIESSTAGE BÜCHEREI MAI

Die Stadtbücherei Jülich bleibt wegen einer Grundreinigung des Kulturhauses vom **01.05.2019** bis zum **06.05.2019** geschlossen. Am **07.05.2019** ist die Bücherei wieder für Sie geöffnet.

«Verschenken Sie Liebe, die durch den Magen geht»

PLANTIKOW ONLINE-SHOP



Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstrasse 6
52428 Jülich

Fon: 02461 - 40 69 55 0
Fax: 02461 - 40 69 55 5

Mail: info@plantikow-catering.de
Web: www.plantikow-catering.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.: 9 Uhr - 18 Uhr

VHS IM APRIL/MAI

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

Englisch

Bildungsurlaub: Office Business English, Proficient English for Business Use, B1/B2,

15.4.-18.4.2019, jeweils 9-15 Uhr,
Kurs-Nr. D04-000.

Landeskunde:

Travelling to The British Isles, Part one:

15.4.-18.4.2019, 18-21.15 Uhr,
Kurs-Nr. D04-016

Travelling to The British Isles, Part two:

23.4.-26.4.2019, 18-21.15 Uhr,
Kurs-Nr. D04-017

(Die Workshops sind separat buchbar)

Französisch

Le français au travail, Französisch am Arbeitsplatz (B1+/B2)

6 Termine, Beginn: 6.5.2019,
jeweils montags 18-19.30,
Kurs-Nr. D04-038

Spanisch

Bildungsurlaub: Spanisch für Beruf und Alltag (A1),

für Teilnehmer/innen mit geringen Vorkenntnissen, 3.6.-7.6.2019 jeweils 9-15 Uhr. Beim Arbeitgeber zu beantragen bis 18.4.2019. Letzte Abmeldefrist 17.5.2019.
Kurs-Nr. D04-050.

Bildungsurlaub: Spanisch für Beruf und Alltag (A2),

für Teilnehmer/innen mit Vorkenntnissen, 24.6.-28.6.2019 jeweils 9-15 Uhr. Beim Arbeitgeber zu beantragen bis 10.5.2019. Letzte Abmeldefrist 7.6.2019. Kurs-Nr. D04-051

Spanisch für die Reise (A1),

für Teilnehmer/innen ohne Vorkenntnisse. 15 Termine, zweimal wöchentlich: Beginn 6.5.2019, montags 18.30-20 Uhr, donnerstags 20.10- 21.40 Uhr,
Kurs-Nr. D04-054

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

„Fack ju Deutsch“ – Was geschieht mit unserer Sprache ?

Zweiteiliger Vortrag, Montag, 1.4.2019 und Montag 6.5.2019 jeweils 19-20.30 Uhr. Kurs-Nr. D04-104 und D04-105. (Die Veranstaltungen können separat gebucht werden)

Recht und Verbraucherfragen

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung (Vortrag),

Dienstag, 9.4.2019, 19.30-22 Uhr

Kurs-Nr. D04-402

Erben und Vererben (Vortrag),
Montag, 29.04.2019, 19.30-22 Uhr,

Kurs-Nr. D04-403

Exkursionen und Führungen:

Jülich – das Erbe der Idealstadtanlage der Renaissance,

Sonntag, 14.4.2019, 11-13.15 Uhr, Treffpunkt Pasqualinibrücke,

Kurs-Nr. D02-301

Die Jülicher Zitadelle – Schloss, Festung und Schule

Samstag, 25.5.2019, 11-13.15 Uhr, Treffpunkt Pasqualinibrücke,

Kurs-Nr. D02-302

Die Ardennenoffensive – Der Westwall bei Hollerath,

Samstag, 19.5.2019, 10-14 Uhr,
Kurs-Nr. D02-108

FACHBEREICH ARBEITSWELT UND EDV

Android Smartphone kompakt

Donnerstag 2.5. 13:30-17:30 Uhr,
Kurs-Nr. D03-123

Tabellenkalkulation mit Excel

14x donnerstags, ab 2.5. 18-51 Uhr,
Kurs-Nr. D03-145

Word: Serienbriefe und Etiketten

Freitag, 3.5. 9-15:30 Uhr,
Kurs-Nr. D03-141

Besprechungen effizient gestalten

2x (Mo, 6.5. + Mi 8.5.), 18:15-21:30 Uhr,
Kurs-Nr. D03-005

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Nordic Walking kennenlernen

3x samstags, ab 4.5. 14-15.30 ,
Kurs-Nr. D05-510

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Töpfern am Samstag

Samstag, 6.4. 10:30-13:30 Uhr,
Kurs-Nr. D06-512D

Wasserzeich-(n)-en

Samstag, 6.4. 10-17 Uhr,
Kurs-Nr. D06-420

Vorlesewerkstatt

Samstag, 13.4. 11-13:30 Uhr,
Kurs-Nr. D06-122

TRAVELLING TO THE BRITISH ISLES – LANDESKUNDLICHE WORKSHOPS FÜR EINE REISE AUF DIE BRITISCHEN INSELN



Holen Sie das Maximum aus Ihrer Reise auf die Britischen Inseln, indem Sie sich mit einem Workshop der VHS Jülicher Land bestens vorbereiten und für die typischen Situationen wappnen. Neben den üblichen Themen (Unterkunft, Restaurantbesuch, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten u. ä.) beschäftigen Sie sich intensiv mit Themen des britischen (Alltags-) Lebens und seinen Besonderheiten, den berühmten britischen Humor eingeschlossen. In je zehn kurzweiligen Units bringt Ihnen Ihr Dozent aus Manchester die britische Kultur näher. Machen Sie Ihre Reise mit dieser Vorbereitung zu einem absoluten Erfolg. Für Fans der britischen Inseln und solche, die es werden wollen. Ihre Englischkenntnisse sollten mindestens auf A2- Niveau liegen.

Travelling to The British Isles Part one: mo-do, 15.4.-18.4.2019, jeweils von 18-21.15 Uhr

Travelling to The British Isles Part two: di-fr 23.4.-26.4.2019, jeweils 18-21.15 Uhr.



WEITERE INFORMATIONEN ZU DEN VERANSTALTUNGEN DER VHS:

vhs-juelicher-land.de
02461-632-19/-20/31

GROSSE FAHRZEUG- EINWEIHUNG

In diesem Jahr feiert die Löschgruppe Mersch-Pattern neben dem traditionellen Tanz in den Mai am Folgetag auch einen ganz besonderen „Tag der offenen Türe“!

Das lange Warten hat sich gelohnt. Am Mittwoch, 01.05.2019 wird um 15:30 Uhr das neue Fahrzeug der Löschgruppe offiziell eingeweiht. Neben der Eröffnungsrede durch den Bürgermeister Herr Axel Fuchs wird die Segnung des HLF-20 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) vollzogen, so dass alle Einsätze und der Schutz der Feuerwehrmänner stets unter einem guten Stern stehen mögen.

„Es war ein weiter Weg bis zur Auslieferung des Fahrzeuges“ erklärt HBM und Löschgruppenführer Torsten Schmitz der FF Mersch-Pattern. Gemeinsam mit UBM Daniel Schmitz, UBM Torsten Nießen, BOI Marcus Schnell und UBM Johannes Blaes bildeten Sie ein Organisationsteam aus der Löschgruppe. Zudem unterstützte sie Herr Hallensleben vom Ordnungsamt der Stadt Jülich. So konnte in den vergangenen fast 2 ½ Jahren, durch die großzügige Finanzierung der Stadt Jülich, die detailreiche Entwicklung des HLF-20 gemeinsam mit dem Fahrzeugbauer Ziegler GmbH aus Gingen vollzogen werden!“

„Wir sind stolz und dankbar, nach gut 27 Jahren, nun mit unserem neuen Fahrzeug die durchschnittlich 45 Einsätze, die wir mittlerweile pro Jahr übernehmen oder unterstützen, bestreiten zu können“ ergänzt der stv. Löschgruppenführer Daniel Schmitz.

Rund um die Fahrzeugeinweihung findet ein 2-tägiges Rahmenprogramm statt. So beginnt der traditionelle Tanz in den Mai, am Dienstag, 30.04.2019 ab 19:00 Uhr, mit der Partyband FortyFour die für gute Stimmung sorgen wird.

Neben der Fahrzeugeinweihung findet dann am 01.05.2019 in der Zeit von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr eine bunte Mischung aus Spiel und Spaß für die gesamte Familie, einer Fahrzeugausstellung und Informationen rund um die Feuerwehr statt. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl an beiden Tagen gesorgt.

„ Wir freuen uns auf 2 ereignisreiche Festtage mit viel Spaß für alle Besucher, guten Gesprächen und einer ausgelassenen, dem Anlass entsprechenden Atmosphäre“.

NACHRUF

Am 23. Februar 2019 verstarb

Herr Claus Hinrich Neuenhoff

Der Verstorbene gehörte von 1989 bis 2009 dem Rat der Stadt Jülich an. Darüber hinaus hat er in zahlreichen Ausschüssen (Haupt- und Finanzausschuss, Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss, Stadtwerkeausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Wahlausschuss, Ausschuss für Finanzen und Wirtschaftsförderung, Ausschuss für Angelegenheiten der zivilen Verteidigung, Ausschuss für Stadtentwicklung und Planung) mitgearbeitet. Von 1994 bis 2019 war er Ortsvorsteher des Stadtteils Daubenrath. Durch seine langjährige kommunalpolitische Arbeit erwarb er sich das Ansehen und Vertrauen seiner Mitbürger.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jülich, im Februar 2019

Axel Fuchs
Bürgermeister

NACHRUF

Am 28. Februar 2019 verstarb

Herr Heinrich Horrig

Träger der Ehrenmedaille der Stadt Jülich

Der Verstorbene war seit dem Jahr 2000 ehrenamtlich im Brückenkopf-Park tätig und täglich im Park anzutreffen. Seit 2003 vertrat er als „Chef vom Dienst“ am Wochenende und an Feiertagen unentgeltlich die Geschäftsführung. Mit seinem riesigen Fotoarchiv dokumentierte er die Geschichte des Parks.

Mit der Verleihung der Ehrenmedaille der Stadt Jülich am 5. März 2008 hat die Stadt Jülich sein Engagement besonders gewürdigt.

Rat und Verwaltung der Stadt Jülich werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Jülich, im März 2019

Axel Fuchs
Bürgermeister

STADT JÜLICH UND INNOGY ÜBERREICHEN INNOGY-INDELAND KLIMASCHUTZPREIS

KLIMASCHÜTZERGRUPPEN ERHALTEN PREISGELDER VON 2.500 EURO

Der innogy-indeland Klimaschutzpreis würdigt Initiativen, die sich auf besondere Weise für den Umwelt- und Klimaschutz in einer Kommune einsetzen. Energie einsparen, Umweltbeeinträchtigungen reduzieren, die Qualität von Luft und Wasser verbessern, Lebensräume erhalten oder zur Umweltbildung beitragen: Klimaschutz erstreckt sich auf viele Gebiete. Entsprechend vielfältig waren die Ideen.

Bereits Ende 2018 hatte die Stadt Jülich drei Preisträger ausgewählt. Die Urkunden und symbolischen Schecks über das Preisgeld von insgesamt 2.500 Euro wurden von Bürgermeister Axel Fuchs gemeinsam mit Jens Bröker, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und Walfried Heinen, Kommunalbetreuer der innogy, übergeben.

Erster Preisträger waren Kinder der Kindertagesstätte (Kita) Sternschnuppe aus der Jülicher Bertastraße. Ihr eingereichtes Projekt „Jülich auf sechs Beinen“ wurde mit 1.250 Euro belohnt. Die Kinder haben im Frühsommer 2018 festgestellt, dass ihr Insektenhotel nicht bewohnt ist. Um die Lebensbedingungen für die Insekten zu verbessern, legten sie Beete an, pflanzten Sonnenblumen und informierten Besucher bei einem Kita-Sommerfest über die schwierige Situation der Insekten. Mit dem Besuch bei einem Imker nahmen sie viele Erkenntnisse zur Verbesserung und zur Erhaltung des Lebensraums speziell für Bienen mit.

Mit einem Preisgeld von 750 Euro und dem zweiten Preis wurde die Schirmerschule Jülich ausgezeichnet. In ihrem Beitrag mit dem Projektnamen „Kreatives Flaschenrecycling“ beschäftigten sich die Schüler auf kreative Weise mit dem Thema Glasrecycling, indem sie Altglas sammeln, zerschneiden, schleifen und zu neuen Formen einschmelzen. Sie analysierten die Schritte des Glasrecyclings und sie entwickelten Maßnahmen zur Verbesserung der Ökobilanz.

Der dritte Preis ging an den Sportverein SC Jülich 1910/97. Der Verein hat das Vereinsgelände insektenfreundlich umgestaltet, da es dort kaum geeigneten Lebensraum für Bienen und weitere Insekten gab. Nach der Veränderung des Geländes mit Hilfe großer Steinringe, der Bepflanzung mit vielfältigen Blumen und dem Aufbau eines Insektenhotels wird zukünftig die Ansiedlung von vielen Arten im einst monotonen Gelände gefördert. Für ihr Projekt erhielt die Gruppe 500 Euro.

Bürgermeister Fuchs dankte den Gruppen für ihr Engagement und fügte an: „Mit Ihren kreativen und innovativen Projektideen sind Sie Vorbilder für den Umwelt- und Klimaschutz in unserer Stadt.“

„Auch in diesem Jahr wird wieder ein großes bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet, das zeigt, dass wir im indeland ein echter Zukunfts-

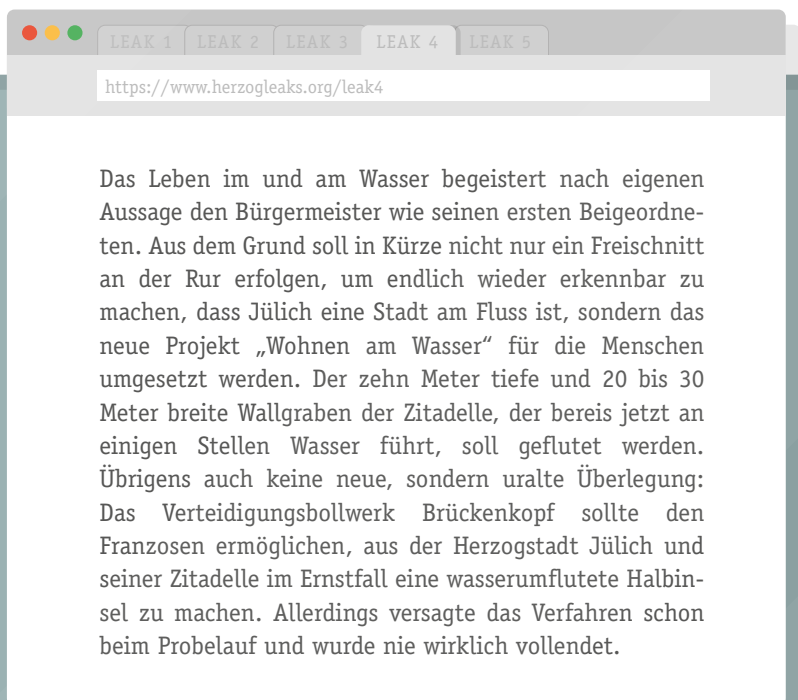
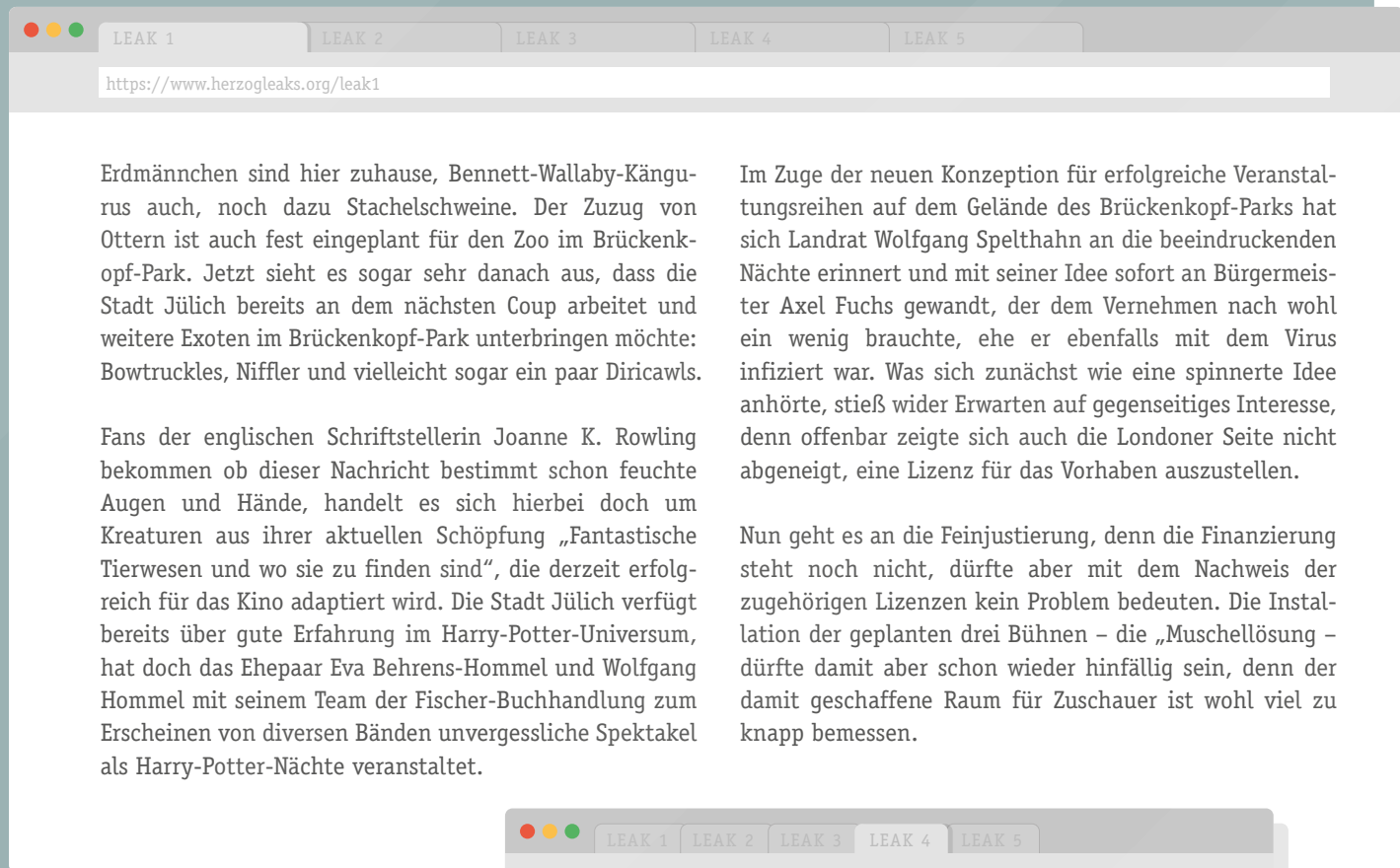


Gruppenfoto der Preisträger des Klimaschutzpreises 2018

raum sind. Denn all unsere Bemühungen sind darauf ausgerichtet, die Region für die Zukunft der Menschen im indeland nachhaltig zu entwickeln“ freut sich Jens Bröker von der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH.

Walfried Heinen stellte fest: „Ich bin immer wieder überrascht, wie vielfältig umweltbewusstes Verhalten auch schon bei den jungen Bürgern einer Stadt in Bezug auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung sein kann.“

HERZOGLEAKS



LEAK 1

LEAK 2

LEAK 3

LEAK 4

LEAK 5

<https://www.herzogleaks.org/leak3>

„An die Kisten, fertig, los!“ Wenn der amtierende Jülicher Kørling-Meister vom Team Lazarus am 18. Mai im Brückenkopf-Park seinen Titel zu verteidigen versucht, sind womöglich prominente Widersacher am Start. Die Kunde vom fantastischen Festival-Feeling der vergangenen Events ist offenbar bis in die Landeshauptstadt getragen worden, wo sich die Mitglieder einer bekannten Punkrock-Truppe konkret mit einer Beteiligung daran auseinandersetzen.

Bereits beim letztjährigen Wettbewerb soll sich Die-Toten-Hosen-Schlagzeuger Vom Ritchie unter den Zuschauern befunden haben, um zu schauen, was sich „Die verrückten Deutschen“ so einfallen lassen, wenn der letzte Bierkasten leergetrunken ist. Eigentlich wollte er nur die Wartezeit bis zu seinem Auftritt mit „Crysis“ im Kulturbahnhof überbrücken und ist seinen Kumpels Uwe Mock und Cornel Cremer einfach in den Brückenkopf-Park gefolgt.

Von der Atmosphäre zeigte er sich spontan angetan, ein wenig Mallorca mit besserer Musik. Nun soll er ernsthaft eine eigene Crew zusammengestellt haben, um als „Katas-trophien-Kommando“ selber an dem etwas derben Spaß teilzunehmen. Ob tatsächlich auch weitere Musiker der Band mit dabei sind, wurde noch nicht bestätigt, aber zumindest zwei Namen sind in dem Zusammenhang gefallen: Andi und Breiti.

Ein weiteres Gerücht machte in dem Zusammenhang die Runde, nämlich dass CCKG-Bühnenbutler Caddy in diesem Zuge auch seine ehemaligen Kollegen von den Wohlstandskindern für einen „Kurzauftritt“ wieder zusammenschleppelt. Dies dürfte aber wohl ein Wunschtraum bleiben. Dabei könnte es so schön sein: Zuerst gemeinsam feiern beim zünftigen Bierkasten-Curling, danach gemeinsam loslegen beim knalligen Spontan-Konzert.

LEAK 1

LEAK 2

LEAK 3

LEAK 4

LEAK 5

<https://www.herzogleaks.org/leak2>

Bauen und Jülich... Das sind zwei Themen, die seit 1548 immer wieder zu Kontroversen in der Herzogstadt führen. Nachdem eindrucksvolle 25 Jahre wenig bis gar nichts in Jülich vorangegangen ist, hat es jetzt den Anschein, dass die ganze Stadt zur Baustelle wird: Im historischen Archiv sind beim Forschen an der Jakobusbastion per Zufall auch Schriftstücke des alten Napoleon aufgetaucht. Bekanntermaßen hat er den Jülichern die Gelder gestrichen, so dass der Brückenkopf nicht als komplettes Festungswerk ausgebaut werden konnte. Endlich kann der Baustopp aufgehoben werden und der nächste Bauabschnitt

„Festungswerk“ in Angriff genommen werden – gerade rechtzeitig im Zuge des integrierten Handlungskonzeptes (InHK) und der Umsetzung der Pläne für die große Veranstaltungs-Muschel. Fest mit eingebunden werden sollen der Förderverein Festungsstadt und Bürgerbeirat historische Festungsstadt. Beide haben sich hochinteressiert gezeigt. An derselben Stelle, so heißt es aus gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, sollen sich auch die fehlenden Unterlagen für das Parkdeck, die seit 2007 vermisst werden, aufgefunden haben. Eine Bestätigung hierzu steht allerdings noch aus.

Dorothee und Arne Schenk

LEAK 1

LEAK 2

LEAK 3

LEAK 4

LEAK 5

<https://www.herzogleaks.org/leak5>

Der HERZOG erscheint ab 2020 als Tageszeitung.

» SANFTMÜTIG UND FREUNDLICH «

Bolle

THERAPIEHUND DER PROMENADENSCHULE

► „Er ist sehr knuffig und er hört auch etwas“, überlegt Annabelle. Der so Angesprochene legt den wuscheligen Kopf schief, betrachtet das Mädchen und dreht ihr dann seine Kehrseite zu, um am nächsten Kinderschuh zu schnuppern. Die Rede ist von Bolle, geboren am 4. August 2017 und seines Zeichens bereits seit mehr als einem Jahr als Schulhund in der Jülicher Promenadenschule „tätig“.

„Arbeitet“ Bolle gerade nicht, geht der freundliche schwarz-weiß-grau gezeichnete Mischlingshund gerne mit Frauchen Ariane Ranft eine Runde spazieren. Spielen, aber auch ausgiebiges Dösen stehen ebenfalls ganz oben auf der Liste seiner Lieblingsbeschäftigungen. Zum Job als Therapiehund kam Bolle eher zufällig – sein sanftmütiges freundliches Wesen hat ihn schlichtweg dafür prädestiniert. „Bolle ist einfach tiefenentspannt in Bezug auf Menschen“, lacht sein Frauchen. Lehrerin Ariane Ranft ging schon länger mit der Idee schwanger, einen Vierbeiner in ihrer Klasse quasi als Ko-Lehrer „einzustellen“. Eine WDR-Reportage über die beeindruckenden Erfolge der Arbeit mit Schulhunden hatte ihr diese Idee in den Kopf gesetzt.

Ein erstes vorsichtiges Anklopfen in Sachen Schulhund bei Schulleiterin Susanne Lucas fiel sofort auf fruchtbaren Boden, freut sich Bolles „Chefin“ noch im Nachhinein. Auch Kollegium, Schulkonferenz, Förderverein und schließlich die Verantwortlichen bei der Stadt Jülich (die als Träger natürlich auch einverstanden sein sollte, wie Ariane Ranft erläutert) zeigten



sich sofort begeistert von der Idee. Nachdem auf diese Weise der Weg bereitet war, durfte Bolle bei Ariane Ranft einziehen. Und schon im zarten Alter von 14 Wochen besuchte der plüschige Welpen zur großen Begeisterung der Kinder das erste Mal ihre Klasse. Wo es sonst einmal schwierig sein kann, die große Gruppe von Kindern zum Zuhören und Leisesein zu bewegen, war das von Anfang an kein Problem, wenn denn Bolle dabei war.

Bolle und sein Frauchen arbeiten immer im Team, wo Ariane Ranft ist, ist auch Bolle. Wenn der Pudel-Cocker-Mix aber zwischendurch mal eine Pause braucht, – was bei dem Gewusel von so vielen Kinderbeinen durchaus verständlich ist – hat er sein eigenes Körbchen im Lehrerzimmer und darf sich dann dorthin zurückziehen. Auch

in „seiner“ Klasse hat Bolle einen Rückzugsort: Liegt er in seiner portablen Hütte, weiß er genau, dass kein Kind seine Hand dort hinein steckt. Manchmal liegt Bolle aber auch mitten im Klassenraum oder aber er sucht sich gezielt ein Kind aus, dem er Gesellschaft leisten möchte. „Bolle hat ein Gespür dafür, wem es nicht gut geht. Dann legt er sich dazu“, weiß sein Frauchen. Auch im Zuhören ist der wuschelige Kerl ein echtes Ass – ein Plus, das die Lehrerin gerne nutzt. „Gerade Kinder, die nicht so gut und gerne lesen, mögen es sehr, wenn sie Bolle vorlesen dürfen“, erläutert sie. „Das Tolle ist, Bolle wertet nicht, er kommentiert nicht, er hört einfach zu“, weiß Ariane Ranft seine Arbeit sehr zu schätzen, die so auch sprachentwicklungsverzögerte Kinder zum Lesen motiviert.

Inzwischen hat Bolle gemeinsam mit seinem Frauchen sogar seine Ausbildung zum Therapiehund absolviert. Über den Anbieter „Therapie und Hund“ haben die Zwei in insgesamt fünf Modulen, die jeweils mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung abschließen, ihre Ausbildung absolviert. Nun darf sich Bolle sogar zertifizierter Therapiehund nennen. Den Kindern dürfte der Titel egal sein, sie haben den freundlichen Vierbeiner von Anfang an in ihr Herz geschlossen und das auch schriftlich in kleinen Briefchen festgehalten. „Ich finde, dass Bolle nett ist und mir hilft, wenn ich traurig bin“ oder sogar „wegen Bolle komme ich in die Schule“ steht dort zu lesen. Wenn das kein Kompliment ist – wuff...

Britta Sylvester

EMILIA MEFFERT IST NRW- VIZEMEISTERIN



Bei den Westdeutschen Meisterschaften der U15 waren mit Emilia Meffert und Maia Weihermüller auch zwei Judoka des Jülicher Judoclub (JJC) am Start. Insgesamt traten 120 weibliche Judoka aus den Bezirken Arnsberg, Detmold, Düsseldorf, Köln und Münster an.

Emilia Meffert, die als Erste des Bezirkes Köln in der Klasse -57 kg mit 14 Judoka antrat, kam per Freilos gleich eine Runde weiter. Anschließend traf sie auf die Zweite aus dem Bezirk Düsseldorf. Diesen Kampf gewann sie vorzeitig mit Ippon (voller Punkt). In der nächsten Runde stand ihr

Maja Matzerath vom JJC Samurai Setterich gegenüber und wurde durch ein Waza-Ari (halber Punkt) von Emilia gewonnen. Im Finale stand die Jülicherin Lilly Büsse-meyer vom JC 66 Bottrop gegenüber. Diese hatte fast alle Kämpfe vorzeitig mit Ippon gewonnen, und leider lief auch Emilia direkt in einen Wurfansatz hinein.

Maia Weihermüller konnte in ihrem ersten Jahr in der U15 und gegen teilweise deutlich schwerere Gegnerinnen in der Gewichtsklasse +63 kg ihre beiden Kämpfe leider nicht gewinnen.

LANGJÄHRIGER SPORTWART GEEHRT



Fast 25 Jahre war Uli Stein Mitglied des Vorstandes des am Rursee beheimateten Segelclub Jülich e.V. (SCJ). Über viele Jahre war er, der über die Grenzen des Rursees hinaus mit allen Wettfahrleiter-Lizenzen ausgestattet ist, als Sportwart tätig. Auf der jüngsten Jahreshauptversammlung des Vereins schied Uli Stein nun auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus. Die anwesenden Mitglieder ernannten ihn anschließend einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereins. Die offizielle Verleihung dieser Ehrenmitgliedschaft wird beim Ansegeln auf dem Vereinsgelände am Rursee am 1. Mai erfolgen.

Als Nachfolgerin im Amt des Sportwartes wurde Lisa Hübner gewählt, die sich schon als aktive und erfolgreiche Regatta-Seglerin in der Vergangenheit bewährt hat.

Imdahl
EINLADUNG

Imdahl.de

Otto-Brenner-Str. 17
52353 Düren
T. 0 24 21 / 91 20-0
E. info@imdahl.de

DAS EVENT
ZUM SAISONSTART

Roadshow

SAMSTAG, 6. APRIL VON 10-16 UHR

Feiern Sie mit uns den Saisonstart und lassen Sie sich von gleich fünf neuen Modellen wie der CB650R und CBR650R begeistern oder entdecken Sie z. B. die neuen Farben der CRF1000L Africa Twin. Es erwarten Sie neben interessanten Informationen auch viele attraktive Angebote. Freuen Sie sich auf Infos und Unterhaltung rund ums Thema Motorrad und genießen Sie mit uns ein paar schöne Stunden unter Gleichgesinnten. Natürlich sind auch Ihre Bikerfreunde zur Honda Roadshow ganz herzlich eingeladen! Neben Probefahrten, attraktiven Angeboten und Benzingeplüster freuen wir uns auf gute Stimmung bei Musik, Essen und Trinken.

Sichern Sie sich Ihren Tankgutschein!* - Bei einer Finanzierung oder Leasing Ihres neuen Traumbikes über die Honda Bank erhalten Sie beim Roadshow-Event einen Shell Tankgutschein im Wert von 75 Euro (bei einem Honda Neu- oder Vorführfahrzeug) bzw. 50 Euro (beim Kauf einer gebrauchten Maschine) geschenkt.*

* Aktionszeitraum ist vom 05.04. bis 15.04.2019. In diesem Zeitraum muss die Angebotserstellung der Finanzierung/ Leasing über die Honda Bank GmbH, Hanauer Landstraße 222-224, 60314 Frankfurt am Main und der Kaufvertragsabschluss mit dem Händler erfolgen! Verkauf, Beratung und Probefahrt nur innerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten.

TEAM VERSTÄRKT



In der Abteilung für Chirurgie im St. Josef-Krankenhaus Linnich verstärkt der neue Oberarzt Markus Permantier das Team. Er ist Facharzt für Chirurgie und verfügt über das Zertifikat für allgemeine Fußchirurgie. Seine Spezialgebiete sind Behandlung und Chirurgie des diabetischen Fußsyndroms, minimalinvasive und Herzschrittmacherchirurgie. Er ist zudem Vorstandsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft Diabetischer Fuß. Dieser Arbeitsschwerpunkt verstärkt besonders das Anliegen des St. Josef-Krankenhauses Linnich, die Diagnose Diabetes ernst zu nehmen und diese im Behandlungsverlauf fachkundig zu

berücksichtigen sowie Amputationen zu verhindern.

Oberarzt Permantier studierte Medizin an der RWTH Aachen und absolvierte seinen Assistenzarzt an verschiedenen Kliniken in Kamp-Lintfort, Mönchengladbach, Krefeld und Duisburg. Funktionsoberarzt bzw. Oberarzt war er in den Krankenhäusern Erkelenz und Uerdingen.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2NfYs31

ACHT TOP- AZUBIS AUS JÜLICH



Insgesamt 144 Auszubildende und damit gut neun Prozent aller 1.516 Kandidaten im Kammerbezirk Aachen haben ihre Prüfung im Winter 2018 / 2019 mit der Note 1 abgeschlossen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen ehrte 31 aus dem Kreis Düren stammende Absolventen für ihre besondere Leistung während einer Feierstunde. 14 der „sehr Guten“ hatten ihre Ausbildung in einem kaufmännischen und 17 in einem gewerblich-technischen Beruf absolviert.

Acht der „sehr guten“ Azubis wurden im Forschungszentrum Jülich ausgebildet: Benedikt Fischer und Torsten Röper, Physikalaboranten; Sven Gerlach, Biologielaborant; Natalie Schmitz, Biologielaborantin; Hannah Kerkenpaß, Chemielaborantin; Florian Mispelbaum, Fachkraft für Schutz und Sicherheit; Annika Seifert, Industriemechanikerin; Sebastian Ziemer, Physikalaborant; Marian Thull, Packmitteltechnologe, absolvierte ihre Lehre bei der Carl Eichhorn KG Wellpappenwerke Jülich, und Timo Kibilka, Industriekaufmann, bei der Mondi GmbH Jülich



PEUGEOT



IHR PEUGEOT-SERVICEPARTNER
IN JÜLICH

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-0
www.thuellen.de



CLAUS-HINRICH NEUENHOFF war einer, der am Ball blieb, beständig, hartnäckig, an der Sache orientiert und interessiert. Er sprach weniger über als mit den Menschen – als überzeugter FDP-Politiker und als Ortsvorsteher. Das war bis zu seinem Tod so. Claus-Hinrich Neuenhoff starb nach langer Krankheit am 23. Februar.

Bis vor 10 Jahren war Claus-Hinrich Neuenhoff 30 Jahre lang das Gesicht der FDP in Jülich – als örtlicher Fraktions-sprecher und 2003 auch als Kreis-Vorsitzender. Er war ein Liberaler im besten Sinne, der über die Fraktionen hinweg das Gespräch suchte und Freunde fand. 2008 legte er sein Amt nieder. Ein klarer Schnitt, konsequent, ohne viele Worte.

In vielen Gremien brachte er sich ein – nicht nur politisch. So war er Gründungsmitglied des Schlosskonzerte e.V., engagierte sich in der Findung von Finanzen und Taufpaten für die Selgersdorfer Strohleute. Als Ortsvorsteher von Daubenrath, der bei jeder Wahl auf über 50 Prozent Zustimmung stieß, setzte er sich seit 20 Jahren für jeden Einzelnen und für das Dorf ein. Ob Straßenbeleuchtung, Hilfe-Netzwerk in Daubenrath – hier als Vorreiter sozialer Netzwerke in Dörfern – oder wie zuletzt 2016 medienwirksam für die Verkehrsberuhigung des Dorfes.

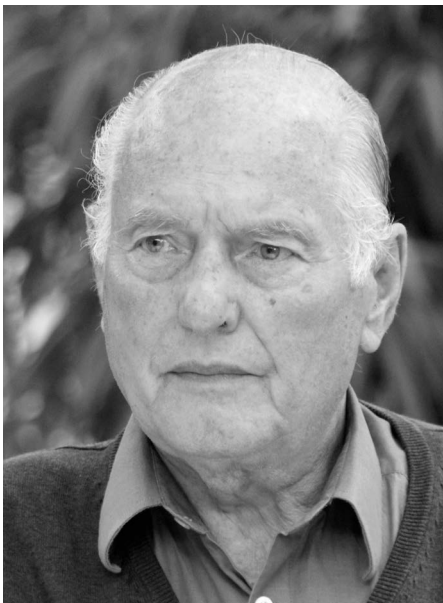
Dank seines markanten Schnäuzers war Claus-Hinrich Neuenhoff auch jenen bekannt, die ansonsten keine Berührungspunkte mit ihm hatten. Er wird in Jülichs Stadt- und Politiklandschaft fehlen.



Eine der wichtigsten Stimmen der Jülicher „Muttersprache“ ist verstummt. **HEINRICH NINGELGEN**, von seinen Freunden stets nur „Hein“ genannt, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

„Seine“ Historische Gesellschaft Lazarus Strohmänner hatte er nach 22 Jahren Präsidentschaft im vergangenen Jahr abgegeben, und es war ihm eine besondere Freude, dass seine Lazarusbrüder seinem Sohn David das Vertrauen aussprachen und ihn zu seinem Nachfolger wählten. Auf seinen ausdrücklichen Wunsch wurde „Hein“ nicht Ehrenpräsident, sondern reihte sich lieber als einfaches Mitglied in die Gemeinschaft seiner Lazarus-Brüder ein. Das entsprach der Natur des gelernten Zimmermannes, der sich nie als Erster sah, sondern als engagierter Anwalt für das Jülicher Brauchtum und als Muttkrat für den Erhalt der lokalen Sprache.

Ein Freund des offenen Wortes war Hein Ningelgen, der auch keine Scheu vor der Obrigkeit kannte. Darüber hinaus hatte er eine große integrative Kraft. Angesichts der Vielfalt der Menschen in Jülich prägt er den Spruch: „Wer meint, er is Muttkrat, der isse ne Muttkraat.“ Außerdem schlug er die Brücke zwischen den Brauchtumsgenerationen, reichte als Vertreter der 319 Jahre alten Gesellschaft in Jülich der damals jüngsten Gesellschaft, nämlich der CCKG, die Hand und wurde sogar ihr Prinz im Dreigestirn 2012/13. Der Tod von Hein Ningelgen überschattete das Finale der Session 2018/19, bei dem in diesem Jahr Trauerflor getragen wurde.



Ruhestand gab es für **HEINRICH HORRIG** nicht. Er war immer in Bewegung. Bis zuletzt ging er in der seiner Aufgabe als ehrenamtlicher Chef vom Dienst im Brückenkopf-Park und seiner Tätigkeit für die Jülicher Lokalzeitung auf. Auf dem Weg vom Park zu einem journalistischen Einsatz starb Heinrich Horrig im Alter von 83 Jahren.

365 Tage im Jahr stellte sich der gebürtige Jülicher seit Gründung der Brückenkopf-Park gGmbH in deren Dienst und seiner Besucher. Er war Herr der Statistik, die er allmonatlich beim Pressegespräch vortrug, hatte ein wachsames Auge auf alle Winkel des 33 Hektar großen Geländes. Rund um die Uhr waren er und seine Ehefrau Manuela mittels Rufumleitung für die Belange des Parks ansprechbar, die ihnen zur zweiten Heimat geworden sind. An den Wochenenden auch in Vertretung der hauptamtlichen Mitarbeiter. Ob zu Fuß oder mit einem Electrocar war Heinrich Horrig bei allen Veranstaltungen anzutreffen. Nicht selten mit der Kamera im Anschlag. 50.000 Fotos sind in den Jahren entstanden. Unschätzbare Dokumente für den Park, der anlässlich des 20-jährigen Jubiläums 160 ausgewählte Bilder in einer Ausstellung in der Sparkasse zeigte. Am Tag der Ausstellungs-Eröffnung wurde Heinrich Horrig beigesetzt.

Für ihr Engagement zeichnete Bürgermeister Heinrich Stommel das Paar 2008 mit der Ehrenmedaille der Stadt Jülich aus.

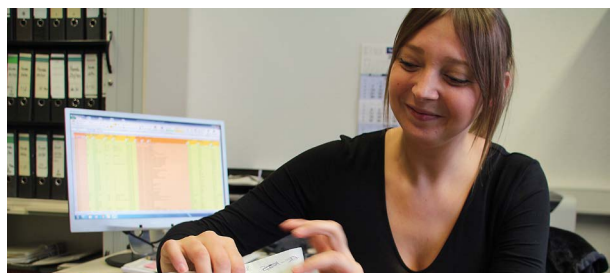
FÜR FINDER UND VERLIERER

Wenn man das Fundamt nicht findet, ist es wirklich fatal. Klingt ein bisschen nach einem Treppenwitz, ist aber Rainer Heesen und Tabea Berens tatsächlich schon vorgekommen. Um es gleich aufzuklären: Das Fundamt gehört zum Ordnungsamt der Stadt Jülich und hat seinen Sitz in Zimmer 8 des Rathauses. Wenn man durch den Haupteingang kommt, nach rechts wenden und dahin gehen, wo es wenig nach Publikumsverkehr aussieht.

Dort ist der Ort großen Glücks und tiefer Enttäuschung. Erst am Tag zuvor hatte Tabea Berens eine alte Dame vor sich stehen, die ihren Schlüssel suchte: „Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen“, erzählte sie. „Wenn mich einer gesehen hat, als ich den verloren habe!“ Welche Erleichterung, als die 26-Jährige zielsicher den richtigen Schlüssel fand und übergab. „Jetzt muss ich mich erstmal setzen“, hat sie gesagt“, erzählt die Sachbearbeiterin schmunzelnd. Schlüssel machen zahlenmäßig die größte Fundmenge aus, finden aber auch in großer Zahl zu ihren Besitzern zurück. 279 Fundstücke sind aktuell – Stand Mitte März – im Computer verzeichnet. Dazu gehören auch Fundtiere, die in Pflegestellen gegeben werden. Gegenstände haben unterschiedliche Aufbewahrungsorte. Kleinteile werden in mit den Nummern versehene Umschläge gesteckt und in einem Kasten aufbewahrt. Das ist einfach und effektiv. Großteile wie Fahrräder stehen in Mengen im Rathauskeller. Außerdem gibt es noch drei Spinde, in dem Motorradhelm und Sporttasche aufgehoben werden, Gebiss und Hörgeräte, Schmuck und Brillen.

Mit dem Etikett „Kurioses“ ist ein Survivalmesser zu versehen. Den Griff kann man aufschrauben, und darin befanden sich, nein, keine Drogen! „Da fiel zwar wirklich weißes Pulver raus“, erzählt Rainer Heesen, öffnet den Verschluss und demonstriert grinsend: „Da ist aber nur so ein Nähset drin.“ Ein weiterer Exot im Schrank ist das Waldhorn, das nun schon lange Jahre dort liegt „als Anschauungsmaterial für Schulklassen, die uns regelmäßig besuchen“. Von einer Beschlagnahmung der Polizei liegt noch eine Tüte mit rostigen Säbeln im Keller. Die Griffe schön verziert hätten die Klingen eine Überholung nötig. Auch hier wird sich vermutlich kein Besitzer melden. Ebenso wie bei der Tüte, die an der Promenade neben einer Sitzbank stehengelassen wurde. Der Inhalt: Kleine Päckchen mit asiatischer Aufschrift. Erst ein Übersetzer konnte klären, dass es sich keineswegs um illegale Substanzen, sondern lediglich um ein frei verkäufliches Leberpräparat handelte. Wozu die in solchen Mengen... Das wird wohl immer ein Geheimnis bleiben.

Übrigens: Der Jülicher an und für sich ist ein ehrlicher. „Geldscheine werden in letzter Zeit relativ häufig abgegeben“, berichtet Tabea Berens. Jüngst fand eine Frau 10 Euro in der Nähe eines Bahnübergangs und soll sie mit der Begründung abgegeben haben: „Ich kann mir vorstellen, dass die bestimmt ein Schulkind verloren hat, und wenn das jetzt



mein Sohn wäre...“ Letztlich wird verlorenes Bares wenig nachgefragt im Fundamt. Nur um die Weihnachtszeit, da ist die Frequenz höher – weil auch die Summen höher sind. Grußkarten mit 500 Euro, Umschläge mit Hunderten – das kommt vor. „Dann muss natürlich beschrieben werden, wo und wie sie es verloren haben.“ Ideal ist es wie in einem Fall, als eine Frau nach dem Einkauf im Supermarkt den Verlust von ineinandergefalteten Scheinen und zwar einem 50er, zwei 20er und einem Zehner meldete – genau so war das Geld abgegeben worden.

Auf Platz 2 der verlorenen Gegenstände finden sich Handys. Wie bei Schlüsseln ist hier die „Ähnlichkeit“ der Objekte das Problem. Neben Fundort und Funddatum werden darum hinter den Nummern die Besonderheiten beschrieben. Da ist gar nicht so einfach: „80 Prozent sind schwarz, die übrigen silbern oder farbig“, meint Rainer Heesen achselzuckend. Da hat er so seine Erlebnisse: „Zwei Männer kamen auffällig oft, immer zu zweit und fragten nach Handys“, greift Heesen in die Erinnerungskiste. Kündig gemacht hatten sie sich über Funddaten und Marke bei den Fundsachenbekanntmachung im Schaukasten vor dem Rathaus. Nach über 17 Jahren Erfahrung lässt sich ein Fundamt-Mann aber nicht übertölpeln. Die Fangfrage lautete: „Nokia, ach ja, war das zum Ausklappen? Schade, dann ist es nicht ihres?“ „Die sind dann nach ein paar Versuchen auch nicht wiedergekommen“, erzählt Heesen grinsend.

Dorothee Schenk

Aktuelle Fundstücke sind einzusehen unter <https://www.juelich.de/fundbuero>
Kontaktaufnahme unter Telefon 02461 / 63-309
oder per E-Mail: fundbuero@juelich.de

SPENDEN- ÜBERGABE



Die Mitglieder der Ortsgruppen Niederzier, Düren und Metsä Tissue der IGBCE (Industriegewerkschaft Bergbau Chemie Energie) sammelten anlässlich der Kundgebung am 1. Mai in Düren für einen guten Zweck.

Einen Teil der gesammelten Spenden konnte nun Franz Schmitz als Vertreter der Ortsgruppe Niederzier an die Jugendabteilung des SV GW Welldorf-Güsten übergeben. Der Vereinsvorsitzende von „Grün-Weiss“ Karl-Heinz Albersmeier sowie Jugendleiter Willibert Weber nahmen den Betrag von 300 Euro gerne entgegen. Da man in Welldorf-Güsten wie auch in einigen anderen Sportvereinen des Jülicher Landes versuche, die Beiträge für Kinder und Jugendliche sehr niedrig zu halten, um möglichst vielen die Teilnahme zu ermöglichen, freue man sich gerade in der Jugendabteilung über jede Unterstützung, heißt es.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2Hw48FB

ERFOLGREICHES TENNISJAHR



Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des TV Grün-Weiß Welldorf-Güsten e.V. ließ der Vorsitzende Dr. Oliver Kremer eine erfolgreiche Saison 2018 sowohl in sportlicher als auch in finanzieller Hinsicht Revue passieren. Klar geht aus diesem Jahresbericht hervor: Auch im Tennis wird es immer notwendiger, sich in

Spielervereinigungen zusammenzuschließen – und das mit Erfolg.

Die „Damen 40“ ging aus der Saison als Meisterinnen ihrer Klasse hervor und schafften den Aufstieg in die 2. Verbandsliga. Außerdem erreichten sie Platz 2 im Pokalwettbewerb auf Bezirksebene. Als Spielvereinigung mit dem TV Stetternich erspielten sich die Junioren in der 2. Kreisliga den 4. Platz. Ebenfalls in Spielvereinigung kamen die Juniorinnen 18 auf Anhieb in der 3. Kreisliga auf den 3. Platz. Die Herren 30-Mannschaft in der 2. Bezirksliga wurde als Spielgemeinschaft durch den TV Pattern unterstützt und konnte den 4. Platz behaupten. Die Herren 55 wurden Dritte, ebenfalls in der 2. Bezirksliga.

Neben den sportlichen Erfolgen erfreut sich die Nachwuchsförderung großer Beliebtheit: Das Kommunionkindertennis hat inzwischen Tradition und wird diesmal wohl am 15. Mai stattfinden. Das dreitägigen Tenniscamps ist vom 14. bis 16. Juni geplant.

Die mittlerweile überregional bekannten Güsten Open fanden 2018 bereits zum 20. Mal statt. Bei der Jubiläumsauflage traten 50 Herren in Doppelpaarungen den Kampf um die heißbegehrte Güsten Open Silver Bowl an, den Michael Meurer und Mark Tangerding von Blau Weiß Jülich für sich entscheiden konnten. Die 21. Güsten Open finden am 3. August statt.

Saisoneroöffnung begeht der Verein am 13. April.

LETZTES OKTOBERFEST LICH-STEIN- STRASS?



Seit 2010 haben sich jedes Jahr um die 30 Freiwillige in Lich-Steinstraß unter dem Dach der Interessengemeinschaft (IG) Oktoberfest Lich-Steinstraß zusammengetan, um die von der Heubock-Band begründete Tradition des erfolgreichen

Dorffestes ehrenamtlich fortzusetzen und wenn möglich aus dem Festerlös Überschüsse „zur Förderung der Jugendarbeit“ im Stadtteil zu spenden, was auch in den meisten Jahren aufgrund des großen Publikumerfolgs gelungen ist.

„Und wenn mal nichts übrig war, blieb ja noch der Spaß am traditionellen Oktoberfest in Lich-Steinstraß!“, sagt Lukas Kalisch, alter und neuer Vorsitzender der IG. So hielt es die Heubock-Band die ersten zehn Jahre – so war's bei der IG die folgenden neun Jahre lang. „2019 macht die IG auch schon wieder zehn Jahre voll, danach ist es aber auch genug!“, hat die Mitgliederversammlung jetzt entschieden und letztmalig einen neuen Vorstand beauftragt.

Die IG Oktoberfest Lich-Steinstraß lädt daher alle Fans herzlich ein, am 28. September dieses 20. Traditionsfest für Jung und Alt noch einmal gemeinsam mit der Liveband Merrick aus dem Alpenland zu feiern! „Das gibt's wahrscheinlich nie wieder, sorry!“, bedauert Kalisch.

NACHWUCHS BEI WOLF UND KÄNGURU



Nicht nur Tobias Sommer als Vereinsvorsitzender hatte beim Frühlingsempfang des Brückenkopf-Vereins viel Positives zu vermelden: Vom steigenden Absatz an Futtertüten, dessen Packen inzwischen zu einem geselligen Event des Vereins geworden ist, dem Storchenpaar, das offenbar in einen Nachbarbaum „verzogen“ ist, um eventuelle Brut zu pflegen, und so der Webcam entgeht, bis zur besseren Präsenz in den sozialen Netzwerken durch die neu gewonnene Medienbeauftragte. Positives hatte auch Axel Fuchs mitgebracht, der als Geschäftsführer des Brückenkopf-Parks das Wort erhielt und für seine Zusage, dass der „Zoo-Verein“ auch künftig die Rotunde als sein Zuhause ansehen kann, spontanen Applaus bekam.

Außerdem gab es tierische Neuigkeiten: Bei Redaktionsschluss waren 15

Frischlinge im Wildschweingehege angekommen. Nachdem Baby 1 bei den Kängurus bereits vorsichtig seinen Kopf aus dem Beutel gesteckt hat, werde in Kürze Baby 2 erwartet. Ebenfalls Nachwuchs wird sich mit Glück bei den Wölfen einstellen, die sich nach Aussage von Zooleiter Henry Fischer gepaart haben.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2Hc9rus

MÄNNER-STIMMEN GESUCHT



Notsi(n)gnal steht in Jülich und Umgebung für 20 Jahre anspruchsvollen Chorgesang aus dem internationalen Pop- und Jazzbereich sowie Interpretationen folkloristisch geprägter Stücke etwa aus Afrika, Japan, USA, Schweden oder der Ukraine.

Die neunköpfige Gesangsformation, die sich etwas vergrößern möchte, passt, was das Repertoire angeht, in keine Schublade. An Ideen für neue gesangliche „Chor-Abenteuer“ mangelt es nie. So stehen derzeit das rhythmisch ambitionierte, speziell für das Ensemble arrangierte 'Moanin' (Art Blakey), ein Vocal Line-Arrangement für Frauenstimmen und diverse Klassiker bis hin zu einem Krimi-Medley auf dem Programm.

Bewerber sollten sich erfahrene Chorsänger der Stimmlagen Tenor, Bariton und Bass mit guten Notenkenntnissen. Der Chor probt jeden Freitag von 19.30 bis 21.45 Uhr im Musikraum der Zitadelle Jülich. Nach dreimaligem Mitsingen wird entschieden, ob der Bewerber in den Chor aufgenommen wird. Die Chorleitung obliegt Judith M. Konopka.

Zum Proben stehen Midifiles aller Stücke zur Verfügung.

Interessierte wenden sich schriftlich an judith.konopka@gmx.de oder telefonisch unter 02461 / 345298.

JAZZCLUB WIRD „25“



Das Jubiläumsprogramm ist in konkreter Planung, das „große Konzert“ steht: Ehrenmitglied Klaus Doldinger ist mit seiner Formation Passport zu Gast beim Jazzclub Jülich am 15. Mai 2020 im PZ der Zitadelle. Zwei zusätzliche Konzerte mit regionalen Musikern sollen den Veranstaltungsreigen zum 25-Jährigen im Frühjahr und Herbst vervollständigen.

Ansonsten blieb vieles bei der Jahreshauptversammlung beim Alten: Vorsitzender Reinhold Wagner und sein Vize Les Webb übernehmen ihre Ämter für zwei weitere Jahre. Der erweiterte Vorstand mit Uschi Oedekoven, Klaus-Dieter George und Albert Schuy wird um das Neumitglied Stefan Schmidt erweitert. Schriftführer Gerald Schroeder wird ebenfalls sein Amt fortführen. Zu Kassenprüfern wurden erneut Steffen Hebestreit und Ursula Lesaar bestellt.

STUDIENREISE INS SAARLAND



Das Saarland ist das kleinste Flächenbundesland der Bundesrepublik Deutschland. Es kann auf eine bewegte Geschichte zwischen Frankreich und Deutschland zurückblicken. Die jahrhundertelange Grenzlage führte zum Bau zahlreicher Burgen und Festungen. Daneben entstanden eindrucksvolle Schlossbauten der Renaissance und des Barocks. Als Teil des Saar-Lor-Lux-Raumes bildet das Saarland mit seinen unmittelbaren Nachbarregio-

nen Lothringen und dem Staat Luxemburg heute einen Kernraum Europas.

Anlässlich der großen Sonderausstellung „Steinerne Macht. Burgen, Festungen, Schlösser in Lothringen, Luxemburg und im Saarland“ im Historischen Museum Saar in Saarbrücken bietet der Jülicher Geschichtsverein unter fachkundiger Leitung von Guido von Büren und Michael Gutbier vom 30. Mai bis 2. Juni eine Studienreise in die Region zwischen Saar und Mosel an. Die Führung durch die Ausstellung in Saarbrücken übernimmt der dortige Museumsleiter Simon Matzerath, der aus Linnich-Körrenzig stammt und in Jülich durch seine regionalhistorischen Studien bekannt ist.

Interessenten melden sich bitte bei Helga Schmucker (Tel. 02463 / 5489, E-Mail Eschmucker@t-online.de) an.

KLEINE-HÄNDE-BASAR



Wenn der „Osterhase“ naht, dann ist für die „Kleinen Hände“ Zeit für ihren Basar: Mit gut erhaltenen, nahezu neuwertigen Büchern und Spielen, aber auch reichlich Spielwaren präsentiert sich der Verein für Kinder, Mütter und Väter in Notlagen in der Kölnstraße zwischen Buchhandlung und Baierstraße. Diesmal gibt es einige besondere Hingucker: Schlittschuhe, aber auch ein vollständig eingerichtetes Puppenhaus, ein rosa Schminktisch und ein Mikroskop gehören zum Angebot. Wer gerne zum Fest mit außergewöhnlichen Geschenken das Nest füllen möchte oder schon mal an den nächsten Kindergeburtstag denkt und gleichzeitig etwas Gutes tun möchte, der kann gegen eine freiwillige Spende am Samstag, 6. April, von 10 bis 12 Uhr die „Handelsware“ ergattern. Willkommen sind natürlich auch jene, die sich einfach nur über die Vereinsarbeit informieren möchten oder das zwanglose Gespräch suchen.

AUSSTELLER-REKORD



Mit 26 Anbietern verzeichnete die Jülicher Bücher Börse (JüBüBö) einen Ausstellerrekord, wie Guido von Büren vom Jülicher Geschichtsverein und Marcell Perse vom Museum Zitadelle als Veranstalter mitteilten. Reichlich Auswahl an aktuellen und älteren Publikationen zur Jülicher Geschichte und Geschichte des Jülicher Landes bot sich, aber auch an historischen Romanen und darüber hinaus Bildern, Drucken, Stichen und sogar Landkarten. Das Gymnasium Zitadelle räumt sein Erdkunde-Lager auf und bietet daher einige Karten zum Verkauf. Interessierte können sich auch ihm Nachklang noch an die Schule wenden, namentlich an Dirk Neumann.

BRAINERGY-FUSSBALLCAMP



Das 17. Zehnercamp des SC Jülich 1910/97 kommt besonders prominent daher. Im Jahr, in dem sich die Amateurmeisterschaft zum 50. Mal jährt, hat Vereinspräsident Michael Lingnau gleich ein Triumvirat an Bürgermeistern als Schirmherren gewonnen: Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs, der bereits zum zweiten Mal als „Pate“ fungiert, Niederziers Bürgermeister Hermann Heuser und Jürgen Frantzen, Bürgermeister der Gemeinde Titz. Sie sind nicht nur Bürgermeister des Altkreises Jülich, sondern vor allem die kommunalen „Väter“ des Brainergy-Parks, dem Symbol des gelingenden Strukturwandels vor Ort.

Das 17. Zehnercamp findet traditionell in der ersten Sommerferienwoche statt,

diesmal vom 16. bis zum 20. Juli im Jülicher Karl-Knipprath-Stadion. Sport, Spaß und Aktivitäten werden täglich von 10 bis 17 Uhr geboten. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 4 bis 16 Jahren. Der Kostenbeitrag beträgt 95 Euro pro Teilnehmer. Inbegriffen sind neben der Betreuung im Camp die tagtägliche Verpflegung sowie alle Eintrittsgelder (Brückenkopf-Park, Freibad etc) und ein kompletter Trikotsatz bestehend aus Stutzen, Trikothemd und Shorts.

Anmeldungen sind persönlich möglich am 8. und 9. April von 17 bis 19 Uhr im Clubheim des SC Jülich 1910 im Jülicher Karl-Knipprath-Stadion oder bei Peter Kosprd, Tel. 0179 / 6747740 und Hans Scheiba, Tel. 02461 / 52908.

NORDSCHULE TRÖDELT

Der Förderverein der GGS Jülich Nord veranstaltet am Samstag, 6. April, in der Turnhalle der Nordschule an der Berliner Straße 8 von 11 bis 15 Uhr einen Kindersachen-Flohmarkt. Gegen Gebühr können Tische zum Verkauf von Kindersachen gegen 15 Euro reserviert werden. Die Tische werden vom Veranstalter gestellt und aufgebaut. Der Verkauf erfolgt in eigener wirtschaftlicher Regie. Für die Verpflegung mit Waffeln, Popcorn und Getränken sorgt der Förderverein.

Interessierte melden sich unter der Schul-E-Mail „info@nordschule.de“. Die Vergabe erfolgt in der Reihenfolge des Maileingangs. Der Erlös der Standmieten und der Cafeteria kommt vollständig dem Förderverein der GGS Jülich Nord zugute.

Die neuen Ikonen für ihre Küche!



smeg
Design und Funktion

Holen Sie den Stil der 50er Jahre in Ihre Küche mit unseren Küchenhelfern von SMEG.

EXQUISIT KÜCHEN

Große Rurstr. 61
52428 Jülich
0 24 61 / 344 83 83
exquisitkuechen.de



HINWEIS

Für die Themen und Inhalte der Kolonnen zeichnen sich die Parteien selbst verantwortlich. Die Beiträge werden weder gekürzt noch verändert. Sie geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder.

ANZEIGE



Die CDU Jülich, als Zusammenschluss Jülicher Bürger, hat sich zum Ziel gesetzt die Lebensqualität in Jülich zu steigern. Das bedeutet für uns, dass wir gemeinsam mit Bürgermeister und Stadtverwaltung daran arbeiten unsere Stadt weiter zu entwickeln. Wir wollen die Innenstadt aufwerten – deshalb unterstützen wir die Idee den 70er Jahre Kiosk auf dem Schlossplatz durch ein modernes, offenes Gebäude zu ersetzen.

Wir wollen weiter Karneval in Jülich feiern, Konzerte oder andere professionelle Events in den Brückenkopfpark bringen – deshalb unterstützen wird den Plan, ein winterfestes Großzelt im Stadtgarten aufzubauen.

Wir wollen mehr Auswahl an Gastronomie in Jülich, deshalb unterstützen wir Menschen, die das Angebot in Jülich erweitern wollen.

Mit Bürgermeister Axel Fuchs haben wir einen Partner gefunden, der nicht nur die Probleme sieht und Machbarkeitsstudien beauftragt, sondern mit uns gemeinsam an der Umsetzung arbeiten will.

Klar ist auch, das Budget ist endlich und nicht alles kann so realisiert werden, wie es wünschenswert wäre.

Parkplätze direkt vor dem Restaurant oder der „Event-Location“ gibt es in den wenigsten Städten. Wenn die Qualität des Angebotes stimmt, nehmen die Menschen aber auch einige hundert Meter Wegstrecke zu Fuß in Kauf – zum Beispiel vom Lindenrondell zum Stadtgarten oder vom Parkhaus in der Galeria zum Schwanenteich.

Wenn die Stadt zum Verweilen einlädt, dann sind auch die Parkplätze im Parkhaus an der Zitadelle voll belegt.

Wir wollen das Parkhaus an der Zitadelle zeitgemäß herrichten, Baumängel beseitigen und mit moderner Technik (z.B. LED Beleuchtung, Bezahlen mit Smartphone) ausstatten.

Wir laden alle Jülicher ein, mit der CDU Jülich daran zu arbeiten, Jülich weiter zu entwickeln und nicht in der Vergangenheit stecken zu bleiben.

Unsere Abgeordneten in Düsseldorf und Berlin, Patricia Peill und Thomas Rachel, unterstützen uns dabei partnerschaftlich.

ANZEIGE



Haushaltsberatungen:

Sparen – das hören wir seit Jahren. Diese Botschaft ist endlich bei den Umlageverbänden angekommen. Die Beiträge an den Wasserverband Eifel-Rur (WVER) sinken 2019 um fast 1 Mio. Euro. Das entlastet den Haushalt der Stadt Jülich bzw. die Bürger/innen direkt über die Gebühren. Der Kreis Düren ist noch nicht ganz soweit. Die Kreisumlage sinkt zwar von 45,90% auf 41,35% in 2019 (Jugendamtsumlage bleibt etwa gleich bei 27,69% – 2019). Aber: Die Zahlungen der Stadt Jülich steigen um 254.000 Euro an. Hier gibt es noch Handlungsbedarf. Unsere Kreistagsfraktion hat den Kreishaushalt u.a. auch deswegen abgelehnt. Ein Grund: Unbesetzte Stellen – 5% Mitte 2018 – müssen im Haushaltsansatz nicht finanziert werden. Diese Anpassung würde genau 1 Mio. Einsparpotential bringen. Endlich gab der WVER in der Ratssitzung im Januar Antworten auf unsere zahlreichen Fragen. Nicht alles konnte beantwortet werden, wir bleiben dran. Interessant jedoch: Die Tariflöhne des im Grunde kommunalen Verbandes sind 15% höher als bei den Bediensteten aus Kreis und Stadt. Gut ist, dass der WVER durch interne Maßnahmen tatsächlich spart. So wirkt sich der Anschluss der Aldenhovener Kläranlage an Jülich deutlich aus. Offen blieben die Fragen: Wo sind die Auswirkungen ähnlicher Maßnahmen in früheren Jahren geblieben? Inwieweit wird die Reduzierung der Fremdwassereinleitungen im Beitragssatz sichtbar? Hintergrund ist: Jülich hat in den letzten Jahren erheblich investiert, das Eindringen von Fremdwasser um 30% reduziert. Wir halten fest: Unser beharrliches Nachfragen zeigt Wirkung. Genau deswegen haben wir einer leichten Erhöhung der Grundsteuern zugestimmt, weil Jülich in die Zukunft investieren, weiche Standortfaktoren erhalten muss... Unterm Strich werden wir Bürger/innen (gerade wegen der Entlastung durch den WVER) nicht höher belastet.

Und noch zwei Punkte, die wir als Erfolg unserer Beharrlichkeit werten: Koslar hat wieder eine Poststelle. Das Projekt „direkte Schienenanbindung“ nach Aachen (neudeutsch: Braintrain) nimmt Fahrt auf.



In der Ratssitzung am 11.04. soll der Doppelhaushalt 2019 / 2020 beschlossen werden. Derzeit sind die Haushaltsberatungen erst in den Fraktionen und sodann im Haupt- und Finanzausschuss in vollem Gange. So wichtig der Haushalt auch ist, die bedeutenderen Entscheidungen und Weichenstellungen sind außerhalb dieser Beratungen zu treffen. Die nächsten Jahre werden für die Entwicklung Jülichs aufgrund verschiedener Umstände von entscheidender Bedeutung sein.

Jülich hat – von Fachleuten allseits bestätigt – großes Entwicklungspotential, das es zu fördern gilt. Wohnraum in der Rheinschiene wird immer knapper. Jülich kann hiervon profitieren und Einwohner/innen hinzugewinnen, was sich insgesamt auch positiv auf die Haushaltslage auswirken wird. Diese Entwicklung muss aber auch sorgsam geplant werden, denn wir dürfen nicht zur „Schlafstadt“ für Ballungszentren verkommen.

Der Kohleausstieg wird uns alle direkt betreffen, und das schon deutlich vor 2038, nämlich im Zuge der geplanten Abschaltung von drei Gigawatt schon 2022. Das wird nur über den Tagebau Hambach gehen. Auch hier hat Jülich Chancen, einer der Motoren des notwendigen Strukturwandels zu werden. Mit dem Brainergy Park sind wir gemeinsam mit den Nachbarn aus Titz und Niederzier auf einem guten Weg. Weitere innovative Vorschläge müssen folgen, um die wegbrechenden Arbeitsplätze aufzufangen.

Auch infrastrukturell tut sich einiges. Derzeit folgt eine Großbaustelle auf die nächste. Weitere werden ggfls folgen, wenn das InHK Fahrt aufnimmt. In diesem Prozess sollen Bürgerinnen und Bürger von vorne herein mit eingebunden werden. Die Auftaktveranstaltung hierzu ist für dieses Frühjahr vorgesehen.

Es gibt also viel zu tun. Vieles davon wird Geld kosten. Bei allen Chancen auch die Risiken und den Nutzen verantwortungsvoll einzuschätzen, ist eine der Kernaufgaben bei diesen Haushaltsberatungen und denen der Folgejahre.

Das Internet ist nicht an allem Schuld. Mit großen Schritten wird derzeit das sogenannte integrierte Handlungskonzept (InHK) für die Jülicher Innenstadt in Angriff genommen. Das Beratungsunternehmen MWM aus Aachen plant schon am 10. April eine erste Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung. Im Lenkungskreis Stadtentwicklung wurden auch Sofortmaßnahmen diskutiert, die bereits im Vorfeld realisiert werden könnten. Die Diskussion reichte dabei von Spielflächen auf dem Schlossplatz, neuen Beleuchtungskonzepten, einfachen Möglichkeiten, Touristen zu den Jülicher Sehenswürdigkeiten zu führen, bis zu dem Dauerbrenner Parkplätze in der Innenstadt, der von der Werbegemeinschaft immer wieder auf die Tagesordnung gebracht wird. Bürgermeister Axel Fuchs stellte dazu klar, dass das Thema Autos in der Fußgängerzone vom Tisch sei. Der Wunsch einiger Kunden, mit ihrem Auto quasi bis in die Geschäfte fahren zu können, sei nicht realisierbar und würde die Probleme der Jülicher Innenstadt auch nicht lösen. Es muss gelingen, einen Erlebnisraum Innenstadt zu schaffen mit hochwertigen Konsumangeboten, Gastronomie und Raum für Veranstaltungen. Dabei bereitet der Verwaltung das destruktive Verhalten einiger Immobilienbesitzer zunehmend Sorge. Es werden Gebäude verfallen gelassen, Ladenlokale bewusst nicht vermietet oder Quadratmetermieten verlangt, die selbst in bester Düsseldorfer Innenstadtlage nicht zu erzielen sind. Alteingesessene Jülicher Geschäftsleute werden so aus ihren angestammten Läden vertrieben. Bei den Immobilienbesitzern handelt es sich auch nicht um auswärtige Investoren ohne Interesse für Jülich. Nein, es sind einheimische Muttkrate, die auf diese Weise ihre eigene Geburtsstadt ruinieren. Auf jeden Fall müssen die Jülicher Immobilienbesitzer in einer besonderen Veranstaltung angesprochen und an der Erarbeitung eines InHK beteiligt werden.

DIE FDP JÜLICH TRAUERT UM CLAUS-HINRICH NEUENHOFF

Mit großer Bestürzung haben wir vom Tod Claus-Hinrich Neuenhoffs erfahren.

Mit ihm verlieren wir eine der langjährig prägenden Persönlichkeiten des politischen Lebens in Jülich und im Besonderen der FDP.

Er hat die Partei in Jülich unter großem persönlichen Einsatz mit neuem Leben erfüllt und neuen motivierten Mitgliedern politische Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet, was bereits Ende der 80er Jahre den Liberalen zu guten Wahlergebnissen verhalf.

Er gehörte von 1989 bis 2009 dem Rat der Stadt Jülich an und war seit 1994 Ortsvorsteher von Daubenrath. Durch sein Amt als FDP-Kreisvorsitzender verließ er auch über die Stadtgrenzen Jülichs hinaus der FDP im Kreis Düren Gesicht und Charakter.

Sein politisches Handeln war geprägt von einer ausgeprägten Dialogbereitschaft und großen Nähe zur Jülicher Bevölkerung. Innerhalb der Fraktion und Partei zeichnete er sich durch seine Offenheit und sein Verständnis für die Individualität der politischen Akteure seiner Partei aus.

Seinem Einsatz für die FDP Jülich als Fraktions- und Parteivorsitzender sowie seinem Engagement auch jenseits der politischen Bühne gebührt unser Dank und Respekt.

Wir wünschen seiner Familie und Freunden Kraft in dieser schweren Zeit.

„Es lohnt sich durchaus, für eine gute Sache zu streiten.“ Diesem Ratschlag Claus-Hinrich Neuenhoffs sind die Jülicher Liberalen stets gefolgt.

Danke für alles Claus-Hinrich Neuenhoff

HERZOGLEAKS ODER WIKILEAKS – IM BANNE DES WHISTLEBLOWINGS!

Wer kennt ihn nicht, den Pionier des modernen Geheimnisverrats?

Der australische Journalist Julian Assange hat die Internetplattform WikiLeaks vor ca. 10 Jahren gegründet und sitzt bekanntlich seit nahezu 7 Jahren auf der Flucht vor den US-amerikanischen Häschern als Asylant in der ecuadorianischen Botschaft in London fest.

WikiLeaks hat seit seiner Gründung am 4. Oktober 2006 ca. 10 Millionen zumeist geheime Dokumente, mithin ungefähr 3.000 Dokumente täglich, über Korruption, Kriegs- und Umweltverbrechen sowie Menschenrechtsverletzungen und unrechte Machenschaften seitens Regierungen, Politikern, Unternehmen und Institutionen veröffentlicht.

Als herausragende Enthüllungskampagne von WikiLeaks gilt bis heute die Veröffentlichung von Dokumenten des amerikanischen Geheimdienstes NSA über Lauschangriffe auf bundesdeutsche Spitzenpolitiker seit mindestens 1999. Insbesondere soll nach diesen geheimen Unterlagen Bundeskanzlerin Angela Merkel Opfer dieser Ausspähungen gewesen sein.

Die Whistleblower von WikiLeaks haben sich auch nach der Festnahme ihres führenden Kopfes Assange im Dezember 2010 in London nicht beugen lassen und setzen ihre Enthüllungsarbeit unvermindert fort.

Das Schicksal von Julian Assange ist gleichwohl völlig offen. Nach wie vor verlangen die schwedischen Strafverfolgungsbehörden die Auslieferung von Assange nach Schweden.

Dort wird gegen Assange wegen angeblicher sexueller Belästigung von zwei Frauen ermittelt. Aus Angst vor einer Auslieferung in die USA hatte Assange die Behörden von Ecuador um politisches Asyl ersucht.

Laut Assange drohen ihm in den Vereinigten Staaten wegen seiner Veröffentlichung geheimer Staatsdepeschen bis zu 35 Jahre Haft oder die Todesstrafe.

Fazit: Die Herzogleaks muten gegenüber den Enthüllungen auf WikiLeaks noch recht harmlos an. Magische Anziehungskraft haben aber gewiss beide.

Geheimnisverrat mit dem Ziel, die Welt mit der Enthüllung unrechter Machenschaften gerechter zu machen, findet zumindest seine hochgradige moralische Rechtfertigung, ist aber für den Whistleblower selbst hoch gefährlich.

Michael Lingnau



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzm.de/2Hufpqy

ANZEIGE

ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ



FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter **0177-545 93 10**
www.jumpertz.com


ANZEIGE

RECHTSANWALTSKANZLEI
S MICHAEL LINGNAU

» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölustrasse 32 / 52428 Jülich
Fon 02461 / 910 888
Fax 02461 / 910 698
Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
Web www.rechtsanwalt-lingnau.de

Bundvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes
e.V. DSJW, Bad
Honorf

ANZEIGE



Anwaltskanzlei Dr. Beck
Fachanwälte in Jülich

Dr. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht
Verkehrsrecht - Bußgeldrecht

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht
Versicherungsrecht

Tel. 02461-93550
Notfall 02461-4088
Fax 02461-935510
Neusser Str. 24, 52428 Jülich
www.advoeck.de

MIT ÖKOSTROM UND ÖKOGAS AUCH LOKALE PROJEKTE FÖRDERN

STADTWERKE JÜLICH ENGAGIERT SICH WEITERHIN UMFASSEND BEIM KLIMASCHUTZ.

JÜLICH. Seit Jahren ist die Stadtwerke Jülich GmbH (SWJ) aktiv im Klima- und Umweltschutz. Viele Projekte wurden gefördert, weitere werden folgen.

ÖKOSTROM – SCHON VERTRAUT

Aber auch mit ihren Produkten trägt die SWJ aktiv zum Klimaschutz bei. „Ökostrom“ ist den Jülichern schon seit Jahren vertraut. Viele Kunden haben sich auch bereits dafür entschieden. Seit Anfang 2017 nutzen Stadt und Stadtwerken diese klimafreundliche Möglichkeit auch selbst und haben ihre Eigenverbräuche auf Ökostrom umgestellt.

LOKALE PROJEKTE WERDEN UNTERSTÜTZT

Die SWJ kauft für ihren Ökostrom Zertifikate ein. Sie garantieren, dass dieser Ökostrom zu einhundert Prozent aus Anlagen erneuerbarer Energien wie z. B. Wind- Solar oder Wasserkraft stammt. Ergebnis: dieser Ökostrom wird CO²-frei erzeugt. Zusätzlich beinhaltet der SWJ-Ökostrom auch ein lokales Engagement. Denn mit einem anteiligen Betrag aus dem Ökostrom werden lokale Umwelt- und Klimaschutzprojekte unterstützt. Für Jülich ist die SWJ noch auf der Suche nach geeigneten Projekten, die gefördert werden können.

Die SWJ-Kunden, die sich für Ökostrom entscheiden, unterstützen damit auch die lokalen Klimaprojekte und beeinflussen mit ihrer Entscheidung

für SWJ-Ökostrom auch die Höhe der lokalen Spende. „So lässt sich einerseits Klimaschutz aktiv betreiben und andererseits lokale Projekte fördern“, erläutert Marketing- und Vertriebsleiter Andreas Pütz den doppelten Vorteil der Entscheidung für diese Stromart. „Und natürlich schafft Ökostrom behagliche Wärme zu Hause.“

ÖKOGAS – UND DAS BERGWALD-PROJEKT

Auch hier gilt dasselbe Prinzip: durch den Kauf von Zertifikaten wird eine definierte Menge Gas klimaneutral gestellt. Und hier steht das lokale Projekt schon fest, das die SWJ fördert: das Bergwald-Projekt in der Eifel. In diesem beliebten regionalen Erholungsgebiet engagiert sich die SWJ und hilft – mit Hilfe ihrer Kunden – mit, dieses Naherholungsgebiet zu erhalten.

„Klimaschutz geht uns alle an“, betont Andreas Pütz. „Und je mehr Jülicher sich für Ökostrom und Ökogas entscheiden, desto mehr Möglichkeiten der Förderung haben wir.“

LEBENSSTIL HINTERLÄSST SPUREN IM GEHIRN



► **Sport ist gesund, Alkohol und Rauchen sind es nicht. Diese Erkenntnis hat sich inzwischen in weiten Teilen der Bevölkerung durchgesetzt. Jülicher Forscherinnen und Forscher zeigen in einer aktuellen Studie, wie stark sich eine gesunde beziehungsweise ungesunde Lebensführung auch im Gehirn widerspiegelt. Überraschend klar lässt sich in unserem Denkgorgan zudem ablesen, wie stark ein Mensch in sein soziales Umfeld eingebunden ist. Die Ergebnisse der Studie wurden in der Fachzeitschrift Nature Communications veröffentlicht.**

Nachwuchswissenschaftlerin Nora Bittner und Professorin Svenja Caspers vom Jülicher Institut für Neurowissenschaften und Medizin (INM-1), Erst- und Letztautorin der soeben erschienenen Studie, analysierten gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Jülich, Düsseldorf, Essen und Basel die Daten von 248 Frauen und 301 Männern im Alter von 55 bis 85 Jahren. Hierbei konnten sie sowohl auf Kernspinaufnahmen der Gehirne als auch auf einen umfangreichen Datensatz zu der Lebenssituation der Probanden zurückgreifen. Die Basis hierfür bilden die detaillierten Informationen, die während der Jülicher 1000-Gehirne-Studie und zur Essener Heinz-Nixdorf-Recall-Studie erhoben wurden.

Für die nun vorliegende Arbeit wurden die Faktoren soziales Umfeld, Alkohol- und Tabakkonsum sowie körperliche Aktivität berücksichtigt. „In bisherigen Studien wurde meist nur ein einzelner dieser Aspekte beleuchtet“, hebt Prof. Svenja Caspers hervor. „Unser Datensatz erlaubt es jedoch, alle vier Aspekte gleichzeitig in jedem einzelnen Probanden zu betrachten und dabei auch Effekte aufzudecken, die erst durch das Zusammenspiel der verschiedenen Faktoren zustande kommen.“

„Sport, soziale Kontakte und Alkohol wirken sich nach unseren Ergebnissen direkt auf die Gehirnstruktur aus“, erklärt Nora Bittner. „Die graue Substanz in bestimmten Regionen des Gehirns ist zum Beispiel bei Menschen, die in einem regen sozialen Umfeld leben, besser erhalten als bei Menschen, die wenig soziale Kontakte haben. Auch sportlich aktive Menschen zeigen im Alter einen geringeren Volumenverlust des Gehirns als inaktive Zeitgenossen, belegen weitere Studien. Ein hoher Alkoholkonsum wirkt sich hingegen negativ auf die Gehirnstruktur aus, geht also mit einem Gehirnabbau und dem Verlust von Nervenzellen einher“, führt die Wissenschaftlerin aus. Sowohl die Reduktion von Nervenzellen als auch des Gehirnvolumens gelten im Alter als mitverantwortlich für eine geringere geistige Leistungsfähigkeit und Flexibilität.

Rauchen hingegen beeinflusst weniger die Gehirnstruktur, sondern vielmehr die Gehirnfunktion, stellte Nora Bittner in ihrer Arbeit fest. „Es zeigte sich, dass die sogenannte funktionelle Konnektivität, also die

gezielte Zusammenarbeit von Hirnregionen untereinander, im ruhenden Gehirn bei Rauchern höher ist als bei Nichtrauchern“, hebt Bittner hervor. „Wir gehen davon aus, dass dadurch die kognitive Reserve bei Rauchern geringer ist, da die betreffenden Regionen schon im Ruhezustand auf Hochtouren laufen und damit kein Leistungspuffer mehr frei ist“, erklärt Bittner. Als kognitive Reserve gilt die Fähigkeit des Gehirns, zusätzliche Kapazitäten im Gehirn zu aktivieren, also mehrere Bereiche zur Lösung eines Problems hinzuzuziehen, um zum Beispiel Alterungsprozesse zu kompensieren. Sind diese Bereiche schon anderweitig ausgelastet oder geschädigt, kommt es folglich zu einer geringeren geistigen Kapazität.

„Unsere Forschungsergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass allgemeingültige Aussagen zu einer gesunden Lebensführung sich auch anatomisch und funktionell im Gehirn widerspiegeln“, betont Svenja Caspers. Ergänzend untersuchte das Team auch genetische Veranlagungen, die mit einem erhöhten Rauchverhalten beziehungsweise Alkoholkonsum einhergehen. „Zusammen mit unseren Kollegen aus der Genetik konnten wir belegen, dass die Erbinformationen offensichtlich eine nebensächliche Rolle spielen. Wichtiger als die pure Veranlagung ist also das tatsächliche Verhalten“, hebt Nora Bittner hervor.

Überrascht war das Forscherteam auch von der starken Korrelation zwischen sozialer Interaktion und der ausgeprägten Hirnstruktur. „Der positive Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und geistiger Leistungsfähigkeit ist schon länger bekannt und gut belegt“, sagt Caspers. „Dass nun ein intensives oder geringes Sozialleben ebenfalls deutliche Spuren im Gehirn hinterlässt, eröffnet eine Vielzahl von neuen Forschungsfragen“, freut sich Svenja Caspers. „Zum Beispiel ob sich Sport in der Gruppe – also im sozialen Kontext – anders auf die geistige Leistungsfähigkeit und ein gesundes Altern auswirkt als der einsame Waldlauf.“ Die umfangreiche Datenerhebung aus den beiden Großstudien 1000-Gehirne und Heinz-Nixdorf-Recall bieten nach Ansicht der Wissenschaftlerinnen hierzu eine ideale Grundlage, um aussagekräftige Antworten zu finden, welche Parameter ein gesundes Altern unterstützen und welche nicht.



MIT FLIEGENDEN ROBOTERN GEGEN WILDERER

FACHHOCHSCHULE ARBEITET MIT TIERSCHUTZORGANISATIONEN ZUSAMMEN

Teurer als Gold: Ein Kilogramm Rhinozeroshorn bringt auf den Schwarzmärkten in Asien mehr als 50.000 Euro ein. Die illegale Jagd hat die Nashornbestände im südlichen Afrika dezimiert. Jährlich werden mehr als 1000 Tiere getötet, obwohl auf Wilderei harte Strafen ausgesetzt sind. Organisiert wird der Schmuggel von asiatischen Syndikaten, die zum Aufspüren der Tiere modernste Technik einsetzen. Um die Banden zu bekämpfen, setzen die Tierschutzorganisationen ebenfalls auf High-tech. An der FH Aachen wird derzeit eine Technologie entwickelt, mit der dem Treiben der Wilderer im südlichen Afrika Einhalt geboten werden kann. „Wir setzen unbemannte Fluggeräte ein, die große Gebiete überwachen. Damit können wir Menschen, Tiere und Autos in Echtzeit identifizieren“, sagt Patrick Wiesen. Der FH-Absolvent forscht am FH-Institut Mobile Autonome Systeme und Kognitive Robotik (MASKOR), seine Dissertation erstellt er an der Tshwane University of Technology (TUT) in Pretoria / Südafrika.

Die FH-Forscher arbeiten eng mit der südafrikanischen Tierschutzorganisation SPOTS (Strategic Protection of Threatened Species) zusammen, die sich dem Schutz gefährdeter Tierarten verschrieben hat. Die Organisation setzt bereits jetzt auf den Einsatz von unbemannten Kleinflugzeugen. „Wir können SPOTS vor allem im Bereich der Software und der Datenauswertung unterstützen“, betont Patrick Wiesen. Bei einem einwöchigen Test im Dezember 2018 kam das neuentwickelte System erstmals zur Anwendung. Mit dabei waren auch die Partner von der TUT, mit der der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik der FH Aachen seit Jahren zusammenarbeitet. So bot die FH etwa die Summerschool zum Robot Operating System (ROS) schon dreimal in Südafrika an. Langfristiges Ziel ist es, im südlichen Afrika ein Netzwerk zur kognitiven Robotik aufzubauen. Potenzielle Partner könnten die Universitäten in Kapstadt und Stellenbosch sein. Treibende Kraft auf Seiten der FH Aachen ist Prof. Dr. Stephan Kallweit, der außerordentlicher Professor an

der TUT ist und auf diesem Weg auch die Dissertationen von Patrick Wiesen, Josef Franko und Heiko Engemann betreut.

Bei dem Anti-Wilderei-Projekt geht es aber nicht nur um Software, sondern auch um die fliegende Hardware: Bislang ist der Aktionsradius der UAVs begrenzt, was die Einsatzbarkeit gerade in den Weiten des südlichen Afrikas einschränkt. Der FH-Student Malte Holch vom Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik entwickelt im Rahmen seiner Bachelorarbeit eine Flugsteuerung für Senkrechtstarter – also Fluggeräte, die keine Start- und Landebahn benötigen und die trotzdem für den Streckenflug geeignet sind. Ein mögliches Anwendungsgebiet sind Lufttaxis, die zukünftig in verkehrsgeplagten Innenstädten der ersten Welt zum Einsatz kommen sollen. Für das Anti-Wilderei-Projekt können die Senkrechtstarter ebenfalls eine spannende Alternative sein. Malte Holch betont: „Wir setzen aktuell zur 3-D-Erfassung noch einen Multikopter ein. Dieser ist im Vergleich langsamer und hat nicht so eine hohe Reichweite wie der Senkrechtstarter.“ SPOTS setzt derzeit einen Starmodellflieger ein, der ebenfalls höhere Geschwindigkeiten und Reichweiten erreicht, aber eine Start- und Landebahn braucht. Der Senkrechtstarter kombiniert die Vorteile von beiden Systemen. Auch die Kombination mit solargespeisten Elektromotoren sowie die Nutzung der Thermik wie beim Segelflug sei denkbar. Die FH-Fachbereiche Luft- und Raumfahrttechnik sowie Maschinenbau und Mechatronik arbeiten derzeit gemeinsam an weiteren Projekten rund um das Thema autonomes Fliegen.

Fachhochschule Aachen



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzgm.de/2HyNeWS

EIN KURZER BLICK IN DIE GESCHICHTE DER STADTHALLE JÜLICH



Der Vorgängerbau der Stadthalle mit Gloria-Kino um 1959

Am 30. Oktober 1970 war es soweit: Mit der Aufführung des Theaterstückes „Der Snob“ von Carl Sternheim in einer Inszenierung des Rheinischen Landestheaters Neuss eröffnete die Stadthalle Jülich. Star des Abends war der aus Film- und Fernsehen bekannte Schauspieler Heinz Drache (1923–2002). Zwei Jahre zuvor hatte die Stadt Jülich das Gebäude an der Düsseldorfer Straße erworben. Vor dem Zweiten Weltkrieg war an dieser Stelle vom Katholischen Gesellenhausverein das Kolpinghaus errichtet worden. Das Wohnhaus an der Düsseldorfer Straße mit Gastwirtschaft diente wandernden Gesellen als zeitweilige Unterkunft. Auf dem dahinter liegenden Areal wurde ein großer Saal mit Bühne errichtet. Bei der Einweihung 1926 kam es zum Eklat, als der Landrat des Kreises Jülich darauf bestand, vor dem Jülicher Bürgermeister zu reden. Dieser verließ daraufhin die Veranstaltung unter Protest. Mit der nationalsozialistischen Machtübernahme verschlechterte sich die eh schon finanziell schwierige Situation des Gesellenvereins, da die katholische Grundhaltung des Vereins schwer mit den politischen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen war. 1934 wurde der Gebäudekomplex von der Kreissparkasse Jülich zwangsversteigert, wobei die Sparkasse selbst das Gebäude übernahm. Am 16. November 1944 wurden das ehemalige Gesellenheim und der zugehörige Saal durch alliiertes Luftbombardement schwer beschädigt. 1946 wurden die Kriegsschäden durch den Kaufmann Theodor Kurtz behoben und hier das „Gloria“-Kino eröffnet, das Ende der 1950er Jahre wieder seine Tore schließen musste, als auf der Großen Rurstraße das „Capitol“-Kino seinen Betrieb aufnahm. Nachdem der Saal zeitweilig für eine Kleiderfabrik und als Diskothek genutzt worden war, fasste der Stadtrat den Beschluss zur Übernahme und zum Umbau zur Stadthalle. Architekt des Umbaus war Dipl.-Ing. Heinz Weden, unter dessen Leitung von Mai 1969 bis Oktober 1970 rund zwei Millionen DM investiert wurden. Am Ende standen eine Gaststätte mit Kegelbahn, ein Restaurant, ein großer Saal mit Balkon, ein zuschaltbarer kleiner Saal und ein Foyer mit Garderobe sowie eine entsprechend modernisierte

Haustechnik zur Verfügung. In der damaligen Pressebeichterstattung wurde das Ergebnis sehr gelobt. So heißt es in der Jülicher Volkszeitung vom 31. Oktober 1970: „Im großen Saal können Musik- und Theaterveranstaltungen, Vorträge der Volkshochschule, Tanz- und Karnevalsveranstaltungen stattfinden. ... Im Haupttreppenhaus wurde ein besonderer künstlerischer Wandschmuck geschaffen. Ein großes Blumenfenster mit kleinem Wasserspiel lässt einen Durchblick zu dem ebenfalls mit Pflanzbeeten und Musterung im Plattenbelag neu gestalteten Schulhof zu.“ Mit den Karnevalsveranstaltungen der Session 2018/2019 endet die nahezu 50-jährige Geschichte der Stadthalle.

Guido von Büren

PUBLIKATION ZU „VILLA BUTH“ ENTSTEHT

Dornröschenschlaf ist sicher eine zu märchenhafte Umschreibung für den Zustand, in dem sich die Villa Buth in Kirchberg schon seit vielen Jahren befindet. Der denkmalgeschützte Bau in der Ortsmitte des Jülicher Stadtteils verfällt zusehends. Die Sanierung würde Millionen verschlingen. Darüberhinaus ist unklar, wie der Bau künftig genutzt werden könnte.

Was aus dem Bau, der in der Nachkriegszeit von Gastarbeitern bewohnt wurde, letztlich wird, ist unklar. Jetzt, da die Aufmerksamkeit geweckt ist, soll die Erinnerung wach gehalten werden, ist übereinstimmend die Meinung. Ein Vorschlag fand besonderen Anklang: Die jetzige Bushaltestelle „Papierfabrik“ unweit der Villa könnte in „Haltestelle Villa Buth“ umbenannt werden. Entsprechende Schilder könnten über die Hintergrundgeschichte informieren.

Sicher ist aber schon eines: Aus den Projektforschungen, die ja bereits in einer Broschüre vorliegen, wird in Kooperation mit dem Geschichtsverein Jülich 1923 eine eigene Publikation entstehen. Sie soll am 3. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2IdnEsc

LOB FÜR DIE „DENKMALSTADT“ JÜLICH

„Ich leide darunter, dass ich so wenig vor Ort bin. Manchmal muss ich einfach die Gelegenheit nutzen, dann fahr ich mit den Kollegen raus vor Ort und schau mir das selber mal an“, erklärte Dr. Andrea Pufke vom Amt für Denkmalpflege beim Landschaftsverband Rheinland, die nach einem Termin im Rathaus die Gelegenheit für einen Stadtrundgang nutzte. Die Landeskonservatorin hatte Dr. Rüdiger Urban und Mariele Egberts vom Vorstand des Fördervereins Festung Zitadelle gebeten, mit ihr durch die Innenstadt zu gehen und die neuralgischen Punkte in den Fokus zu nehmen.

Jülich macht sich aus Sicht der Landeskonservatorin sehr gut. Andrea Pufke lobte die Umsetzung der Denkmalbereichssatzung, die in weiten Teilen auch bei den Um- und Neubauten gut gelungen sei. Die Sanierung am Jülicher Marktplatz durch die Geschwister Geyer, die bereits der Stadtmarketing-Verein für ausgezeichnet befand, stieß ebenso auf gute Resonanz wie die Baumaßnahme Kreishaus Nord am bestehenden „Alten Rathaus“. „Das ist ein gutes Beispiel, wie Neubaumentwicklung im Denkmalbereich möglich ist. Wie schön, dass der Kreis sich darauf eingelassen hat“, zeigte sich Pufke begeistert. Die Dachlandschaft sei aufgenommen, die Einzelgauben aufgegriffen, die Baufluchten, Lochfassade... „So dass es mit diesen umgesetzten Gestaltungselementen trotzdem ein moderner Bau ist.“ „Man muss den Menschen ja auch Raum geben, sich in der jeweiligen Architektursprache der Zeit auszudrücken“, ergänzt Rüdiger Urban. Bauen im historischen Bestand solle, so Pufke, schließlich mehr sein als die Bebauung eines leeren Platzes. „Das wenige, was in der Denkmalbereichssatzung steht, reicht meiner Auffassung nach ganz gut aus“, meinte die Landeskonservatorin, vervollständigte aber – nachdem Urban zu einem „Wobei...“ anheben wollte: „Ja, es dürfte an der einen oder anderen Stelle etwas präzisiert werden...“

Während der geschlossene Blockrand im Sinne der pasqualinischen „Altstadt“ vom Kreis Düren und der angrenzenden Wohnungsbebauung durch einen Privatinvestor die Zustimmung fand, kritisierte Pufke den geplanten Entwurf des Investors. „Jedes planerische Element, das eine Stadt sich gibt, ist nur gut, so lange es auch eingehalten wird.“ In der Planung sei die Dachgestaltung aufgebrochen, Einzelgauben nicht vorgesehen. „Wenn eine Abweichung passiert, hat man in der Folge bei anderen Investoren ein argumentatives Problem.“

Allerdings hat das Amt für Denkmalpflege keine Entscheidungsgewalt, sondern nur eine beratende Funktion, wie die Landeskonservatorin einräumte. Die Entscheidungen fällt die Kommune, oder genauer die Untere Landschaftsbehörde als Teil der kommunalen Verwaltung. „Was ein Rat beschließt, muss noch lange nicht heißen, dass die Bevölkerung das gut findet. Aber mehr als werben können wir als Amt da nicht.“ Wenn sich Amt und Kommune nicht einig sind, versuche man in Gesprächen



unter Einbeziehung der örtlichen Akteure eine Einigkeit zu erzielen. Im schlimmsten Fall könnte man die Ministerin für Bau um eine Entscheidung anrufen. „Das machen wir nicht so oft, weil die Ministerin für Bau auch die Ministerin fürs Kommunale ist...“

Aufmerksam machte Rüdiger Urban die Landeskonservatorin unter anderem auf die geplante Bebauung an der Promenade. Vier dreigeschossige Häuser plus Staffelgeschoss sind im so genannten „Park Pasqualini“ geplant. Hier befürchtet der Förderverein Festung Zitadelle, dass der Stadtgraben nicht mehr nachvollziehbar sein wird. „Historische Freiflächen sind eine Qualität in sich“, stimmte Andrea Pufke zu. Schwierig sei es, diesen Wert zu vermitteln, wenn Flächen im Laufe der Jahre Nachkriegszeit bereits bebaut worden seien.

Die Stadt in einem Gesamtkontext zu sehen, ist das Anliegen von Andrea Pufke. In diesem Sinne begrüßt die Denkmalpflegerin das geplante integrierte Handlungskonzept. Über allem müsse die Frage stehen: Was brauche ich als Stadt kurz-, mittel- oder langfristig? „So eine Chance bekommt man nicht mehr so schnell.“ Daher müssten alle Belange, ob wirtschaftlich oder denkmalpflegerisch, berücksichtigt werden, damit es nicht mehr nur Einzelbauprojekte seien, sondern in ein Konzept eingebunden würden. Sie wünscht sich, dass die Jülicher ein Gespür für die Besonderheit ihrer Stadt bekommen.

ZEITREISE DURCH JÜLICHS HISTORISCHES ERBE



Im wahrsten Sinne des Wortes „nachgegangen“ wird der Frage nach dem historischen Erbe Jülichs am Sonntag, 14. April, bei einer Führung der Volkshochschule Jülicher Land. Der Vorsitzende des Fördervereins Festung Zitadelle Jülich, Dr. Rüdiger Urban, stellt die „Festungsstadt“ in den Mittelpunkt seines Spaziergangs durch die historisch geprägte Jülicher Innenstadt. Ihr heutiges Erscheinungsbild, entstanden im Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg, steht unter Denkmalschutz. Der Grund dafür ist, dass sich darin die verschiedenen Facetten des Jülicher Erbes der Idealstadtanlage der Renaissance widerspiegeln.

Was hat es mit dieser sogenannten „Idealstadtanlage“ auf sich? Wie konnte sich diese renaissancezeitliche Prägung über all die Jahrhunderte erhalten? Wie gelang es nach der fast vollständigen Zerstörung Jülich am 16. November 1944, den Charakter wiederzubeleben? Die Führung schildert die historischen Zusammenhänge, erläutert die noch erkennbaren Elemente der renaissancezeitlichen Stadtfestung, geht auf die Stadterweiterung in der Gründerzeit ein und verdeutlicht den charakteristischen Wiederaufbaustil der Nachkriegszeit im heutigen Stadtbild. Die drei Elemente Stadtgrundriss, Bauordnung und „Zitate“ waren für die Stadt stets entscheidend und prägten das Erscheinungsbild Jülichs, machten es zu einem herausragenden stadtbaugeschichtlichen und kulturhistorischen Dokument des Wiederaufbaus der Nachkriegszeit. Seit 1993 steht es unter dem Schutz einer Denkmalebereichssatzung.

Zitadelle und Schloss werden nicht besucht. In „Die Jülicher Zitadelle – Schloss, Festung und Schule“ geht eine Führung am Samstag, 25. Mai, 11 bis 13.15 Uhr; Treffpunkt Pasqualinibrücke.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
www.herzog-magazin.de/?p=21433

STADTFÜHRUNG SO 14|04

Förderverein Festung Zitadelle / VHS Jülicher Land | Treffpunkt: Pasqualini-Brücke, Schlossplatz | 11:00 Uhr | Anmeldung bei der VHS, 02461 / 632-19/-20/-31 oder über das Internet: vhs@juelich.de | Gebühr 5,- Euro pP | Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

VON DER GESCHICHTE DES FAUST- BALL-POKALS

Nach der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurden alle jüdischen Organisationen – und damit auch die Sportvereine – verboten. Die 80. Wiederkehr der Reichspogromnacht nahm das Museum letztes Jahr zum Anlass, den jüdischen Sport in Jülich als einen Teil des vielfältigen kulturellen Lebens, das 1938 abrupt beendet wurde, in einer Ausstellung im Schlosskeller in den Blick zu nehmen. Der Titel: Pokalsieger – Der Jüdische Jugendverein und seine Sportabteilungen.

„Hakoah-Jülich westdeutscher Makkabi-Faustball-Meister“ – so lautete eine Schlagzeile in der Jüdischen Rundschau vom 17.8.1934. Der jüdische Sportverein aus Jülich hatte gegen Mannschaften aus Köln, Düsseldorf und Mönchengladbach gewonnen. Schon seit 1926 bestand die Faustballmannschaft des Jüdischen Jugend-Vereins in Jülich. 1929 stiftete der Verein einen Wanderpreis, den die Jülicher Faustballmannschaft drei Mal gewann, und der deshalb in Jülich verblieb. Er wurde vom Vorsitzenden des Jugend-Vereins Hugo Voss bei seiner Emigration nach Palästina mitgenommen. 1996 schenkte sein Sohn dem Jülicher Museum den Pokal und dazu verschiedene Fotos, die den Kern der Ausstellung bilden.

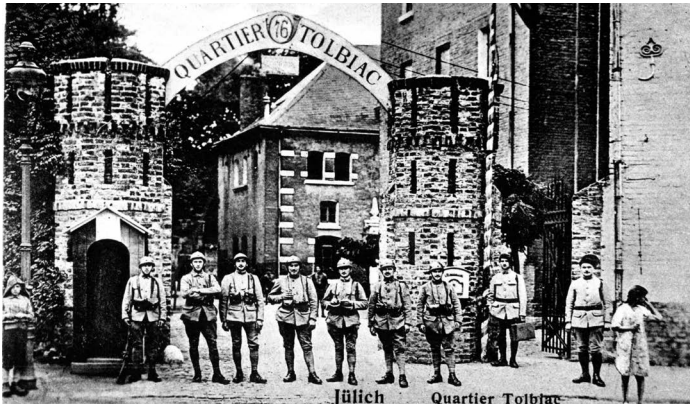


Am Ostersonntag führt Kuratorin Susanne Richter durch die Ausstellung, die noch bis zum 19. Mai im Schlosskeller zu sehen ist.

KURATORENFÜHRUNG SO 21|04

Museum Zitadelle | Treffpunkt Infopavillon in der Zitadelle | 11:00 Uhr | Führung und Eintritt kostenlos

ZWEITER „MARKSTEIN“



Französische Besatzungssoldaten zwischen 1918 und 1922 vor der in „Quartier Tolbiac“ umbenannten Rurkaserne in Jülich.

„1919: Zwischen Demokratie und Besatzungsregime. Der Beginn der Weimarer Republik im Rheinland.“ heißt der zweite Vortrag in der Reihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive. Georg Mölich vom Landschaftsverband Rheinland referiert am Mittwoch, 24. April, im Mittwochsclub von Jülicher Geschichtsverein 1923 und Museum Zitadelle Jülich.

Die spezifischen Rahmenbedingungen der Weimarer Republik stellten enorme Herausforderungen für die Besatzung des linksrheinischen Rheinlandes und später des Ruhrgebietes durch die Alliierten sowie die massiven wirtschaftlichen Einschnitte durch die Hochinflation dar. Gleichwohl boten neue Perspektiven des Wahlrechts auch für Frauen, gesellschaftliche Veränderungsprozesse und kulturelle Aufbrüche auch enorme Chancen für die erste Demokratie in Deutschland. Der häufig gewählte ausschließliche Blick auf „Weimars Ende“ versperrt eine historische Analyse der Vielfalt der neuen Republik, deren Anfänge in diesem Vortrag aus regionalhistorischer Perspektive beschrieben werden.

Bereits um 18 Uhr trifft sich der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. in der Schlosskapelle zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung.

VORTRAG MI 24|04

Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle
Jülich | Schlosskapelle Zitadelle | 19:30 Uhr |
Eintritt frei

DIE JAGD – EIN SCHATZ AN MOTIVEN

Das Städtische Museum Schloss Rheydt und das Museum Zitadelle Jülich widmen der Jagd als Motiv in der Kunst des 15. bis 19. Jahrhunderts eine Sonderausstellung. Diese ist vom 31. März bis 4. August in Mönchengladbach und vom 17. Mai bis 3. November in Jülich zu sehen.

Die beiden, auch zeitlich versetzten, Ausstellungsstandorte nähern sich dem Thema Jagd auf zweierlei Weise an. Schloss Rheydt, das in seinen Beständen seit langem eine Reihe repräsentativer Objekte aus dem Jagdmetier beherbergt, befasst sich mit dem repräsentativen Charakter der Jagd. Wie schlug sich das Thema in Kunst und Kultur nieder? Welche Motive und Symbole fanden Verwendung? Unter anderem wird erstmals eine neu erworbene Tapiserie mit dem seltenen Motiv einer Affenjagd gezeigt. Das Museum Zitadelle Jülich hingegen fragt, passend zum Standort der Zitadelle als ehemaliger Herzogsresidenz, verstärkt nach den politischen und historischen Bezügen. Zudem zeichnet die Präsentation hier das Fortleben der Jagdmotivik in der Malerei des 19. Jahrhunderts am Beispiel der Düsseldorfer Malerschule nach.



Treiberjunge, Wallerant Vaillant, Mitte 17. Jahrhundert, Öl auf Leinwand.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, 184 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen, Michael Imhof Verlag (ISBN 978-3-7319-0777-0, 19,95 Euro).



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzm.de/2HtbART

AUSSTELLUNG

Städtisches Museum Schloss Rheydt / Museum Zitadelle
Jülich | Schloss Rheydt, Schlossstraße 508,
Mönchengladbach | Di-Fr 11:00-17:00 Uhr, Sa / So
11:00-18:00 Uhr | Eintritt: 6,- / erm. 4,- Euro

DIE PERLEN- HOCHZEIT



Heini und Evi stecken böß im Schlamassel. Im eigenen Haus müssen sie sich hinter dem Sofa verstecken. Und dabei quält Heini ein Bärenhunger. Was ist passiert? Die beiden Perlenhochzeiter sind soeben mit einem früheren Flug aus den Ferien zurück gekommen. Die Komödie „Die Perlenhochzeit“ von Rolf Bechtel setzen die Theaterfreunde des Geschichtsvereins Koslar ins Szene. Unter der bewährten Regie von Bernd Frey spielen Heini Sandmann (Jürgen Eßer), Evi Sandmann (Helene Wagner), Rosemarie Sandmann (Manuela Röhring), Markus Sandmann (Christoph Frechen), Hans Sandmann (Peter Brendel), Erich Frosch – Heinis Freund (Bernd Stauch), Maja Grell – Chefin von Hans (Andrea Eßer), Frau Schnabel – Nachbarin (Waltraud Krahe), Tina – Nichte von Frau Schnabel (Judith Wagner).

Für Technik und Bühnenbau sind Peter Augustin, Wolfgang Ulbig, Willi Krahe und Dieter Breuer zuständig. Bei eventuellen „Textlücken“ kommt Souffleuse Korda Frey zum Einsatz.

Aufführungen am 5. und 6. April um 19 Uhr und 7. April um 17 Uhr. Der Einlass ist jeweils eine Stunde vorher.

**THEATER FR 05|04, SA 06|04 UND SO
07|04**

Theaterfreunde Koslar / Geschichtsverein Koslar |
Pfarrheim Koslar

„PASSIONS- SPIEL“ ALS MONOLOG

Judas – keine Person der Bibel hat einen so schlechten Ruf wie er: Sein Name steht für Lüge, Habgier, Verrat und Mord. Jedem kann vergeben werden, aber ihm nicht. Denn er hat den Sohn Gottes mit einem Kuss verraten und ihn ans Kreuz geliefert. Aber: Was wäre eigentlich mit unserer Erlösung, wenn Judas Jesus nicht verraten hätte? Wenn er sich der letzten Bitte seines Freundes verweigert hätte?

Der Schriftsteller Walter Jens hat dem vermeintlichen Verräter eine wortgewaltige Verteidigungsrede gewidmet: Judas tritt auf, spricht zum Publikum und erklärt, dass er als einziger der zwölf Jünger bereit war, die Rolle des „Verräters“ anzunehmen – damit Jesus sein Heilswerk am Kreuz erfüllen konnte. Seinem „Gehorsam“ verdanken wir letztlich unsere Erlösung.

Pfarrer Udo Lenzig schlüpft in die Rolle des „Judas“ und wird rezitieren, während Organistin Soline Guillon die musikalische Gestaltung übernimmt.

Im Anschluss an die Rezitation besteht Gelegenheit, über den Text und die Fragen, die er aufwirft, ins Gespräch zu kommen.

REZITATION MI 03|04

Ev. Kirchengemeinde Jülich / Erwachsenenbildung
des Kirchenkreises Jülich | Christuskirche,
Düsseldorfer Straße | 18:00 Uhr | Eintritt frei

DINNER PARTY

BESONDERER ART



Wer würde der Einladung eines renommierten Rechtsanwaltes zu einem noblen Abendessen nicht gerne Folge leisten? Das haben sich wohl auch die sechs geladenen Gäste in Neil Simons Theaterstück „Dinner Party“ gedacht, das die Theatergruppe Bühne '80 unter der Regie von Dr. Christoph Fischer aufführt.

Doch der Abend in einem Pariser Spitzenrestaurant nimmt einen ganz unerwarteten Verlauf und stellt die sechs Gäste des Anwaltes Paul Gerard vor die ein oder andere Gemütsprobe.

So arbeiten die Schauspieler der Bühne '80 bei ihren Proben vor allem auch daran, die Charaktere ihrer Figuren genau herauszustellen. „Jeder zeigt mehrere Facetten“, erklärt Regisseur Christoph Fischer. „Es gibt in dem Stück komische, aber auch ernste und tiefgehende Momente.“

Denn es geht um Liebe, Beziehungen und schwierige Entscheidungen, wobei Wortwitz und Situationskomik nicht zu kurz kommen. „Der Autor ist ja dafür bekannt, ernste Themen witzig umzusetzen“, erklärt Evelyn Wirtz, die in dem Stück die Geschäftsfrau Gabrielle Buonocelli spielt.



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG

hzzgm.de/2NE7LtT

THEATER FR 05|04 SA 06|04

Bühne 80 | PZ, Mädchengymnasium Jülich, Dr. Weyer Straße | Beginn:
20:00 Uhr | VVK 8,00 Euro, AK: 8,50 Euro | VVK Buchhandlung Thalia
(im Fischer-Haus) und Haarstudio Heyartz (Nordstraße)



RENAULT
Passion for life

Einfach alles drin:

Renault Leasing* für Gewerbekunden

Mit optionalem Full Service Paket** ab 10,- € netto.



**5 Jahre
Garantie*****

z. B. Renault Kadjar BUSINESS Edition TCe 140 GPF

ab **149,00 €****** netto mtl./
176,83 € brutto mtl.

****Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 149,00 € /brutto inkl. gesetzl. USt. 176,83 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 € /brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.04.2019.

- Renault R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen inkl. Navigationssystem • Einparkhilfe vorne und hinten • Spurhalte-Warner • Fernlichtassistent • Verkehrszeichenerkennung

Renault Kadjar TCe 140 GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 5,1; kombiniert: 5,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Renault Mégane Grandtour TCe 140 GPF: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,1; außerorts: 4,6; kombiniert: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 125 g/km; Energieeffizienzklasse: B. Renault Kadjar und Renault Mégane Grandtour: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 135 – 102 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Kadjar BUSINESS Edition und Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition, jeweils mit Sonderausstattung.

z. B. Renault Mégane Grandtour BUSINESS Edition TCe 140 GPF

ab **139,00 €****** netto mtl./
165,33 € brutto mtl.

****Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 139,00 € /brutto inkl. gesetzl. USt. 165,33 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 € /brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S. A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.04.2019.

- Renault R-LINK 2 mit 7-Zoll-Touchscreen & Navigationsfunktion inkl. Europakarte • Einparkhilfe vorne und hinten • Komfort-Paket, mit 2-Zonen Klimaautomatik sowie Licht- & Regensensor • Lenkrad in Leder • Sicherheitstrennnetz

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



AUTOHAUS SPENRATH OHG
Renault Vertragspartner
Neusser Str. 70, 52428 Jülich, Tel. 02461-937019

*Angebot gültig für Gewerbekunden bei Kaufantrag bis 30.04.2019. **Optionales Angebot mit einer monatlichen Rate von 10,- Euro netto/ 11,90 Euro brutto, enthält einen Renault Full Service Vertrag, bestehend aus der Abdeckung aller Kosten der vorgeschriebenen Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie Hauptuntersuchung (HU) inkl. Mobilitätsgarantie für die Vertragsdauer von 48 Monaten bzw. 40.000 km ab Erstzulassung gemäß Vertragsbedingungen. ***2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen.

AN DIE KISTEN, FERTIG, LOS...

BIERKISTEN-KØRLING IM BRÜCKENKOPF-PARK

Der „Breiten-Sport“ ist zurück in Jülich. Nach einer Langen Session und Fastenzeit richtet die DEUTSCHE BIERKISTEN KØRLING LIGA zusammen mit der CCKG-Prinzengarde im Mai die dritte Meisterschaft im Jülicher Brücken-kopf-Park aus.

Das beliebte Funsport-Event, das laut Ligachef Hauke Boehm auf eine vermutlich 111-jährige Tradition zurückblickt, ist ein Highlight für jedes Alter. Ob Karnevals-Verein, Tupp-Truppe, Kegelkumpanen, Arbeitskollegen oder Freunde; als 4-er Team kämpfen die Athleten zusammen um den Jülicher Wandpokal, der seit 2017 mit wachsender Teilnehmerzahl in der Herzogstadt ausgespielt wird und noch fest in der Hand des Lazarus Strohmanus steckt.

Beim Bierkisten-Kørling müssen die liebevoll dekorierten und getunten Kisten so nah wie möglich an den Zielpunkt einer 12 Meter langen Bahn befördert werden, um Punkte zu sammeln. Gespielt wird im WM-Modus mit Gruppenphasen und anschließenden K.O.-Runden. Neu 2019 ist das Saftkisten-Kørling. Hier wird an die Nachwuchsförderung gedacht. Erstmals findet im Vorprogramm ein Sonderwettbewerb für

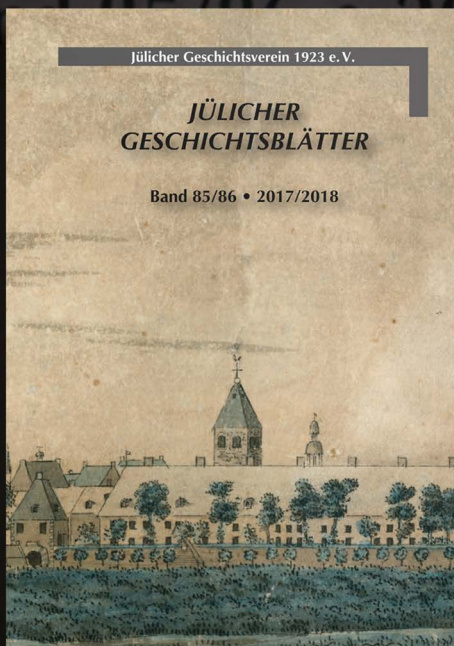
Kinder statt. Dabei werden die Nachwuchssportler an ihren Saft- oder Limonadenkisten zeigen, dass sie den Großen in nicht vielem nachstehen. Bis zum Redaktionsschluss waren noch Startplätze frei.

Freier Eintritt und kölsche Töne. Begleitet wird die Veranstaltung natürlich mit Musik frei nach dem Motto „Après-Ski trifft kölsche Töne“, und nach den sportlichen Wettbewerben heizt DJ Chris den Besuchern und Teilnehmern ordentlich ein. Der Eintritt in den Brückenkopf-Park ist ab 16 Uhr für alle Besucher über den Eingang an der Kirmesbrücke frei. Die Ausrichter des Wettbewerbes freuen sich jetzt schon über viele Anmeldungen, neue Teams, hochmotivierte Bierkisten-Sportler und ein tolles Event am 18. Mai. Wer noch einen der letzten Startplätze erhaschen will, sollte schnell eine E-Mail mit kurzer Teamvorstellung an anmeldung@bierkistenkoerling.de senden.

Der HERZOG ist gemeldet und am Start.



Neue Ausgabe der Jülicher Geschichtsblätter



Archäologie, Kunstgeschichte, Militärgeschichte und Erinnerungskultur: Das sind die vielfältigen Themen aus der regionalen Geschichtsforschung, denen sich der Doppelband 85/86 der Jülicher Geschichtsblätter widmet. Herausgeber Marcell Perse, Leiter des Museums Zitadelle Jülich, erläutert: „Schwerpunkte des Bandes liegen auf neuen Erkenntnissen zur Jülicher Stadtarchäologie und auf Aufsätzen und Buchbesprechungen zum Wirken des aus Jülich stammenden Landschaftsmalers Johann Wilhelm Schirmer und seiner Schüler.“

Das umfassende Register, mit dem der Heimatkalender des Kreises Jülich für die Jahre 1951 bis 1972 erschlossen wird, hebt Herausgeber Guido von Büren, Vorsitzender des Jülicher Geschichtsvereins 1923, als „wichtiges Hilfsmittel für weitere regionalgeschichtliche Studien“ hervor.

Nahezu 30 Autorinnen und Autoren haben an dem aktuellen Band der Jülicher Geschichtsblätter mitgewirkt, den die Mitglieder des Jülicher Geschichtsvereins als Jahrgabe erhalten.

Jülicher Geschichtsblätter. Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins, Bd. 85/86, 2017/2018 (2019). Hrsg. von Guido von Büren und Marcell Perse im Auftrag des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. und des Fördervereins Museum Jülich e.V. ISBN 978-3-945025-72-7 | Preis: 29,90 Euro | Hardcover, 496 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen



Appetitlicher „Lenz“

Das „Literarische Baguette“ serviert René Blanche, Leiter der Aachener Schauspielschule, nun zum zweiten Mal im Blanche Bistro „Lindenrondell“ des Brückenkopf-Parks Jülich. Diesmal tischt er Literatur zu Musik und üppigem Frühstück als Genuss für Gaumen und Geist mit Co-Rezitorin Andrea Royé auf. Thema ist – wie könnte es anders sein? – der Frühling. Texte, Geschichten und Gedichte von Goethe, Schiller, Walser, Ringelnatz, Wedekind, George und einigen anderen kommen zum Vortrag – spielerisch vervollständigt in den Pausen durch Klaviermusik. Den Pianisten stellt die Musikschule Jülich. Ein zweiter Termin steht schon fest: Das literarische Baguette am 8. September wird „Ach Du liebe Liebe!“ heißen.

LESUNG SO 28|04

René Blanche | Bistro „Lindenrondell“, Brückenkopf-Park | 10:00 Uhr | VVK 18,50 Euro inkl. Frühstück und Parkeintritt an den Kassen des Brückenkopf-Parks Jülich

Textilien unter sich:





2. BOURHEIMER GARAGENTRÖDEL

powered by

HERZOG

LANDHAUS ODINIUS
RESTAURANT & CATERING



Foto: Wagens

**SONNTAG
07. APRIL
AB 10.00 UHR
IN BOURHEIM**

**ÜBER 80
TEILNEHMER**

Toiletten
Feuerwehr
Bourheim

Getränke und Snacks
Landhaus Odinius
Feuerwehr Bourheim
Bourheimer Stuben

An den Garagen der Teilnehmer
sind Luftballons angebracht.

Parkplätze
am Sportplatz
am Dorfplatz an der Maar
an der Kirche

ERNST FETTWEIS ZEIGT FOTOS IM ST. JOSEF- KRANKENHAUS

NEUE KUNSTAUSSTELLUNG IM EINGANGSBEREICH: DENK_MAL!



Ernst Fettweis stellt zurzeit seine Fotografien im St. Josef-Krankenhaus aus. Die Ausstellung „Denk_mal!“ ist im Foyer des Krankenhauses zu sehen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Bilder anzuschauen.

Zum Motto Denk_mal! gibt Fettweis auch Anregungen: Denk_mal an die Besonderheit der Natur, der Kultur, an verschwundene Wälder, an verschwundenes Wasser, an verseuchtes Wasser, an schlechte Luft, an verschwundene Orte, an Dich, an Deine Zukunft, an Deine Kinder!

Fettweis war als Lehrer tätig, zuletzt vor seinem Ruhestand am Gymnasium Zitadelle Jülich. Seine Hobbys sind Fotografieren, Computer, Kochen und Modellbahn. Das Fotografieren begann schon während der Schulzeit, zum Hobby zu werden. Mit Beginn der Digitalfotografie öffneten sich für Fettweis dann die Möglichkeiten der Farbfotografie und der Bearbeitung von Aufnahmen mit Grafikprogrammen. Bei ihm entstehen Aufnahmen im RAW-Format, sodass er anschließend alle Optionen für eine digitale Bearbeitung und Korrektur nutzen kann. Erst am Ende steht das (selten) endgültige Foto im JPEG-Format. Gerne arbeitet er an Makroaufnahmen aus der Natur, aber auch die Verwandlung der Fotos mit Filtern sowie deren Bearbeitung mit eigenen und selbst gestellten Texturen bereiten ihm besonderen Spaß.



WEITERE INFORMATIONEN:
kerdem@ct-west.de

„FRÜHLINGS- ERWACHEN“

Über die Stadtgrenzen Jülichs hinaus gehen die Kunsthandwerkerinnen Silvia Hamacher, Helma Weber und Christine Bongers und zeigen ihre Kunst in Drechseln, dekorativer Naturfloristik und köstlicher Fruchtkreationen im Glas im Atelier manufactus von Martina Münstermann in Aachen. Leitmotiv: Die besten Pläne und Ideen erwachen zu neuem Leben wenn der Frühling naht...



Neben den Fertigkeiten der Frauen aus dem Jülicher Land werden weitere Gewerke zu sehen sein: Accessoires zum Wohnen und Leben aus Filz und Leder, Unikate in Gold, Silber und Papier, köstliche Fruchtkreationen im Glas, gedrechselte Kunstwerke aus Holz, dekorative Naturfloristik, himmlische Schokoladenkompositionen.



WEITERE INFORMATIONEN

www.manu-factus.de

AUSSTELLUNG FR 05|04 UND SA 06|04

manufactus | Hein-Janssen-Straße 18, Aachen |
Fr 15:00 – 20:00, Sa 11:00 – 19:00 Uhr

ALLES AUF ANFANG!



Ein Wise Guy ohne A-cappella-Gruppe – geht das überhaupt? Mit seinem ersten Soloprogramm und dem Album „Alles auf Anfang“ tritt Eddi Hüneke den Beweis an. Eddi Hüneke war schon in der Vergangenheit als Komponist und Texter tätig. Bei seinen neuen Songs begleitet er sich selbst am Klavier, an der Gitarre und an der Ukulele – und musiziert zusammen mit seinem Pianisten Tobi Hebbelmann, der ihn humorvoll und virtuos am Klavier begleitet. Dazu erzeugen die beiden mit einem „Looper“ schon mal vielschichtige a-cappella-Rhythmen, lassen sich vom Publikum zu spontanen „Challenges“ herausfordern, werfen sich die Bälle zu.

KONZERT FR 05|04

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 21 Euro zzgl. Geb. |
AK: 25 Euro | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals
Fischer) und online unter www.kuba-juelich.de

LIONS-MUSIK- PREIS, DER DRITTE

Im März ist die Vor-Auswahl getroffen worden. Acht Jungmusikerinnen und -musiker werden unter Wettbewerbsbedingungen und der Beobachtung einer Jury unter Vorsitz von Prof. Stefan Palm auf die Bühne begeben. Zum dritten Mal hat der Lionsclub Jülich Nachwuchsmusiker in zwei Altersgruppen bis 13 Jahre und 13 bis 18 Jahre aufgerufen, ihr Können im Wettbewerb unter Beweis zu stellen. Sie stellen mit professioneller Orchester-Begleitung auf Klavier, Violine, Fagott und Trompete Werke von

Mozart, Vivaldi, Mendelssohn, Piazzolla, Neruda, Bixi und Baldassari vor. Aber nicht nur die Profi-Hörer, auch die Gäste benennen ihre Favoriten. Es sei eine Herzensangelegenheit, Kinder und Jugendliche an klassische Musik heranzuführen und ihnen zu ermöglichen, in einem Konzert gemeinsam mit einem Orchester aufzutreten, unterstrich Udo Zimmermann die Motivation des Lions Clubs Jülich, seinen 3. Musikförderpreis auszurichten.

KONZERT FR 05|04

Lionsclub Jülich | Schlosskapelle | Eintritt 10,- Euro |
Kinder und Jugendliche frei

PASSIONS- MUSIK



Die estnische Mezzosopranistin Maarja Purga und die französische Organistin Soline Guillon musizieren erstmalig zusammen und präsentieren ein Passionskonzert in der Jülicher Christuskirche. Das Programm führt durch die leidvollen letzten Lebenstage Jesu Christi mit Werken von J.S. Bach, J. Brahms, A. Dvorak, F. Mendelssohn-Bartholdy, G.B. Pergolese...

Maarja Purga absolvierte ihr Gesangsstudium am Koninklijk Conservatorium Den Haag und an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Lioba Braun, wo sie im Juli 2014 mit dem Master of Music abschloss. Ihre einzigartig warme Stimme und ihr breiter Tonumfang ermöglichen ihr ein großes Repertoire in der Spätromantik und im Belcanto.

Soline Guillon studierte Orgel am Konservatorium Besancon (Frankreich) und an der Musikhochschule Genf (Solistendiplom mit Auszeichnung). Darauf folgte eine Ausbildung in Alter Musik an der University of Washington in Seattle, USA. Sie ist seit einem Jahr Organistin in der evangelischen Kirchengemeinde Jülich.

KONZERT SA 06|04

Ev. Kirchengemeinde | Christuskirche, Düsseldorfer
Straße | 18:00 Uhr | Eintritt frei; Spenden erbeten.

FEUER UND FLAMME



Was in einer kleinen Kneipe in Aachen begann, hat nach 14 Jahren und mehr als 600 Konzerten zahlreiche treue Fans am westlichen Zipfel des Landes und weit darüber hinaus gefunden. Wer Bernd, Yann und Heiko einmal live erlebt hat, wird schnell zum Wiederholungstäter. Mit Akustikgitarre, Kontrabass und Cajon sowie drei Stimmen im Gepäck tourt das Trio durch die Lande im Vorprogramm von Popstars wie Lionel Richie, beim Privatkonzert vor dem schwedischen Königshaus oder in einem Bierzelt im „Hibiya Park“ in Tokio. Die Mischung aus Mitsingklassikern und mit Wortwitz und Ohrwurm-melodien ausgestatteten Eigenkompositionen sorgt mit spontan aufgegriffenen Hörerwünschen dafür, dass Entertainment und Spontaneität regieren, und keine Show wie die andere ist.

KONZERT SA 06|04

Kulturnahnhof Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 14 Euro zzgl. Geb. |
AK: 18 Euro | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals
Fischer) und online unter www.kuba-juelich.de

12 JUNGE OVERBACHER SOLISTEN

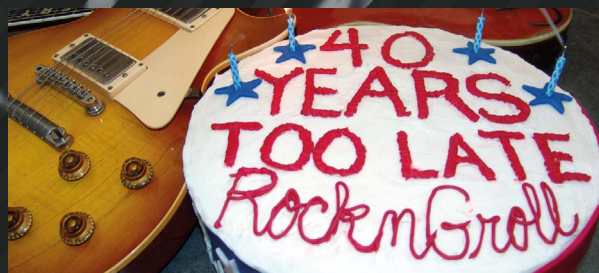
In diesem Jahr führt der Verein Jugendarbeit Haus Overbach e.V. die Tradition fort, jungen Musikern und Musikerinnen des Gymnasiums Haus Overbach die Chance zu geben, in feierlichem Rahmen mit professioneller Klavierbegleitung von Ina Otte und Klaus Schmidt ihre musikalische Arbeit solistisch zu präsentieren. Zwölf Solisten am Klavier, Querflöte und Oboe, Trompete und Horn sowie

Cello bringen dem Publikum ein vielfältiges Programm aus Bekanntem wie Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ und Scott Joplins „A Breeze from Alabama“, Gefälligem von Mozart, Brahms und Beethoven bis Überraschendem wie Mel Bonis Scenes de la forêt und Wolfgang J. Fuchs „November“ zu Gehör.

KONZERT SO 07|04

Verein Jugendarbeit Haus Overbach | Aula, Gymnasium Haus Overbach | 18:00 Uhr | Eintritt 5/ erm. 2,50 Euro | VVK: Sekretariat Gymnasium Haus Overbach

SURF-SOUND DER 60er



Rock'n'Groll präsentiert Surf Music with a Bluesy touch. Gitarrenmusik im Stil der 50er / 60er Jahre wird unter anderem mit authentischen alten Gitarren und Verstärkern aus der Blütezeit dieser Musikrichtung gespielt. Surf, Blues, Rock'n'Roll und Guitar-Instrumentals. „A Classic Blues-Rock-Trio with a time capsuled sound“, schreibt das Southwest Blues Magazine aus Texas.

Das Trio um den Kölner Gitarristen und Sänger Bernhard Groll sieht seine Vorbilder unter anderem in Sound und Songs der „Ventures“, „Shadows“ und „Peter Green's Fleetwood Mac“.

Wilde Instrumentals wechseln sich mit sanften Balladen ab. Man spürt, dass Groll die Musik lebt und seine Einflüsse unüberhörbar aus den USA kommen, wo er beispielsweise in Texas auch die Clubs rockt und seine CDs aufnimmt. Unterstützt wird Bernard Groll von Achim Breuer an den Drums und Steff Flach am Bass.

KONZERT MI 10|04

NoiseLess | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt: 5 Euro

5. JÜLICHER RUDELSINGEN

Der Frühling liegt bald in der Luft – sich darauf vorfreuen und warmsingen kann man mit den schönsten Hits beim Rudelsingen. 10 Teams begeistern bundesweit in über 100 Städten mit immer neuen Programmen und erfüllen viele Hunderte Liedwünsche. Dabei hält das stets bunt gemischte Repertoire für monatlich über 10.000 Rudelsängerinnen und Rudelsänger immer das Passende bereit: von Schlager bis Rock, vom aktuellen Radio-Hit bis zum Evergreen. „Gemeinsam zu singen, tut nachweislich gut“, sagt Gika Bäumer, Vorsängerin beim Rudelsingen. Sie begleitet das Rudel gemeinsam mit Lutz Angermann am Piano. Die Texte werden mit einem Beamer für alle gut lesbar an eine Leinwand projiziert.

Es wird im Stehen gesungen. Die Zahl an Sitzplätzen ist begrenzt, diese müssen im Vorfeld reserviert werden.

MITTSING-KONZERT DO 11|04

Kulturnahnhof Jülich | KuBa Jülich | 19:30 Uhr |
Einlass: 18:30 Uhr | VVK: 11 Euro | AK: 12 Euro |
VVK: www.rudelsingen.de

BIG BIGGER BOOGIE



Stefan Ulbricht (Jahrgang 1982) und Moritz Schlömer (Jahrgang 1987) sitzen schon seit frühen Jahren an ihren Instrumenten; entdeckten Jazz und Boogie Woogie als ihre besondere Leidenschaft und lernten sich 2005 auf der Frankfurter Musikmesse kennen. Bald standen Ulbricht und Schlömer das erste Mal im Duo an Klavier und Schlagzeug auf der Bühne. Der Auftritt war ein voller Erfolg. Es folgten zahlreiche gemeinsame Auftritte im In- und Ausland, in Folge derer Ulbricht und Schlömer sowohl musikalisch als auch freundschaftlich immer besser harmonierten. Über die Jahre entwickelten sie ein sehr umfassendes und abwechslungsreiches Programm und

sind auch immer wieder für eine Überraschung gut. Die neue CD ‚Big Bigger Boogie‘ spiegelt dies bestens wieder. Zum Jazzclub Jülich kommen sie im Trio mit Ole Krautkrämer, Bass und Gesang.

KONZERT FR 12|04

Jazzclub Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr | Eintritt: 10,- Euro /erm. (Mitglieder) 7,-
Euro

MUSICAL NIGHT



Auf Lieder aus vielen bekannten Musicals können sich die Gäste beim nächsten Kirchenklang freuen. Zu hören ist Silvia Meis Confido, bekannt als Frontfrau der Bands „For Example“ und „Pearls“ und mit Erfahrungen im Zusammenspiel mit Ralle Rudnik (Ex-Höhner Gitarrist), Ireen Sheer oder Jürgen Drews. Zweite im musikalischen Reigen des Abends ist Katja Forg, ein „musikalisches Überraschungspaket“ und in den letzten Jahren zu den „Stimmen“ der RTL Produktion „Let's dance“ gehörend. Musicaldarsteller Oli Schmitt, seit 2011 Mitglied der Musical Stage Group in Deutschland, komplettiert das Trio.

KONZERT SA 13|04

Kirchenklang / Virginia Liskén | Christuskirche, Düsseldorf
er Straße | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | Eintritt
frei; Spenden erbeten.

100% OLDIES

Vom Opener bis zur letzten Zugabe verspricht die Band „Stingray“ ein Feuerwerk der bekanntesten Songs der „Jukebox Heroes“ aus drei Jahrzehnten. Durch ihre Vielseitigkeit, Stilsicherheit und ein abwechslungsreiches Repertoire spielt sich die Band nicht nur in die Ohren, sondern auch in die Herzen des Publikums.

Zur Formation gehören: Wolfgang Schiffer (Gitarre, Gesang), Theo Krings (Keyboards, Chor-Gesang), Thomas Daniels (Bass, Gesang), Werner Johnen (Schlagzeug, Chor-Gesang) und Christa Dohmen als Gastsängerin.

PARTY DI 30|04

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 10 Euro zzgl. Geb. |
AK: 13 Euro | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals
Fischer) und online unter www.kuba-juelich.de

hungsbeauftragungen (Muttizettel) akzeptiert werden. Am Folgetag, 1. Mai, findet der traditionelle Festzug ab 14 Uhr statt. Zum Königsball am Abend ab 20 Uhr spielt die „Upload Coverband“ auf.

PARTY DI 30|04

Maigesellschaft Broich | Bürgerhalle, Broichstr. 52 |
20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 13 Euro zzgl.
Geb. | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals Fischer)
und Obsthof Bellartz, Alte Dorfstr. 6, in Broich sowie
allen Mitgliedern der Maigesellschaft Broich | AK 15
Euro

ROCK IN DEN MAI



Nach dem durchweg positiven Feedback hat sich die Maigesellschaft in Broich 2019 zu einer Neuauflage Rock in den Mai entschieden. Diesmal stellt sie die holländische Party-Rock Coverband Band with Benefits und Rock Stu mit Strictly Coverrock auf die Bühne. Einlass ab 16 Jahren. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass keine Erzie-

KÖLSCHE KRÄTZJER KUNST



Noch vor Wien und Rio de Janeiro besitzt Köln mit mehr als 40.000 Liedern aktuell den wohl mit Abstand größten Liederschatz einer Stadt in der ganzen Welt. Tendenz steigend. Jedes Jahr kommen rund 500 neue Titel dazu. Philipp Oebel ist Krätzjerspezialist und Brauchtumsbewahrer in einer Person. Er hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Sein Repertoire umfasst neben kölschen Klassikern zum Mitsingen Krätzjer zum Zuhören von Willi Ostermann, Karl Berbuer, Jupp Schmitz, Die vier Botze, den Bläck Fööss, um nur einige zu nennen. Mit Witz, Charme und Einfühlungsvermögen begeistert der Kölsche Jung sein Publikum ob zu privaten Anlässen, im Theater Senftöpfchen oder in der Kölner Philharmonie. Seine Zwischenmoderationen kommen stets spontan „us der Lamäng“ und sind immer herrlich unkonventionell“

KONZERT FR 03|05

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 16 Euro zzgl. Geb. |
AK: 20 Euro | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals
Fischer) und online unter www.kuba-juelich.de

ALLES AUF ANFANG

EDDI HÜNEKE ÜBER DAS WOHL UND WEHE DER NEUEN SOLOKARRIERE



Ein Wise Guy ohne A-cappella-Gruppe – geht das überhaupt? Das war ja die große Herausforderung, der ich mich unbedingt stellen wollte. Das war auch eine große Fallhöhe, muss ich sagen. Ich habe das vielleicht vorher nicht so richtig geschnallt, wie exponiert man sich dann fühlt ohne die Band im Rücken. Allerdings habe ich den Tobi dabei. Ich bin also nicht alleine auf der Bühne. Er ist mehr als ein Pianist. Nicht nur, dass er auch andere Instrumente spielt, wir werfen uns auch beim Moderieren die Bälle zu. Gleichzeitig ist es so, dass ich für das Material geradestehe, die Songs sind von mir. Ich nehme es sozusagen sehr persönlich, wie der Abend ankommt. Deswegen bin ich sehr froh, dass das Experiment funktioniert hat und das Programm überall, wo ich bisher aufgetreten bin, auf positive Resonanz gestoßen ist. (Bisher hat Eddi Hüneke um die 50 Solo-Auftritte gemacht.)

Vermissen Sie die anderen nicht ein wenig, wenn Sie so allein (abgesehen vom Pianisten) auf der Bühne stehen? Nee. Das war eine ganz tolle Zeit, und die möchte ich nicht missen in meinem Leben, aber die war dann auch vorbei. Jetzt ist etwas Neues da, und das genieß' ich.

„Ab durch die Mitte, auf und davon, ich muss mal was ganz Neues seh'n, es wird Zeit zu geh'n“: Lautet so das Programm für den Neustart? Das war in der Übergangsphase ganz stark mein Thema, dieser Neuaufbruch und der Neuanfang, dieses Gefühl, mal frische Luft um die Ohren geblasen zu kriegen. Mittlerweile steht das nicht mehr ganz so im Zentrum. Es gibt noch ein paar Songs, die natürlich aus dieser Zeit stammen. Gerade „Ab durch die Mitte“ singe ich sehr gerne, habe ich gerade eben noch geübt im Keller. Es sind jetzt aber auch schon viele neue Songs entstanden, und die beschäftigen sich mit allem Möglichen, nur nicht mit Aufbruch, die handeln von Spieleabend, Pauschalurlaub und sonst was. Es ist ein recht abwechslungsreicher Abend geworden.

Was ist die besondere Herausforderung am Solo-Dasein? Sie hätten ja auch mit einer eigenen A-cappella-Truppe am Erfolgsrezept anknüpfen können. Mir war nicht klar, was ich machen will, als ich vor mittlerweile vier Jahren meinen Kollegen sagte: Ich möchte mal etwas Neues machen. Aber dass ich etwas Neues machen möchte, das war mir klar, und deswegen stand für mich

von vornherein nie zur Debatte, dass ich eine neue A-cappella-Gruppe gründe, das Thema war einfach durch. Wir haben ja auch wirklich alles erreicht, was man mit einer A-cappella-Gruppe so erreichen kann. Wir waren dermaßen erfolgreich, und das war wie gesagt auch eine ganz tolle Zeit. Ich wollte einfach etwas anderes ausprobieren, und das ist jetzt erst mal das Format. Das nächste Programm wird heißen: „Eddi zu zweit“, weil es jetzt auf ein Duo hinausläuft. Vielleicht heißt es dann irgendwann einmal „Eddi zu dritt“, mal gucken, was kommt. Aber im Moment ist es solo beziehungsweise eben zu zweit.

Wie schaffen Sie es, die Aufmerksamkeit des Publikums nun über die gesamte Zeit auf sich zu richten? Das ist ja viel einfacher, als wenn man vier andere dabei hat, die das Publikum ablenken (lacht). Nein, das ist natürlich die Herausforderung eines jeden Künstlers, die Aufmerksamkeit innerhalb eines Liedes, einer Moderation, innerhalb einer Konzerthälfte oder eines ganzen Konzertes zu binden, und meiner Einschätzung nach gelingt das am besten, wenn das, was da passiert, in dem Moment wirklich geschieht, und nicht etwas Eingeübtes, Abgespultes ist. Es geht eigentlich in einem Konzert darum, eine Kommunikationssituation wahrzunehmen, in der jemand mit mir Kontakt aufnimmt in irgendeiner Form. Und wenn der Künstler das authentisch tut – und das ist mein Bemühen – dann bleibe ich als Zuschauer bzw. Zuhörer ganz automatisch in der Aufmerksamkeit dabei, weil er mir etwas zu sagen hat von sich. Genau das ist mein Bestreben, ich möchte etwas erzählen, ich mache mich da irgendwie „auf“ und stehe zur Verfügung. Das ist das, was mir auch so viel Spaß macht. Wenn diese Verbindung gelingt, dann merkt das der Zuschauer ganz unbewusst oder auch bewusst.

Trotz des Konzeptes, das Sie im Kopf haben und vorbereiten, bleibt auch immer genügend Raum für Improvisation? Ja, jede Menge. Es laufen auch immer Sachen schief. Neulich ist mir eine Gitarrensaite auf der Bühne gerissen. Da muss man irgendwie mit umgehen in der Situation. Das kann man ja gar nicht planen, wann das passiert. Auf der anderen Seite macht es gerade Tobi und mir besonders Spaß, immer wieder spontan zu sein. Das haben wir auch bewusst eingebaut in die Show. Wir haben die sogenannte „Tobi-Eddi-Challenge“, in der wir uns vom Publikum herausfordern lassen. Nach der Pause haben wir dann die Zettel nach vorne geholt, auf denen ganz viele möglichen Ideen stehen, was wir so machen sollen. Dann ziehen wir vier Challenge-Vorschläge heraus und das Publikum sucht eine davon aus. Und dann versuchen wir, das gewünschte bzw. geforderte zu machen... Das kann man gar nicht vorbereiten, zum Glück!

Sie benutzen viel Experimentelles, lassen Beatbox und anderes als Loops durchlaufen. Inwieweit versuchen Sie, sich da neu zu erfinden oder an die alte Konzeption anzuknüpfen? Der Looper ist tatsächlich eine Mischung aus beidem, würde ich sagen. Ich habe da ursprünglich dran gedacht, weil ich das als Möglichkeit gesehen habe, allein auf der Bühne zu stehen, – da habe ich noch nicht an den Tobi gedacht – und damit dann mehrstimmig zu

singen. Das ist in der Realität ganz anders geworden. Es geht mehr darum, manchmal so einen Flächensound zu schaffen oder Effekte oder eben Beats live einzusingen und die in Schleife zu wiederholen. Es ist wahrscheinlich so noch am nächsten an A-cappella, dass ich ein Mouth-Drumming mache über den Looper. Aber es ist doch irgendwie etwas ganz, ganz anderes, als mit lebendigen Menschen da zu stehen und zu singen, das ist eine komplett andere Geschichte. Das hat viel weniger damit zu tun, als ich ursprünglich vielleicht dachte. Und das ist auch, glaube ich, gut so. In den ersten Shows habe ich noch Wise Guys-Songs im Programm gehabt, das ist jetzt gar nicht mehr der Fall. Ich habe auch gespürt, dass das gar nicht nötig ist.

„Mit dir will ich fliegen“: Ein intimes Liebeslied mit einer sehr melancholischen Melodie und einer besonderen Spiritualität. Wie viel Eddi Hüneke steckt darin? Da steckt sehr viel von mir drin. Das ist ein sehr persönliches Lied, das in einem schwierigen privaten Moment entstanden ist. Da steckt eine Sehnsucht drin, die Sie vielleicht mit diesem Wort „Spiritualität“ beschreiben. Das ist eins von zwei Liedern, bei denen Tobi gar nicht auf der Bühne ist.

Wie viel Kompromiss steckt im Arbeiten zu fünft? Wie viel Freiheit und Selbstbestimmung, aber auch Mehrverantwortung haben Sie solo? Zu fünft gehören viele Kompromisse zum Arbeiten, keine Frage. Da haben Sie schon die Punkte getroffen. Natürlich hat es immense Vorteile, wenn die Arbeit aufgeteilt wird und wenn auch die Verantwortung auf verschiedenen Schultern liegt. Gleichzeitig ist der Abstimmungsbedarf auch sehr hoch und führt natürlich auch zu Reibungen. Ich glaube, das ist auch völlig normal. Aber das ist jetzt auch nicht so, dass ich als Solo-Künstler auf einer Insel bin. Ich bin da auch abhängig von und verbunden mit anderen Menschen. Ich kann da nicht selbstherrlich bestimmen.

Aber vielleicht ist der Freiraum dann doch größer. Ja, definitiv der künstlerische Freiraum beim Schreiben. Das ist es, was mich am meisten eigentlich überrascht hat. Dabei habe ich vorher gar nicht damit gerechnet, dass mich diese Freiheit, Kreativität dann so erfüllt.

Also eine positive Erfahrung... Absolut. Wobei – wie gesagt: Ich möchte die andere Erfahrung nicht missen. Ich könnte gar nicht hier sein ohne sie. Ich schätze, ich hätte mich sonst nie getraut, den Weg zum Musiker zu nehmen.

Fazit: Was erwartet das Jülicher Publikum? Das Jülicher Publikum kann sich auf jeden Fall auf einen unterhaltsamen Abend mit viel Interaktion freuen zwischen Tobi und mir und auch mit dem Publikum. Und die Möglichkeit, auch hier und da ein bisschen mitzusingen, sowie eine großen Bandbreite an verschiedenen Emotionen in den Songs. Es wird viel gelacht, aber es kommen auch melancholische Momente. Deswegen ist es in den Worten einer Zuschauerin so etwas wie „ein Kurzurlaub für die Seele“.

Arne Schenk

HERZOG FILMTIPP

MO 15.04. DI 16.04.

KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN



MO 01.04. DI 02.04.



VICE - DER ZWEITE MANN

BIOGRAPHIE, DRAMA | USA 2019 |

FSK: AB 12 | 134 MIN. | 20:00 |

6.50 EURO / 6.00 EURO ERM. |

DER FILM HAT ÜBERLANGE

REGIE: Adam McKay | DARSTELLER:
Christian Bale, Amy Adams, Steve Carell,
Sam Rockwell

• Er gilt als einer der mächtigsten US-Vizepräsidenten aller Zeiten: Dick Cheney. VICE - DER ZWEITE MANN beleuchtet die sagenhafte Karriere des Bürokraten und Washington-Insiders, der an der Seite von George W. Bush zum einflussreichsten Politiker der Welt wurde und seine Macht zu nutzen wusste: Cheneys Entscheidungen prägen das Land noch immer, sein außenpolitisches Wirken ist bis heute spürbar.



Oscar®-Preisträger Christian Bale ist in die Rolle von Dick Cheney geschlüpft und wurde für seine herausragende Performance mit einem Golden Globe® als Bester Hauptdarsteller – Komödie/Musical ausgezeichnet.



DI 02.04.



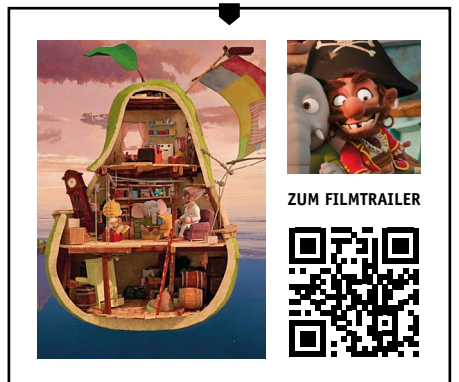
DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE VON DER RIESENBIRNE

2017 | FSK: O.A. | 76 MIN. |

17:00 | EINTRITT FREI

REGIE: Philip Einstein Lipski, Amalie Næsby Fick, Jørgen Lerdam
KOOPERATION: mit der Stadt Jülich/ Kulturbüro im Rahmen der Aktion Kulturucksack NRW.

• Aufruhr im wuseligen Sunnyside: Der freundliche Bürgermeister J. B. ist verschwunden. Fällt jetzt sein Amt an seinen zwielichtigen Stellvertreter Knorzig? Kater Mika und Elefant Sebastian finden eine Flaschenpost mit einem Brief des Vermissten und einem Samenkorn. Daraus erwächst über Nacht eine überdimensionale Birne, die den beiden als Gefährt dienen soll. Zusammen mit dem exzentrischen Professors Glykose machen sie sich auf, den Bürgermeister zu retten. Auf ihrer spannenden Reise müssen sie nun allerlei Abenteuer bestehen und es sogar mit Piraten und Seeungeheuern aufnehmen. Nach einem Bestseller-Kinderbuch des dänischen Autors Jakob Martin Strid entstand ein so fantasievolles wie charmantes Animations-Abenteuer für junge und jung gebliebene Zuschauer. Wenn sich liebenswerte Figuren auf Heldenreise begeben, gibt es in einer kunterbunten Welt einiges zu entdecken. Die Mischung aus Puppen- und Computertrick begeisterte bereits in der Jugend-Sektion "Generation" der Berlinale Groß und Klein.





WIE GUT IST DEINE BEZIEHUNG?

KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2019 | FSK: 0.A. | 111 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Ralf Westhoff | **DARSTELLER:** Julia Koschitz, Friedrich Mücke, Bastian Reiber, Maja Beckmann, Michael Wittenborn

Steve ist seit fünf Jahren mit Carola zusammen, die beiden sind liebevoll und vertraut miteinander, ein gut eingespieltes Team. Aber dann muss Steve mit ansehen, wie sein Freund Bob aus heiterem Himmel von seiner Freundin verlassen wird, die sich dem gut erhaltenen, aber doch sehr viel älteren Tantra-Lehrer Harald zuwendet. Kleine, fiese Zweifel beginnen Steve umzutreiben: Ist Carola wirklich glücklich mit ihm? Widmen sie sich und ihrer Beziehung genügend Achtsamkeit? Steve, ohnehin angegriffen durch eine berufliche Situation, muss handeln. Selbstoptimierung heißt die neue Devise, körperlich, seelisch und sexuell – und da soll ausgerechnet Harald helfen. Carola erkennt ihren Liebsten nicht wieder. Beraten von ihrer besten Freundin Anette (Maja Beckmann), die für Misstrauen plädiert, entschließt sie sich ihrerseits zu Veränderungen. Die Turbulenzen nehmen ihren Lauf.

Screwball-Comedy kann hierzulande kaum einer, der Westhoff schon. Seine einfallsreiche WG-Komödie „Wir sind die Neuen“ lockte vor fünf Jahren fast 1 Million Besucher. Auch diesmal gilt wieder: Flottes Tempo, hübsches Figurenkarussell mit vergnüglich aufspielendem Ensemble sowie smarte Dialoge im Florett-Modus.

Wie gut ist deine Beziehung?
ZUM FILMTRAILER



DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 3: DIE GEHEIME WELT

ANIMATION/TRICK, FANTASY | USA 2019 | FSK: AB 6 | 104 MIN. | 17:00 | 3.50 EURO

REGIE: Dean DeBlois

Mit der heiß erwarteten Fortsetzung findet eines der beliebtesten Animations-Abenteuer einen fantastischen Höhepunkt. Die besondere Verbindung zwischen dem heranwachsenden Wikinger Hicks und seinem treuen Nachtschatten-Drachen Ohnezahn entwickelte sich zu einer epischen Saga über tiefe Freundschaft und spektakuläre Abenteuer. Zusammen mit der mutigen Astrid an seiner Seite erschuf Hicks als Stammeshäuptling von Berk eine ebenso friedliche wie manchmal chaotische Drachentopie, die schon bald aus allen Nähten zu platzen droht. Ohnezahn behauptete sich währenddessen als Anführer der Drachen. Ein zufälliges Treffen mit einem noch ungezähmten Tagschatten-Weibchen, das Ohnezahn gehörig den Kopf verdreht, stellt die Freundschaft zwischen Drachen und Reiter vor neue Herausforderungen. Am Horizont taucht eine alles bedrohende Gefahr für das Dorf und seine Bewohner auf, die Hicks und Ohnezahn zwingt, ihre geliebte Heimat zu verlassen. Während der abenteuerlichen Suche nach einer mystischen Welt offenbart sich beiden ihr wahres Schicksal: Nur wenn Drache und Reiter ihre Kräfte vereinen und gemeinsam kämpfen, können sie das Wertvolle in ihrem Leben bewahren.

FBW JUGEND FILMJURY
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

Drachenzähmen leicht gemacht 3: Die geheime Welt
ZUM FILMTRAILER



KIRSCHBLÜTEN & DÄMONEN

DRAMA/KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2019 | FSK: AB 12 | 110 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Doris Dörrie | **DARSTELLER:** Golo Euler, Aya Irizuki, Felix Eitner, Floriane Daniel, Birgit Minichmayr, Sophie Rogall, Elmar Wepper, Hannelore Elsner

Zehn Jahre nach dem Tod von Rudi und Trudi steht ihr jüngster Sohn Karl vor den Trümmern seines Lebens: Er trinkt, hat seinen Job verloren und lebt getrennt von Frau und Kind. Seine schwarzen Dämonen lassen sich bloß mit Alkohol besänftigen.



Karl weiß nicht mehr, wer er ist. Wie eine Halluzination taucht plötzlich Yu auf, unfassbar und geheimnisumwoben. Yu erscheint wie eine Andeutung aus einer vergangenen Welt und hebt das Leben von Karl aus den Angeln. Nur widerwillig begleitet Karl sie in sein leerstehendes Elternhaus, allzu lebendig sind die Erinnerungen an die Eltern und die eigene, schwierige Kindheit. Warum lassen die toten Eltern Karl nicht frei? Welche Dämonen verfolgen Karl? Mit Dämonen und Gespenstern hat Yu Erfahrung, was an ihrer japanischen Herkunft liegt. Dort sind sie ganz real und mächtig, und man lernt schon als Kind, wie man mit ihnen umzugehen hat: Man lädt sie ein auf eine Tasse Tee.

Kirschblüten & Dämonen
ZUM FILMTRAILER



Kommen Sie zu den Profis!

bewirb dich doch mal hier beim Franken im Fleckfeld!!!

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker
- Gute Fachkenntnisse in Branche und Markt und ausgeprägtes Interesse an technischer Innovation
- Zuverlässigkeit und Eigenmotivation
- Gewissenhaftigkeit, Lern- und Leistungsbereitschaft
- Hohe Kundenorientierung

Ihre Aufgaben:

- Selbstständige Wartungs-, Inspektions- und Instandsetzungsarbeiten
- Umgang mit modernster, computergestützter Kfz-Diagnosetechnik
- Durchführung von Untersuchungen und Prüfungen gemäß amtlicher Vorgaben (z.B. Abgasuntersuchung)
- PKW, Bauteile und Baugruppen montieren, demontieren

Werden Sie als Kfz-Mechatroniker/in Teil der Bosch Service-Familie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BOSCH CAR SERVICE FRANKEN

Albrecht Franken

Elisabethstr. 2

52428 Jülich

02461-52204

bosch-service.franken@t-online.de

Für Ihr Auto tun wir alles.



DI 23.04.



DIE BERUFUNG

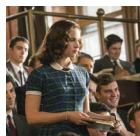
BIOGRAPHIE./DRAMA | USA 2018
FSK: AB 12 | 120 MIN. | 20:00
6.00 EURO / 5.50 EURO ERM.

REGIE: Mimi Leder | **DARSTELLER:** Felicity Jones, Armie Hammer, Katy Bates, Justin Theroux, Jack Reyno

• Es sind die Fünfzigerjahre in den Vereinigten Staaten von Amerika. Frauen dürfen weder als Polizeibeamtinnen arbeiten noch in Princeton studieren. Ruth Bader Ginsburg will diese Welt verändern. Sie



studiert als eine von wenigen Frauen Jura an der Elite-Universität Harvard. Nach ihrem Abschluss als Jahrgangsbeste muss sie sich mit einer Stelle als Professorin zufriedengeben, obwohl sie lieber die Gerichtssäle erobern würde – ein Privileg, das ihren männlichen Kollegen vorbehalten ist. Dank ihres Mannes und Steueranwalts Marty wird sie eines Tages auf den Fall Charles Moritz aufmerksam. Trotz der aufopfernden Pflege seiner kranken Mutter wird Moritz nicht der übliche Steuernachlass gewährt – aufgrund seines Geschlechts. Ruth wittert einen Präzedenzfall, der eine seit Jahrzehnten stillstehende Gesetzeslage ad absurdum führt. Mit eisernem Willen und scharfem juristischen Verstand zieht Ruth endlich vor Gericht und in einen leidenschaftlichen Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen (und Männern).



ZUM FILMTRAILER



DO 25.04.



WAS UNS NICHT UMBRINGT

DRAMA, TRAGIKOMÖDIE
DEUTSCHLAND 2018 | FSK: AB 6
120 MIN. | 09:30 (FRÜHSTÜCK)
10 EURO (INKL. FRÜHSTÜCK)

REGIE: Sandra Nettelbeck | **DARSTELLER:** August Zirner, Christian Berkel, Deborah Kaumann, Barbara Auer, Bjarne Mädel

• Als Vater zweier jugendlicher Töchter – mit einer eigensinnigen Ex-Frau, die zugleich seine beste Freundin ist, einem schwermütigen Hund, den er sich gerade erst angeschafft hat, und seinen eigentümlichen Patienten – braucht Psychotherapeut Max wahrlich keine neue Herausforderung. Aber wenn Sophie, die bezaubernde Spielsüchtige mit Beziehungsproblemen, stets zu spät in seiner Praxis erscheint, gerät Max' vertraute Welt ins Wanken. Während er sich noch einzureden versucht, Profi genug zu sein, um Profi zu bleiben, führt eine unverhoffte Begegnung der beiden zu immer mehr Verstrickungen. Und es passiert, was nicht passieren sollte: Der Therapeut verliebt sich in seine Patientin. Wie soll er ihr helfen, ohne sich einzumischen? Wie kann er sie lieben, ohne sie zu verlieren? Hin- und hergerissen zwischen Gefühl und Verstand, zwischen seiner Patientin und der Frau, die er liebt, muss Max zunächst dem alten Flugzeugsatz folgen: Helfen Sie sich selbst, bevor Sie versuchen, anderen zu helfen.

FILMFRÜHSTÜCK: EINE RESERVIERUNG IST ERFORDERLICH: 0 24 61 / 346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH.



ZUM FILMTRAILER



MO 29.04.

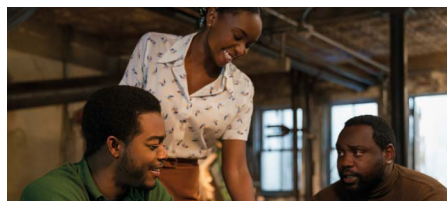


BEALE STREET

DRAMA | USA 2018 | FSK: AB 12
119 MIN. | 20:00 | 6.00 EURO /
5.50 EURO ERM.

REGIE: Barry Jenkins | **DARSTELLER:** Kiki Layne, Stephen James, Regina King, Colman Domingo, Brian Tyree Henry

• BEALE STREET basiert auf dem Bestseller-Roman des preisgekrönten US-Autors James Baldwin und erzählt eine berührende Liebesgeschichte im Amerika der 70er Jahre, in dem Rassismus gegenüber Schwarzen an der Tagesordnung stand. Die 19-jährige Tish und ihr Verlobter Fonny sind ein junges Paar im ärmlichen Viertel Harlem. Fonny wird fälschlicherweise der Vergewaltigung an einer Puerto-Ricanerin beschuldigt und kommt ohne Prozess unschuldig ins Gefängnis. Kurze Zeit später erfährt Tish, dass sie von Fonny ein Kind erwartet. Mit Zuversicht versichert sie ihm, ihn noch vor der Geburt aus dem Gefängnis zu holen. Mit Hilfe der Familie versucht sie mit allen Mitteln seine Unschuld zu beweisen.



Oscar-Preisträger Barry Jenkins, der bereits mit MOONLIGHT ein Meisterwerk schuf, stellt in BEALE STREET mit viel Feingfügigkeit der Willkür einer weißen Justiz eine junge und tiefe Liebe entgegen „wie man sie seit vielen Jahren nicht mehr auf der Leinwand gesehen hat“

(Tagesspiegel).



ZUM FILMTRAILER





James Norton als Mr. Jones

EINE BERLINALE DER HEISSEN EISEN –

WER HOLT DIE KOHLEN AUS DEM FEUER ODER WIRFT SIE GAR HINEIN?
EINIGE VON DER BERLINALE INSPIRIERTE PROGRAMMVORSCHLÄGE FÜR DAS KUBA-KINO

„JEDER JECK IST ANDERS“ – AUCH NACH KARNEVAL

Das kennt Ihr auch, oder? Jemand schwärmt von einem Film, ihr schaut ihn daraufhin an und seid enttäuscht. Diagnose: Ihr hattet eine zu hohe Erwartungshaltung. Die Geschmäcker sind nun mal verschieden. Während der Berlinale gibt es immer eine Hitliste bekannter Filmkritiker/innen. Aber auch da kommt es vor, dass die oder der nur einen Punkt gibt, andere dagegen fünf. Aber keine Angst, wir schicken Euch nicht ins Messer. Mal so gefragt: Welchen Film hielt denn die internationale Jury mit Juliette Binoche an der Spitze für den besten? Sandra Hüller, beliebt für ihre Rolle in „Toni Erdmann“, hat auch mitentschieden. Dazu muss man wissen: Hier stehen überhaupt nur die Beiträge aus dem Wettbewerb zur Auswahl. Das waren dieses Jahr 2 Dokumentar- und 21 Spielfilme. Bevor die Jury antritt, wird also bereits ordentlich gesiebt. Pro Berlinale kommen ja über 400 Filme zur Aufführung, und eingereicht werden noch weit mehr. Es werden auch Filme gänzlich abgelehnt. Es überhaupt in den Wettbewerb zu schaffen, ist schon eine Auszeichnung. Aber auch hier können nicht alle gezeigten Filme gekürt werden, denn einige laufen aus formellen Gründen außer Konkurrenz. Macht dieses Jahr minus sechs, bleiben also sechzehn Filme übrig.

GOLD

„The winner is“: Der Goldene Bär für den besten Film, der Hauptpreis der Berlinale also, geht an die Produzenten von „Synonymes“ unter der Regie von Nadav Lapid. „Synonymes“ ist der fünfte Spielfilm des 1975 in Tel Aviv geborenen Regisseurs. Yoav (Tom Mercier), Hauptfigur des Films, ist uneins mit der Politik seines Heimatlandes Israel und versucht einen Neustart in Paris. Ein gefühltes Fünftel der 123 Film-Minuten ist er nackt und bloß. Zu Beginn des, sagen wir ´mal, Dramas ist er gerade aus Israel in Paris eingeflogen, for good, wie die Amerikaner sagen würden, also für immer. Eine vollkommen leere Wohnung ist sein erstes Quartier. Als er aus der Dusche kommt, ist alles weg, auch seine Kleidung. Kein guter Start. Später verdingt er sich als Model, auch wieder nackt und bloß, und nimmt eine Reihe von entwürdigenden Posen ein. Die Fortsetzung des Elends? Worum geht es hier denn eigentlich? Hören wir, was der Regisseur nach der Filmvorführung in freier Übersetzung gesagt hat. „Als ich vor fast 20 Jahren meinen dreieinhalbjährigen Militärdienst in Israel beendet habe, bin ich zurück nach Tel Aviv, wo ich aufgewachsen bin, und habe Philosophie studiert. Nach einem Jahr folgte ich meiner inneren Stimme. Ich hatte das Bedürfnis, zu fliehen und niemals zurückzukommen. Ich empfand

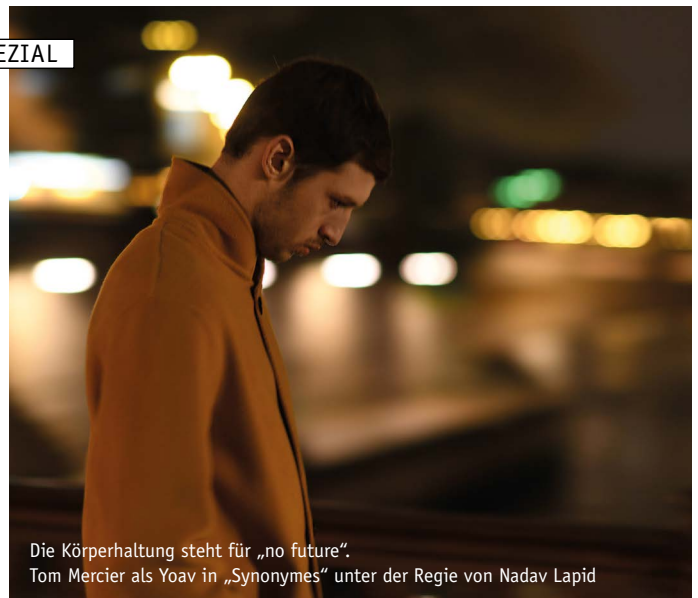
die politische Situation in meinem Land als inakzeptabel und war nicht länger bereit, zu gehorchen und mich mit diesem Staatsprogramm zu identifizieren. Ich bedauere, dass die Geschichte meines Landes eine Phase durchläuft, die von großer Feindseligkeit und Brutalität geprägt ist. Als ich am Flughafen Charles de Gaulle ankam, waren meine Zukunftspläne völlig offen, aber ich hatte den klaren Wunsch, in Paris zu leben und eines Tages auf dem Friedhof Père Lachaise begraben zu werden.“ Stellvertretend geht die Filmfigur Yoav soweit, dass sie nicht mehr hebräisch denken und sprechen möchte, weil damit zu viele schlechte Erinnerungen einhergehen. Beim „Random Walk“ durch Paris hält er meist ein Büchlein in den Händen und wiederholt, einem Repetiergewehr ähnlich, Synonyme der französischen Sprache. Daher der Titel. Der Schauspieler Tom Mercier studierte am Yoram Levinstein Acting Studio in Tel Aviv. Die Hauptrolle, die er für „Synonymes“ im wahrsten Sinne des Wortes verkörpert, ist sein Filmdebüt. Und dann gleich Gold! Glückwunsch, besser kann es nicht laufen. Im wirklichen Leben hat auch er sich wie seine Filmfigur gegen Israel und für Paris entschieden. Dagegen ist der Regisseur Nadav Lapid bereits vor vielen Jahren wieder heimgekehrt und setzt sich mit den Geschicken seines Landes im Brennpunkt selbst auseinander. Wie wir den Film fanden? Wir haben ihn mit Interesse geschaut und bewundern vor allem den Mut und die Entschlusskraft, wie sich ein Insider mit den Problemen seines Landes Israel auseinandersetzt. Die Preise der Berlinale werden traditionsgemäß nicht nur, aber auch nach politischen Gesichtspunkten verliehen. Um mitreden zu können, ist es sinnvoll, den Film einmal gesehen zu haben. Ein Erlebnis, an das wir bis an unser Lebensende denken werden, ist es nicht.

EINE MIT SILBER BELOHNTE „OZON THERAPIE“ FÜR ODER GEGEN DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN FRANKREICH

Sein letzter Film „Frantz“ hat uns tief berührt und bewegt. François Ozons eigene Worte zu „Frantz“ sind bei Wikipedia elektronisch in Stein gemeißelt: „Ich wollte



Opfertreffen im Film „Grâce à Dieu“ mit den Darstellern: Denis Ménochet, Eric Caravaca, Swann Arlaud, Melvil Poupaud. Regie: François Ozon



Die Körperhaltung steht für „no future“. Tom Mercier als Yoav in „Synonymes“ unter der Regie von Nadav Lapid

davon erzählen, wie Lügen und Geheimnisse in dramatischen Zeiten wie des Krieges und der Krise den Menschen beim Überleben helfen können. Die Lüge ist eine Metapher für unser Bedürfnis und unsere Sehnsucht nach Fiktion – und daher auch nach Filmen.“ In gewisser Weise passen diese Worte wie die Faust auf's Auge auch auf seinen neuesten Film. Es geht um Verdrängung, um das Nicht-wahr-haben-wollen und um Vertuschung. Krieg mit der katholischen Kirche. Auf Fehltritte folgt eine Austrittswelle wie nie zuvor.

Mit dem Silbernen Berliner Bären für „Grâce à Dieu“ („Gelobt sei Gott“) belohnt der große Preis der Jury die filmische Auseinandersetzung von Regisseur François Ozon um den während der Berlinale noch in der Schwebe befindlichen Krieg, ehm, Prozess im Zusammenhang mit dem sexuellen Missbrauch in mehr als 70 Fällen an minderjährigen Schutz befohlenen Jungen innerhalb der Katholischen Kirche Frankreichs. „Eigentlich wollte ich einen Dokumentarfilm drehen“, sagt François Ozon in Berlin, „aber dann...“ Sinngemäß: „...haben wir bemerkt, dass es für die Opfer unerträglich heftig würde.“ Hauptschauplatz ist Lyon, aber da dort Politik und Kirche eng miteinander verwoben sind, wurden die Drehs prekärer Szenen lieber gleich an neutrale Orte verlegt, statt zu versuchen, in Lyon die Drehgenehmigungen einzuholen. Außerdem drängte die Zeit, denn gleich nach der Berlinale, Anfang März, sollte das Urteil gesprochen werden. Der Erzbischof von Lyon, Kardinal Philippe Barbarin (68), und sechs weitere Angeklagte stehen in Lyon vor Gericht wegen Nichtanzeige, also wegen unterlassener Hilfeleistung.

DAS REALE LEBEN ÜBERHOLT DEN FILM

Inzwischen hat das Strafgericht von Lyon ihn schuldig gesprochen, den sexuellen Missbrauch an einem Minderjährigen durch einen Priester seiner Diözese nicht angezeigt zu haben. Barbarin wurde inzwischen zu sechs Monaten Haft auf Bewährung verurteilt. „Die Motivation des Gerichts überzeugt mich nicht, deshalb werden wir diese Entscheidung mit allen rechtlichen Mitteln anfechten“, sagte Jean-Felix Luciani, der Anwalt des Kardinals. Luciani erwähnte auch den Mediendruck „durch Dokumentarfilme und vor allem einen Film“ (gemeint ist natürlich genau der hier besprochene), in dem der Missbrauch durch Pater Preynat und die Vorwürfe gegen den Kardinal thematisiert werden. Barbarin selbst betonte: „Ich weiß nicht, wofür ich schuldig gesprochen bin.“ Andererseits hat Kardinal Barbarin angekündigt, dass er seinen Rücktritt bei Papst Franziskus einreichen werde.

ZURÜCK ZUM FILM

Die Übergriffe durch Pater Bernard Preynat (Darsteller: Bernard Verley) fanden von 1986 bis 1991 statt. Der Pädophile, eigentlich sollte es heißen, der Kinderseelen-Zerstörer, war den Vorgesetzten als solcher bekannt. Sie stoppten ihn aber nicht wirksam. Immer wieder ist von Verjährung die Rede. „Grâce à Dieu (Gott sei Dank)“ bedankt sich der da-

malige Vorgesetzte Kardinal Barbarin, heute (noch) Erzbischof von Lyon, öffentlich beim lieben Gott in einer Pressekonzferenz. Gott dafür zu danken, dass die Vergehen nicht mehr geahndet werden können, klingt infam und blasphemisch. „Grâce à Dieu“ wurde zum ironisch sarkastischen Film-Titel, für den auch „Das Schweigen“ gepasst hätte. Der ist aber längst auf anderer Ebene vergeben und hat bereits den Stempel bedeutungsschwanger. Barbarin erregte Aufsehen, als er 1998 das Zölibat in Frage stellte. Das klang fortschrittlich. Reaktionär dagegen 2012 seine Abwehr-Haltung im Hinblick auf die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Als mögliche Folgen nannte er die Aufhebung des Verbots von Polygamie oder Inzest. Das nur als Hintergrund. Der Film ist den Opfern gewidmet, nicht Barbarin. Viele Leben wurden in jungen Jahren stark negativ beeinträchtigt oder gänzlich zerstört. Die den Film tragende Figur ist zunächst das Opfer Alexandre (als Erwachsener dargestellt von Melvil Poupaud). Erst viele Jahre nach den Vorfällen ist er in der Lage, den Stein ins Rollen zu bringen. Die erste Hälfte des Films ist durch ihn bestimmt, dann reicht er die Fackel an François (Darsteller als Erwachsener: Denis Ménochet) weiter. Der französische Anwalt und Verteidiger des Priesters Reynat, Frédéric Doyez, versuchte, den für den 20. Februar geplanten Filmstart in Frankreich mit einer einstweiligen Verfügung zu untersagen. Es sei nicht hinzunehmen, dass ein Film zur Vorverurteilung seines Mandanten führe, der sich demnächst für pädophile Übergriffe in der Vergangenheit zu rechtfertigen hat. Viele Taten sind verjährt, aber ein neues Gesetz, „la Loi Schiappa“, hat die Verjährungsfristen für sexuell motivierte Straftaten verlängert.

Unsere Meinung zum Film? Das atmosphärisch dichte, spannende und sehr sehenswerte Drama trifft in die Mitte unserer Herzen und die Katholische Kirche voll auf die Zwölf. Dieser Spielfilm ist bewegend und hat tatsächlich auch etwas Wesentliches bewegt, denn „er“ nahm den Hut. Chapeau!

„Peer, jetzt sag´ mal Du! Was hat Dir besonders gefallen?“ ...das erfahren Sie im



VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG
hzzgm.de/2HvPj50

Von unseren Berlinale-Korrespondenten Peer Kling
 und Elisabeth Niggemann

AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 04/2019
01. APRIL 2019

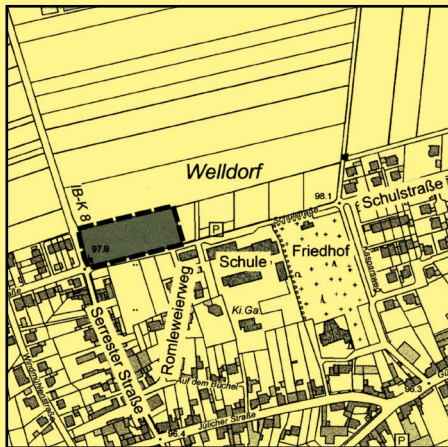
BEKANNTMA- CHUNG DER STADT JÜLICH

BEBAUUNGSPLAN WELLDORF NR. 07 " SCHULSTRASSE III "

Öffentliche Auslegung gem. §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Bebauungsplan Welldorf Nr. 07 " Schulstraße III " wird gem. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von mind. 30 Tagen öffentlich ausgelegt.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Dieser Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung für ein Wohngebiet mit Einfamilienhäusern schaffen.

Der Entwurf des Bebauungsplan Welldorf Nr. 07 " Schulstraße III "

mit der Begründung sowie den wesentlichen bereits vorliegenden umweltbezogenen Informationen liegen in der Zeit vom 08.04.2019 bis 10.05.2019 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden

montags bis freitags von

8.30 - 12.00 Uhr

montags bis mittwochs von

14.00 - 15.30 Uhr

donnerstags von

14.00 - 16.30 Uhr

zur Einsicht öffentlich aus .Während dieser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Umweltbezogene Informationen

Neben dem Entwurf der Planzeichnung und der Begründung sind folgende Dokumente verfügbar, die umweltbezogene Informationen enthalten:

Urheber	Inhalt	Schutzgut
Versickerungstechn. Gutachten Dr. Tillmanns & Partner GmbH, Bergheim	Hinweis auf Grundwasserabsenkung	Boden
LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	Hinweise auf archäologische Funde	Kulturgüter
Kreis Düren	Hinweis auf Entwässerung	Boden
Erftverband	Hinweis auf Niederschlagswasser	Boden/Wasser
Geologischer Dienst	Hinweis auf Erdbebenzone, Baugrund, Niederschlagsversickerung	Boden, Wasser
Stadt Jülich	Umweltbericht	Mensch, Tiere/Pflanzen, Fläche, Geologie und Boden, Wasser, Luft und Klima, Kultur- und Sachgüter

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bauleitplanverfahren stehen ab dem 08.04.2019 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter

<http://www.juelich.de/Rathaus/Buergerinformation/Aktuelles/Buergerbeteiligung/Bauleitplanung> zur Verfügung. Während dieser Zeit besteht für jedermann Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung. Anregungen zum Planentwurf können schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

- Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

- Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben werden, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan gemäß § 4a (6) BauGB unberücksichtigt bleiben, sofern die Stadt Jülich deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit der Flächennutzungsplanänderung nicht von Bedeutung ist.

- Hingewiesen wird auf die Vorschriften der §§ 214 und 215 BauGB. Danach sind eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplanes schriftlich gegenüber der Stadt unter Darlegung des die Verletzung begründeten Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

- Gemäß § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land NRW (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. November 2016 (GV. NRW. S.966) wird darauf hingewiesen, dass die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung gegen diesen Bebauungsplan nach Ablauf eines Jahres nach der Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Beschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensweg ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 12.03.2019

Stadt Jülich

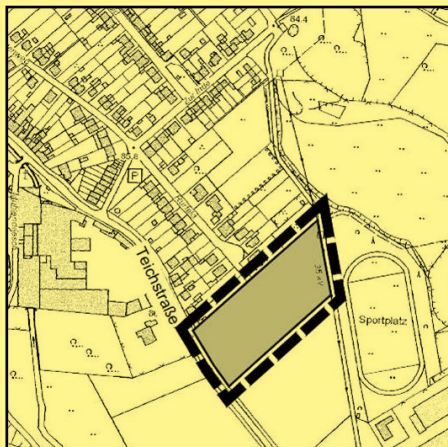
Der Bürgermeister

Fuchs

FLÄCHEN- NUTZUNGS- PLANÄNDERUNG KIRCHBERG " PFERDEWIESE IM RURFELD"

- Aufstellungsbeschluss gemäß §§ 1, 2 Baugesetzbuch (BauGB)
 - Frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB
- Der Planungs-, Umwelt- und Bauausschuss der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 13.09.2018 unter anderem folgendes beschlossen:

" Aufgrund der §§ 1 und 2 BauGB wird die Flächennutzungsplanänderung Kirchberg "Pferdebetrieb im Rurfeld" aufgestellt." Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Darlegung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung:

Es liegt ein Antrag vor, für den im Plan dargestellten Bereich, den zurzeit gültigen FNP mit Ausweisung "Wiese" in "Wiese" mit Zweckbestimmung "Pferdewiese" zu ändern. Über weitere Einzelheiten der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung und ihre voraussichtlichen Auswirkungen kann in der Zeit vom 08.04.2019 bis 10.05.2019 einschließlich bei der Stadtverwaltung Jülich, Große Rurstraße 17, Zimmer 209 - 212 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße) während der Dienststunden montags bis freitags von 8.30 - 12.00 Uhr montags bis mittwochs von 14.00 - 15.30 Uhr donnerstags von 14.00 - 16.30 Uhr Auskunft gegeben werden. Während die-

ser Zeit wird Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Es wird empfohlen, sich telefonisch unter 02461 / 63-259, -260 oder -279 zwecks Terminabsprache zu melden.

Diese Bekanntmachung und die Unterlagen zu diesem Bebauungsplanverfahren stehen ab dem 08.04.2018 auch auf der Homepage der Stadt Jülich unter <http://www.juelich.de/Aktuelles/Buergerbeteiligung> zur Verfügung.

Innerhalb der Auslegungsfrist können Stellungnahmen bei der Stadtverwaltung Jülich schriftlich vorgebracht werden. Darüber hinaus können Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Jülich, Postfach 12 20, 52411 Jülich), Fax (02461/63-485) oder E-Mail (planungsamt@juelich.de) bei der Stadtverwaltung Jülich eingereicht werden.

Jülich, den 12.03.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

Bekanntmachungsanordnung
Der vorstehende Beschluss des Planungs-, Umwelt- und Bauausschusses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 11.03.2019
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

ÖFFENTLICHE BEKANNT- MACHUNG DER STADT JÜLICH

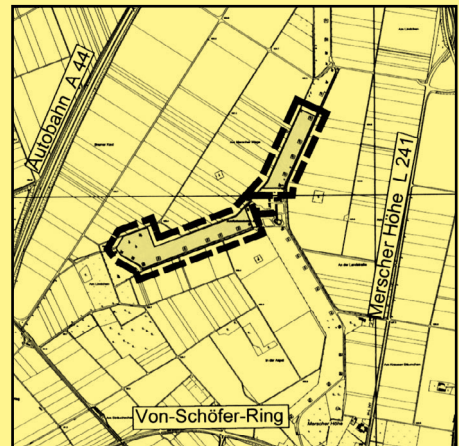
Hiermit wird gem. § 7 GO NRW i.V.m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich folgendes bekannt gemacht: Genehmigung der Änderung des Flächennutzungsplanes zum Bebauungsplan Nr. A 27 " Photovoltaik Merscher Höhe " gem. § 6 (5) BauGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 04.10.2018 beschlossene Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Nr. A 27 "Photovoltaik Merscher Höhe" ist der Bezirksregierung in Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2018 zur Genehmigung vorgelegt worden. Die Bezirksregierung hat die Änderung mit Bescheid

vom 14.02.2019, Az.: 35.2.11-19-04/19 genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht.

Mit der Bekanntmachung wird die Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Nr. A 27 "Photovoltaik Merscher Höhe" gem. § 6 (5) BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Mit dieser Flächennutzungsplanänderung werden die planungsrechtliche Voraussetzung für die Errichtung einer Photovoltaikanlage geschaffen werden. Jedermann kann die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan mit Begründung und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 211 (II. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
 2. eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
 3. nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,
- wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42

BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens - oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Flächennutzungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form - oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 12.03.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehenden Beschlüsse des Stadtrates werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 11.03.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

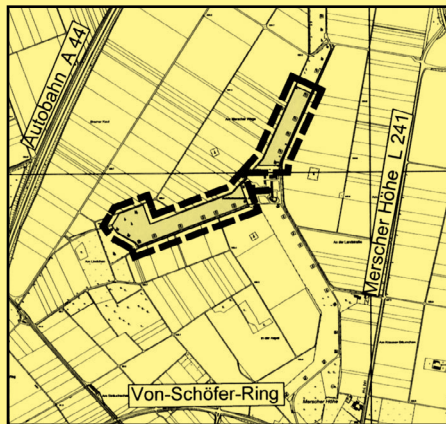
Fuchs

ÖFFENTLICHE BEKANNT- MACHUNG DER STADT JÜLICH

INKRAFTTRETEN DES BEBAUUNGS- PLANES NR. A 27 " PHOTOVOLTAIK MERSCHER HÖHE "

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 04.10.2018 gem. § 10 (1) BauGB den Bebauungsplan Nr. A 27 " Photovoltaik Merscher Höhe " als Satzung beschlossen.

Dieser Satzungsbeschluss wird hiermit gemäß § 10 (3) BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. A 27 " Photovoltaik Merscher Höhe " gemäß § 10 (3) BauGB in Kraft. Der Planbereich ist aus folgender Skizze ersichtlich:



Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung und die zusammenfassende Erklärung ab sofort bei der Stadtverwaltung Jülich, Neues Rathaus, Große Rurstraße 17, Zimmer 315 (III. Obergeschoss im Nebengebäude Kartäuserstraße), während der Dienststunden einsehen und über deren Inhalt Auskunft verlangen. Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie die Rechtsfolgen des § 215 (1) BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

- eine nach § 214 (1) Satz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 (2) beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
- nach § 214 (3) Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bebauungsplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 (3) Satz 1 und 2 sowie (4) BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diesen Bebauungsplan die Verletzung von Verfahrens - oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf eines Jahres nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 (6) Satz 1 GO NW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,
 - eine vorgeschriebene Genehmigung

- fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form - oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 12.03.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehenden Beschlüsse des Stadtrates werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Jülich, den 11.03.2019

Stadt Jülich

Der Bürgermeister

Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 (1) a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer in der Stadt Jülich vom 18.02.2019 (20.02.2019)
- Öffentliche Zustellung Otten - Festsetzung der Ersatzvornahme (20.02.2019)
- Ladung vom 31.01.2019 zur Bekanntgabe des Flurbereinigungsplanes Hambach-West und der neuen Feldeinteilung zum Erlass der 1. Ergänzungsanordnung zur vorläufigen Besitzeinweisung (22.02.2019)
- Öffentliche Zustellung Buse (26.02.2019)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Kirchberg vom 14.02.2019 (26.02.2019)
- Ausführungsanordnung im Flurbereinigungsverfahren Koslar, Kreis Düren (01.03.2019)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM APRIL 2019****01. MONTAG**

- FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 9:00 – 12:00 Uhr

- OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 14:00 – 15:00 Uhr

- VICE – DER ZWEITE MANN**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro;
erm. 5,50 Euro

02. DIENSTAG

- ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 – 12:00 Uhr

- DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE VON DER RIESENBRINNE**

Kino im KuBa | 17:00 Uhr; Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

- VICE – DER ZWEITE MANN**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro;
erm. 5,50 Euro

03. MITTWOCH

- WANDERUNG DURCH DEN BOVENBERGER WALD**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Bahnhof Jülich | 8:25 Uhr

- WANDERUNG NACH TETZ**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Stadionbrücke | 14:00 Uhr

- VORTRAG: JACQUES OFFENBACH**

Kulturcafé | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 |
9:30 – 11:30 Uhr

- HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal | Neues Rathaus |
18:00 Uhr

- PASSIONSSPIEL**

Ich, Judas – Rezitation mit Musik | Christuskirche,
Düsseldorfer Straße | 18:00 Uhr

- BAUHERRENSEMINAR**

Architektenkammer NRW | Sparkasse BeratungsCenter Jülich,
Bahnhofstr. 1 | 18:00 – 20:00 Uhr

04. DONNERSTAG

- OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 – 11:00 Uhr

- MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Förderverein Freibad Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Düsseldorfer Str. 30 | 19:00 Uhr

- INFOVERANSTALTUNG SWJ-NEUBAU AM SCHLOSSPLATZ**

Stadt Jülich / Stadtwerke Jülich | PZ, Gymnasium Zitadelle |
19:00 Uhr | Eintritt frei

05. FREITAG

- 3. LIONS-MUSIKFÖRDERPREIS**

Musikförderpreis Lionsclub | Schlosskapelle in der Zitadelle,
18:30 Uhr

- DIE PERLENHOCHZEIT**

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar | 19:00 Uhr

- DIE DINNER PARTY**

Bühne '80 | PZ, Mädchengymnasium Jülich, Dr. Weyer
Straße| Beginn: 20:00 Uhr | VVK 8,- Euro | VVK Buchhand-
lung Thalia (im Fischer-Haus) und Haarstudio Heyartz
(Nordstraße) AK: 8,50 Euro

- EDDI HÜNEKE: ALLES AUF ANFANG**

Kulturbahnhof | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 21,-
Euro zzgl. Geb. Buchhandlung Thalia (ehemals Fischer) und
online unter www.kuba-juelich.de | AK: 25,- Euro

06. SAMSTAG

- BASAR**

Kleine Hände e.V. | (Höhe) Kölnstraße 9 | 10:00 – 12:00 Uhr

- KINDERSACHENMARKT**

KiTa Pustebume | Gelderner Str. 10 | 10:00 – 13:00 Uhr

- KINDERSACHEN-FLOHMARKT**

Förderverein GGS Nord | Nordschule, Berliner Straße 8 |
11:00 – 15:00 Uhr

- PASSIONSKONZERT**

Ev. Kirche Jülich | Christuskirche, Düsseldorfer Straße |
18:00 Uhr | Eintritt frei

- DIE PERLENHOCHZEIT**

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar | 19:00 Uhr

- DIE DINNER PARTY**

Bühne '80 | PZ, Mädchengymnasium Jülich, Dr. Weyer Stra-
ße| Beginn: 20:00 Uhr | VVK 8,- Euro | VVK Buchhandlung
Thalia (im Fischer-Haus) und Haarstudio Heyartz
(Nordstraße) AK: 8,50 Euro

- LAGERFEUER TRIO**

Kulturbahnhof | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
VVK: 14,- Euro zzgl. Geb. Buchhandlung Thalia
(ehemals Fischer) und online unter www.kuba-juelich.de |
AK: 18,- Euro

07. SONNTAG

- WANDERUNG VON MERODE NACH SCHEVENHÜTTE**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt mit Pkw Parkstreifen
Kartäuserstraße | 8:30 Uhr

- 2. BOURHEIMER GARAGENTRÖDEL**

ab 10.00 Uhr | Bourheim

- KÖNIGSVOGELSCHIESSEN**

St. Rochus Schützenbruderschaft | KuBa |
Beginn: 13:00 Uhr

- FRÜHJAHRSKAFFEE**

Kolpingsfamilie | Jugendheim Sankt Andreas und Matthias
Lich-Steinstraß | 15:00 Uhr

- KONZERT**

Flötenorchester | Pfarrkirche St. Martinus Stetternich |
15:30 Uhr

- DIE PERLENHOCHZEIT**

Theaterfreunde Koslar | Pfarrheim Koslar | 17:00 Uhr

- JUNGE OVERBACHER SOLISTEN**

Jugendarbeit Haus Overbach | Aula Haus Overbach |
18:00 Uhr | AK / VVK 5,- / erm. 2,50 Euro, Sekr.
Gymn. Haus Overbach |

08. MONTAG

- FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 9:00 – 12:00 Uhr

- OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 14:00 – 15:00 Uhr

- FAHRRADTOUR UM JÜLICH**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Stadionbrücke |
14:00 Uhr

- HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS**

Haushaltsberatungen (Option) | Großer Sitzungssaal |
Neues Rathaus | 18:00 Uhr

- WIE GUT IST DEINE BEZIEHUNG?**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr |
6,- Euro; erm. 5,50 Euro

09. DIENSTAG

- ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 – 12:00 Uhr

10. MITTWOCH

- WANDERUNG VON VLADROP ZUR DALHEIMER MÜHLE**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt mit Pkw Bahnhof Jülich |
8:30 Uhr

- WANDERUNG ENTLANG DER RUR**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt am Schwanenteich |
14:00 Uhr

- AUSSTELLUNGSBESUCH „LETZTE WORTE“ ROLF LOCK**

Seniorenbeirat | Kultur im Alter | Fahrt in Fahr-
gemeinschaft zur Grabeskirche St. Cyriakus Niederau |
Treffpunkt am Kulturbahnhof | 9:15 Uhr

- TREFFPUNKT LESERABE**

Lesen und Basteln für Kinder von 4 bis 8 Jahren |
Stadtbücherei Jülich, Kleine Rurstr. 20 | 15:30 Uhr

- INTEGRATIONS RAT**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal | Neues Rathaus |
19:00 Uhr

- VIDEOFREUNDE**

Videofreunde | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 16:00 – 18:00 Uhr

- ROCKNGROLL**

NoiseLess | Kulturbahnhof | 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr AK 5,- Euro

11. DONNERSTAG

- OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 – 11:00 Uhr

BLUTSPENDE

DRK Jülich | St. Elisabeth Krankenhaus,
Kurfürstenstr. 22 | 14:00 - 18:30 Uhr

STADTRAT

Großer Sitzungssaal | Neues Rathaus | 18:00 Uhr

5. JÜLICHER RUDELSINGEN

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Jülich | 19:30 Uhr | Einlass:
18:30 Uhr | VVK: 11 Euro | AK: 12 Euro |
VVK: www.rudelsingen.de

12. FREITAG**JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG**

JFV Sophienhöhe | Gaststätte Jonens Eck, Niederzier-
Selhausen, Römerstr. 2 | 19:00 Uhr

STEFAN ULBRICHT TRIO

Jazzclub Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass:
19:30 Uhr | Eintritt: 10,- Euro /erm. (Mitglieder) 7,- Euro

13. SAMSTAG**MUSICAL NIGHT**

Kirchenklang / Virginia Liskan | Christuskirche,
Düsseldorfer Straße | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr |
Eintritt frei; Spenden erbeten

14. SONNTAG**WANDERUNG DURCH DEN RHEINBACHER WALD**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt mit Pkw Parkstreifen
Kartäuserstraße | 8:30 Uhr

56. FAHRRADBÖRSE

Verkehrswacht Jülich | Verkehrsübungsplatz am
Genossenschaftsweg | 9:00 - 11:45 Uhr

STADTFÜHRUNG

Förderverein Festung Zitadelle / VHS Jülich | Treffpunkt
Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | Gebühr: 5,- Euro

15. MONTAG**FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 14:00 - 15:00 Uhr

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 14:00 - 15:00 Uhr

DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 3

Kino im KuBa | 17:00 Uhr; Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

KIRSCHBLÜTEN UND DÄMONEN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro;
erm. 5,50 Euro

16. DIENSTAG**ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 - 12:00 Uhr

DRACHENZÄHMEN LEICHT GEMACHT 3

Kino im KuBa | 17:00 Uhr; Einlass: 16:30 Uhr | 3,50 Euro

KIRSCHBLÜTEN UND DÄMONEN

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro;
erm. 5,50 Euro

17. MITTWOCH**WANDERUNG NACH ÜDING UND ZERKALL**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Bahnhof Jülich | 8:25 Uhr

WANDERUNG NACH BROICH

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Schwanenteich | 14:00 Uhr

ABI-LERN-ANGEBOT

Stadtbücherei Jülich, Kleine Rurstr. 20 | 10:00 - 14:00 Uhr

TREFF @KTIV 55PLUS

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 15:00 - 18:00 Uhr

18. DONNERSTAG**OFFENER SURFTREFF**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum St.
Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 - 11:00 Uhr

21. SONNTAG**KURATORENFÜHRUNG POKALSIEGER – DER JÜDISCHE JUGENDVEREIN**

Museum Zitadelle Jülich | Treffpunkt Infopavillon Zitadelle |
11:00 Uhr | Eintritt frei

22. MONTAG**KÖNIGSWAHL**

Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf | Landhaus Blumenthal,
Koslar, Theodor-Heuss-Str. 50 | 11:00 Uhr

23. DIENSTAG**ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum St.
Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 - 12:00 Uhr

FAHRRADTOUR UM JÜLICH

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Stadionbrücke | 14:00 Uhr

DIE BERUFUNG

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr | 6,- Euro;
erm. 5,50 Euro

24. MITTWOCH**WANDERUNG IM PERLBACHTAL**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt mit Pkw Parkplatz Bahnhof
Jülich | 8:30 Uhr

WANDERUNG NACH BOURHEIM

Eifelverein Jülich | Treffpunkt Schwanenteich | 14:00 Uhr

ABI-LERN-ANGEBOT

Stadtbücherei Jülich, Kleine Rurstr. 20 | 10:00 - 14:00 Uhr

AUSSTELLUNGSBESUCH "25 JAHRE JUBILÄUM"

Seniorenbeirat | Kunst im Alter | Fahrt mit dem Bus zur Aula
Carolina Pontstraße Aachen | Treffpunkt am Kulturbahnhof |
13:45 Uhr

VIDEOREUNDE

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 16:00 - 18:00 Uhr

MITTWOCHSCLUB VORTRAG – 1919: ZWISCHEN

DEMOKRATIE UND BESATZUNGSREGIME
Jülicher Geschichtsverein 1923 / Museum Zitadelle |
Schlosskapelle, Zitadelle | 19:30 Uhr | Eintritt frei

25. DONNERSTAG**WAS UNS NICHT UMBRINGT**

Filmfrühstück | Kino im KuBa | 10:00 Uhr; Einlass:
9:30 Uhr | Reservierung zwingend erforderlich:
02461-346 643 oder online im Ticketshop | 10 Euro
(inkl. Frühstück)

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 - 11:00 Uhr

28. SONNTAG**WANDERUNG IM BEREICH „RODE BEEK**

Eifelverein Jülich | Treffpunkt in Fahrgemeinschaft
Parkstreifen Kartäuserstraße | 8:30 Uhr

LITERARISCHES BAGUETTE

René Blanche | Bistro „Lindenrondell“, Brücken-
opf-Park | 10:00 Uhr | VVK 18,50 Euro inkl. Frühstück
und Parkeintritt an den Kassen des Brückenkopf-Parks
Jülich

29. MONTAG**FOTOFREUNDE, DIGITALE FOTOGRAFIE**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 9:00 - 12:00 Uhr

OFFENER SURFTREFF

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 14:00 - 15:00 Uhr

BEALE STREET

Kino im KuBa | 20:00 Uhr; Einlass: 19:30 Uhr | 6,-
Euro; erm. 5,50 Euro

30. DIENSTAG**ALLES RUND UM DEN PC UND CO**

Senioren ins Netz | Dachsteinhütte am Altenzentrum
St. Hildegard, Merkatorstr. 32 | 10:00 - 12:00 Uhr

VERSTEIGERUNG DER MAIBRÄUTE

Maigesellschaft Koslar-Engelsdorf | Schützenheim
Koslar, Lobsgasse 23 | 19:00 Uhr

TANZ IN DEN MAI

Partyband FortyFour bei der Freiwilligen Feuerwehr
Mersch-Pattern, Am Nösserkamp | 19:00 Uhr

ROCK IN DEN MAI

Maigesellschaft Broich | Bürgerhalle, Broichstr. 52 |
20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 13 Euro zzgl.
Geb. | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals Fischer)
und Obsthof Bellartz, Alte Dorfstr. 6, in Broich sowie
allen Mitgliedern der Maigesellschaft Broich | AK 15
Euro

TANZ IN DEN MAI

Kulturbahnhof Jülich | KuBa Jülich | 20:00 Uhr |
Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 10 Euro zzgl. Geb. | AK: 13
Euro | VVK: Buchhandlung Thalia (ehemals Fischer)
und online unter www.kuba-juelich.de

TANZ UND SCHWOF IN DEN MAI

Open Air Party mit DJ BUTO & Udo Hucko | Wellendorf,
Festplatz Stadtmitte | Beginn 19:00 Uhr | Eintritt frei

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
DRK Jülich | Oststr. 22 in Jülich | 8:00 bis 12:00 Uhr | Anmeldung unter 02461 / 343 60
- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 9:00 bis 12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833
- **SENIOREN WORKSHOP: FOTO & VIDEOBEARBEITUNG**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 9:00 Uhr
- **OFFENER SURFTREFF**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 14:00 Uhr
- **OFFENER TREFF FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 15:00 bis 19:00 Uhr
- **GEMEINSAMER ABEND**
Eisenbahn-Amateur-Klub | Bahnhofstraße 13 in Jülich | 18:30 Uhr

DIENSTAGS

- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 10:00 bis 12:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833
- **RUND UM PC UND CO**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00 Uhr
- **KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG**
DRK Jülich | Oststraße 22 | 10:30 Uhr | Anmeldung unter info@drk-juelich.de
- **OFFENE TREFF FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 15:00 – 19:00 Uhr
- **MUSIK-CAFÉ – SCHLAGER, HITS, OLDIES**
KuBa | 15:30 – 17:00 Uhr
- **STAMMTISCH**
Jülicher Mundartfreunde | Christinastube, Roncallihaus, Stiftsherrenstr. 23 | 18:00 – 20:00 Uhr | 1. Dienstag / Monat
- **RÜCKENSCHULE**
SV Selgersdorf | Turnhalle der Stephanusschule, Stephanusweg 2 | 20:00 Uhr | Näheres siehe: Rubrik „Vereine“ diese Ausgabe

MITTWOCHS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
DRK Jülich | Oststraße 22 in Jülich | 8:00 – 12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60
- **TREFFPUNKT LESERABE FÜR 4- – 8-JÄHRIGE**
Stadtbücherei Jülich | Kleine Rurstr. 20 | 15:30 Uhr (außer in den Ferien)
- **KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 19:00 – 21:00 Uhr
- **DIGITALE VIDEOBEARBEITUNG**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 16:00-18:00 Uhr
- **TANZTREFF FÜR DIE REIFERE GENERATION**

Seitschwung | 16:15 bis 17:45 Uhr | Kita „Rappelkiste“, Matthiasplatz 2, Lich-Steinstraß | Näheres: Marie Vöcking, 02428 / 8013 49

• **KOCHKURS FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHREN**

Ev. Kirchengemeinde Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 19:00 – 21:00 Uhr

DONNERSTAGS

- **PC-HEIMSERVICE DER STADT JÜLICH**
Senioren ins Netz | 10:00 – 11:00 Uhr | Hilfe bei Computerproblemen zuhause, Info: 02461 / 939 833
- **OFFENER SURFTREFF**
Senioren ins Netz | Dachsteinhütte Altenzentrum St. Hildegard, Merkatorstraße 31 | 10:00 Uhr
- **SENIORENMITTAGSTISCH**
Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 12:00-13:00 Uhr | 3,50 Euro | Anm. bis jew. Mittwoch: 02461 / 63-239
- **MÄDCHENTREFF**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 15:00 – 18:00 Uhr | ab 6 Jahre
- **WALKING FOOTBALL**
BSG des Forschungszentrums Jülich | BSG-Sporthalle auf dem BAW-Gelände | 16:30 Uhr
- **HIPHOP TANZKURZ**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 18:00 – 19:30 Uhr | 11 bis 16 Jahre | Anmeldung erforderlich
- **FREIES TANZEN**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 19:30 – 21:00 Uhr | ab 11 Jahre

FREITAGS

- **HEBAMMENSPRECHSTUNDE**
DRK Jülich | Oststr. 22 | 8:00 – 12:00 Uhr | Anmeldung: 02461 / 343 60
- **SPRECHSTUNDE**
Selbsthilfe-Kontaktstelle in Jülich | 9:00 – 12:00 Uhr | Stadtteilbüro Jülich, Nordstr. 38 | Näheres: 02461 / 80 18 811
- **KURS ZUR SCHWANGERSCHAFTSRÜCKBILDUNG**
DRK Jülich | Oststr. 22 | 10:30 Uhr | Anmeldung: info@drk-juelich.de
- **GRUPPENSTUNDE MUSIK QUERBEET**
Ev. Kirchengemeinde Jülich | Dietrich Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30, Jülich | 16:00-18:00 Uhr | Kinder von 6-8 Jahren | Anmeldung erforderlich: 01522 / 528 488 5

TÄGLICH

- **FOTOGRAFIE VON ELLEN THOMS**
Kath. Nordkreis Kliniken | St. Elisabeth-Krankenhaus Jülich | bis 30|04

HERZOG

DAS LIEST DOCH EH KEINER!

DIE 170,- EURO FÜR WERBUNG IM HERZOG KANN MAN SICH SPAREN... ODER?

Formate, Preise und mehr dazu in unseren Mediadaten unter: herzog-magazin.de/werbung

KONTAKT

T 0 24 61 - 31 73 50 5
F 0 24 61 - 31 73 50 9
E werbung@herzog-magazin.de

↑ ANZEIGEN

Lynch's IRISH PUB

EASTER FRÜHSCHOPPEN

EINTRITT FREI

Sonntag, 21. April ab 11:11 Uhr

LYNCH'S IRISH PUB
ARTILLERIESTR. 29
52428 JÜLICH

↑ ANZEIGEN

PREVIEW

DIE NÄCHSTE AUSGABE "NACHT"
ERSCHEINT AM 02. MAI 2019

TI TITEL

VOM ZAUBER DER FINSTERNIS

ME MENSCHEN

NACHTSCHWESTER

ZU ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT

HUNDERTTAUSENDE NEUE GALAXIEN ENTDECKT

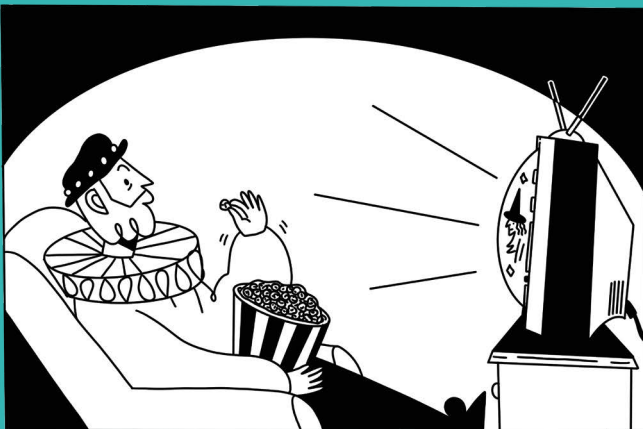
KK KUBA KINO

MONSIEUR CLAUDE 2

EIN KOMÖDIE VON SPHILIPPE DE CHAUVERON



BANGE ZIBBEL BEDEUTET ANGSTHAUSE



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER MUNDARTFREUNDE

08.04.2019

REDAKTIONSSCHLUSS MAI
redaktion@herzog-magazin.de

09.04.2019

ANZEIGENSCHLUSS MAI
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
herzog-magazin.de/werbung

APOTHEKEN NOTDIENSTE

01.04.2019 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

02.04.2019 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

03.04.2019 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

04.04.2019 HÜCKELHOVEN

Stern-Apotheke, Aachener Str. 32

05.04.2019 ESCHWEILER

Bonifatius-Apotheke, Drimbornshof 2

06.04.2019 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

07.04.2019 JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7

08.04.2019 NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

09.04.2019 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

10.04.2019 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

11.04.2019 BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106

12.04.2019 BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46

13.04.2019 DÜREN

Rosen-Apotheke, Peterstr. 119

14.04.2019 LINNICH

St. Martin Apotheke, Rurstr. 46

15.04.2019 JÜLICH

Nord-Apotheke, Nordstr. 1a

16.04.2019 DÜREN

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44

17.04.2019 BEDBURG

Grüne-Apotheke, Am Rathaus 30

18.04.2019 JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19

19.04.2019 INDEN

Adler-Apotheke, Rathausstr. 10

20.04.2019 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich, Marktplatz 5

21.04.2019 JÜLICH

Rur-Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

22.04.2019 ERKELENZ-LOEVENICH

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1

23.04.2019 LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56

24.04.2019 JÜLICH

Apotheke Bacciocco Jülich-Koslar, Kreisbahnstr. 35

25.04.2019 TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a

26.04.2019 JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16

27.04.2019 ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1

28.04.2019 HÜCKELHOVEN

St. Gereon-Apotheke, Hauptstr. 44

29.04.2019 NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88

30.04.2019 NIEDERZIER

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3

01.05.2019 ALDENHOVEN

Martinus-Apotheke, Frauenrather Str. 7

HERZOG
KULTUR- & STADTMAGAZIN

four events



QR CODE - FACEBOOK - VERANSTALTUNG

Samstag, 18. Mai

Brückenkopf-Park Jülich / Stadtgarten
Zutritt über Rurbrücke / Eintritt: FREI / ab 16.11 Uhr



bierkistenkoerling.de



SWJ ÖkoStrom & SWJ ÖkoGas



Die Zukunft kann kommen, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Die Energiewende ist ein gemeinsamer Weg. Mit SWJ ÖkoStrom und SWJ ÖkoGas stehen Ihnen jetzt ökologische und klimaneutrale Energien zur Verfügung. Sie unterstützen damit regionale ökologische Projekte. Je mehr mitmachen, desto grüner die Energie. Mehr Informationen unter:

www.stadtwerke-juelich.de/oeko-energie



Mit aller Energie für Jülich.

SWJ  **JÜLICH**
stadtwerke-juelich.de